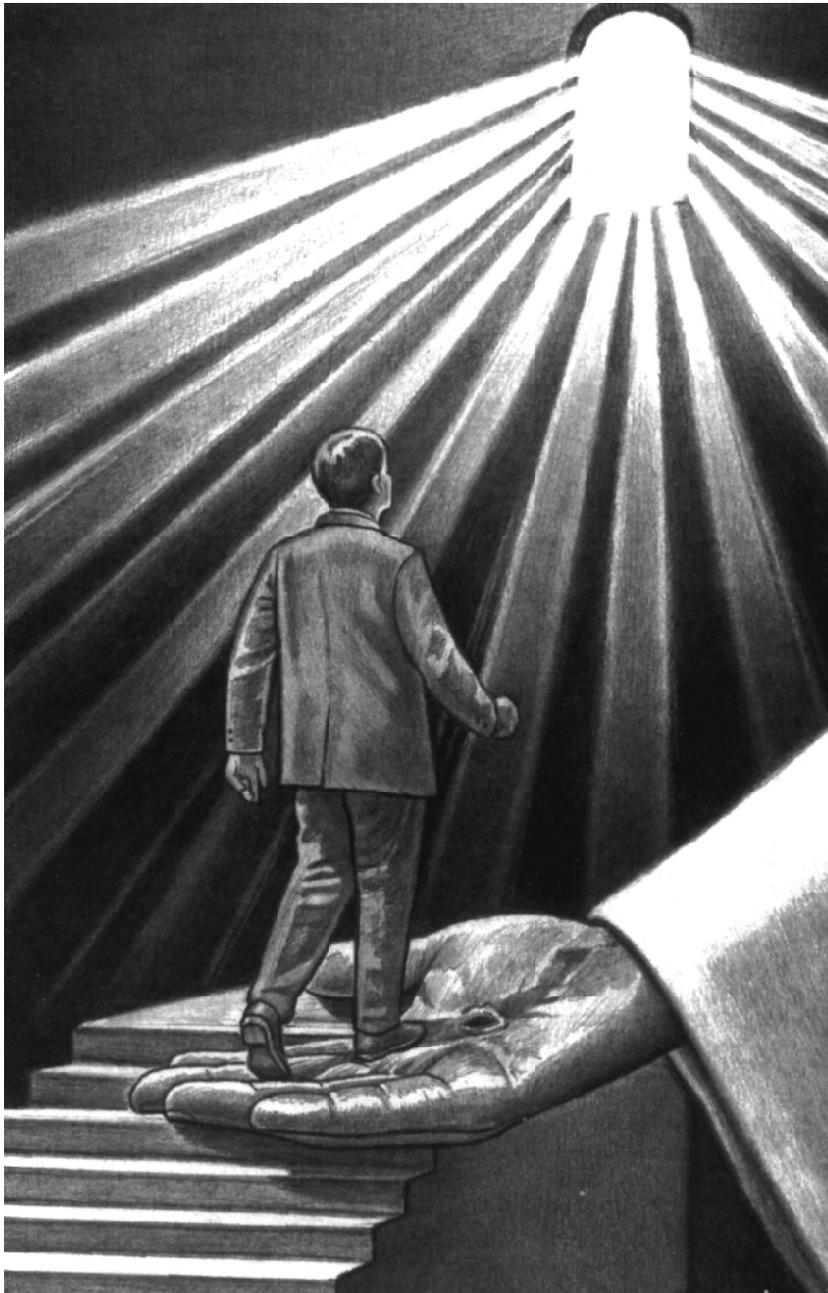


**Der göttliche Weg  
zur Rettung  
seiner Gemeinde**





# **Der göttliche Weg zur Rettung seiner Gemeinde**

Herausgeber:

Missionsgesellschaft

zur Erhaltung und Förderung  
adventistischen Glaubengutes e.V.

Elstergasse 21, 13505 Berlin

Tel.: 030/4311647 Fax: 030/4311657

Internet: <http://www.mefag.com>

e-mail: [mefag@mefag.de](mailto:mefag@mefag.de)

Spendenkonto:

Berliner Volksbank, BLZ 100 900 00

Konto-Nr. 137 195 4003

2. Auflage (2005)

# Fragen, die Gottes Wort beantwortet:

*Wird jeder der wahren Gemeinde am Ende gerettet?  
Ist der staatlich geschützte Name oder eine bestimmte Organisation das Endzeitkennzeichen der Gemeinde der Übrigen?*

**Gibt es Kennzeichen der wahren Gemeinde Gottes?**

Was ist der Unterschied zwischen  
Abfall der Gemeinde und Abfall in der Gemeinde?

Wer ist die kämpfende Gemeinde?

*Gibt es einen vorhergesagten Abfall der STA?  
Gibt es eine Lehre aus der Geschichte der Reformation für die Gemeinde der Übrigen?*

Gibt es eine Kollektivschuld für die Gemeinde?

**Was ist die vorhergesagte Omegakrise?**

Gibt es eine Lehre aus der Geschichte des Abfalls?

Hat Laodizea eine größere Chance zur Errettung als Babylon?

Was kennzeichnet den vollständigen Fall von Babylon?

*Muss man eine Gemeinde im Abfall verlassen?  
Kann man am Ende in jeder Gemeinde errettet werden?*

Misst Gott mit zweierlei Maß?

Gab es Forderungen Gottes für die Alphakrise?

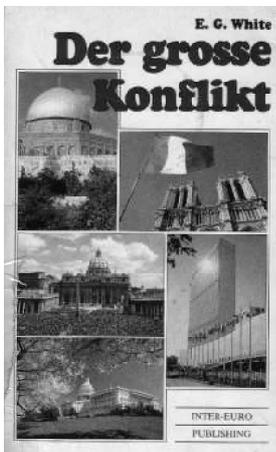
Was sind die Voraussetzungen für den prophezeiten Spätregen?

Vorwort:

Der Anlass zu dieser Broschüre ergab sich aus der notwendigen Auseinandersetzung mit dem allgemeinen Abfall innerhalb der Gemeinschaft der STA in Deutschland. Hier ist heute ein Ausmaß erreicht, welches ein konsequentes Handeln zur Ehre Gottes und zur eigenen Seelenrettung erforderlich macht. Die geistliche Hurerei auf höchster Ebene der Gemeinschaftsleitung erstreckt sich herunter bis in die Lokalgemeinden und führte in der Vergangenheit mehr und mehr dazu, dass treue Geschwister und sogar ganze Gemeinden aus der Gemeinschaft der STA ausgeschlossen wurden, nur weil sie in dieser Zeit des geistlichen Abfalls treu in Wort und Tat zu unseren Glaubensgrundsätzen blieben. Damit hat sich eine Situation ergeben, die ganz klar erkennen lässt, dass sich die düsteren Endzeitvorhersagen durch den Geist der Weissagung für die Gemeinschaft der STA zumindest auf verschiedenen nationalen Ebenen vor unseren Augen erfüllen. Für alle, die Christus treu bleiben wollen, stellt sich nun die Frage, wie sie mit dieser Situation umgehen sollen. Um auf diese Frage eine klare göttliche Antwort zu geben, haben viele aufrichtige Geschwister lange unter Gebet die Bibel und die Schriften von E.G.White studiert und sind zu einem eindeutigen Ergebnis gekommen.

Die Geschichte des Volkes Gottes ist für uns als Endzeitgeneration nach 1. Kor. 10,11 als Lehrbeispiel aufgeschrieben. Deshalb sind wir auch aufgefordert, aus der Geschichte dieses Volkes die göttliche Antwort für unsere heutige Situation zu erarbeiten. Wenn wir die Unveränderlichkeit unseres himmlischen Vaters in seiner Gerechtigkeit, Gnade und Liebe voraussetzen, dann ergeben sich daraus auch gegenüber dem Abfall feststehende und unveränderliche Grundsätze, die das Handeln seines Volkes auch in der heutigen Zeit bestimmen. Wie ein roter Faden ziehen sich diese göttlichen Grundsätze durch die Geschichte der Übrigen von Gottes Volk. Diese Grundsätze müssen auch unsere Grundsätze sein, wenn wir die Verheißungen der Übrigen für uns in Anspruch nehmen wollen. Deshalb wird uns auch das Buch 'Der Große Kampf' durch Gottes Geist als richtungsweisende Lektüre empfohlen, wo die diesbezüglichen göttlichen Grundsätze aus der Geschichte der Gemeinde der Übrigen sehr anschaulich als Lehrbeispiel zu entnehmen sind. Diese Tatsache wird uns bereits in den Einleitungsworten zum Großen Kampf von E.G.White vor Augen geführt:

„Es ist nicht so sehr die Absicht dieses Buches, neue Wahrheiten über die Kämpfe früherer Zeiten zu bringen, als



viele mehr **Tatsachen und Grundsätze hervorzuheben, die die kommenden Ereignisse beeinflussen werden.** Diese Berichte über die Vergangenheit erlangen, angesehen als ein Teil des Kampfes zwischen den Mächten des Lichts und der Finsternis, **eine neue Bedeutung.** Durch sie scheint ein Licht auf die Zukunft und erhellt den Pfad derer, die selbst auf die Gefahr hin, alle irdischen Güter zu verlieren, wie die früheren Reformatoren berufen werden, Zeugnis abzulegen um des Wortes Gottes und des Zeugnisses Jesu Christi willen.

Die Begebenheiten des großen Kampfes zwischen Wahrheit und Irrtum zu beschreiben, Satans listige Anschläge und die Möglichkeiten, durch die wir ihm widerstehen können, zu offenbaren, eine befriedigende Lösung des großen Problems der Sünde zu geben, indem der Ursprung und die endgültige Abrechnung mit allem Bösen so erhellt werden, dass sich dadurch die Gerechtigkeit und die Güte Gottes in all seinem Handeln mit seinen Geschöpfen eindeutig bekundet, sowie die Heiligkeit und ewige Gültigkeit seines Gesetzes zu zeigen, das ist die

**Aufgabe dieses Buches. Möge der Einfluss dieses Buches helfen, Seelen von der Macht der Finsternis zu befreien, damit sie teilhaben am 'Erbe der Heiligen im Licht' zum Lobe dessen, der uns geliebt und sich selbst für uns gegeben hat! Dies ist mein aufrichtiges Gebet.**“ GK, S. 14

Möge diese richtungsweisende Zitatesammlung dazu dienen, auch dich zu diesem erhabenen Ziel zu führen.

Der Herausgeber

# Der göttliche Weg zur Rettung seiner Gemeinde

*“Abfall, Abfall, Abfall! Steht vorn an jeder Kirche geschrieben...”*



Mit gutem Grund dachte man als STA in vergangener Zeit, dass dieses vorstehende Zitat aus dem ‘Großen Kampf’, S. 391 nicht auf die Gemeinde der STA anzuwenden sei. Doch heute kann man mehr und mehr erkennen, dass Gott durch seine Dienerin auch in diesem Buch das tragische endzeitliche Schicksal der eigenen Gemeinde in einer Weise beschrieb, die den damaligen Umständen angepasst war (vgl. Joh. 16,12.13). Viele aufrichtige Siebenten-Tags-Adventisten fragen sich in unseren Tagen, wie sie sich gegenüber dem Abfall in unseren eigenen Reihen verhalten sollen. Sie sehen, dass der größte Teil der Prediger und in den meisten Gemeinden auch der größte Teil der Mitglieder den eindeutigen Anweisungen der Bibel und des Geistes der Weissagung den Gehorsam verweigern und müssen erleben, wie in vielen Fällen sogar öffentlich eine ablehnende Haltung gegenüber dem Geist der Weissagung in E.G.White vonseiten ihrer Prediger und Mitgeschwister bekundet wird.

Wir erleben heute einen Höhepunkt des Abfalls, der sich bereits vor 100 Jahren unter dem Adventvolk hier und dort andeutete und von E.G.White damals wie folgt beschrieben wurde:

*„Der Herr hat **seiner Gemeinde** große Segnungen verliehen. Die Gerechtigkeit fordert, dass sie diese Gaben mit Zinsen zurückerstattet. Da die Schätze der Wahrheit, die ihr anvertraut wurden, zugenommen haben, sind auch ihre Verpflichtungen gewachsen. Statt sich aber auf Grund dieser Gaben zu bessern und der Vollkommenheit näher zu kommen, ist sie von dem, was sie in ihrer früheren Erfahrung erreicht hatte, **wieder abgefallen**. Die Veränderung ihres geistlichen Zustandes ist **allmählich und fast unmerklich** gekommen. Als sie nach der **Anerkennung und Freundschaft der Welt** zu trachten begann, verringerte sich ihr Glaube; ihr Eifer wurde matt, und ihre glühende Hingabe wich **toter Förmlichkeit**. **Jeder Schritt auf die Welt zu war ein Schritt von Gott weg.**“ SK II, S. 70*

*„Wenn die Gemeinde, die zur Zeit von ihrem eigenen Rückfall durchsäuert wird, nicht Buße tut und sich bekehrt, wird sie die Frucht ihres Verhaltens essen müssen, bis sie Abscheu vor sich selbst empfindet.“ CKB, S. 45 (ZFG 8, S. 246; SK III, S. 216)*

Viele fragen sich, wie konnte es soweit kommen, dass dieser Geist der Welt so großen Einzug in unsere Gemeinden finden konnte und sie sehen sich heute ohnmächtig dieser Situation gegenüberstehen. In den meisten Fällen ist die empfohlene Buße und eine biblische Bereinigung der offenkundigen Sünden wegen der bestehenden Mehrheitsverhältnisse zugunsten des Abfalls nicht mehr möglich. Viele spüren ihre Mitverantwortung für diesen Zustand durch ihr eigenes Versagen in der Vergangenheit, durch ihre Gleichgültigkeit gegenüber dem Unrecht und der mangelnden persönlichen Heiligung. Sie erkennen, dass ihre Unkenntnis der Bibel und der Schriften des Geistes der Weissagung die Ursache ist, dass sie in Fragen der Lehre unseres Glaubens und in wichtigen Fragen der gegenwärtigen Wahrheit das Übel in seinen Anfängen nicht erkannt haben. Viele sehen sich nicht in der Lage, diesen heutigen Auswüchsen des Abfalls in angemessener Form mit einem „so spricht der HERR“ zu begegnen. Viele sind der Auffassung, dass nur der liebe Gott alles wieder zurechtrücken kann und warten in einer gewissen passiven Grundhaltung auf ein Wunder Gottes, um das Unrecht in ihrer Gemeinde zu heilen. Sie beten zu Gott, dass er den Leitern und Mitgeschwistern doch die Augen öffnen möge, sie beklagen sich in persönlichen Gesprächen über den Zustand

der Gemeinde und meinen damit ihren Beitrag zur Besserung derselben ausgeschöpft zu haben. Doch dies ist nicht die Haltung, wie sie von Gott für die Treuen in einer solchen Situation beschrieben wird.

## Die Getreuen und ihr Verhalten gegenüber dem Abfall

Wer heute aufrichtig, im Sinne der Bibel, die öffentlichen Sünden in seiner Gemeinde beklagt, wird durch den Geist der Weissagung mit denen verglichen, welche, wie in Hes. 9 beschrieben, über den damaligen Abfall in Jerusalem *seufzten und jammerten* und deshalb versiegelt und vor dem Würgeengel bewahrt wurden.

„**Beachtet sorgfältig folgende Tatsache.** Wer das reine Erkennungszeichen der Wahrheit, von der er durch die Macht des Heiligen Geistes erfüllt ist, empfängt — dargestellt durch ein Zeichen des mit Leinen bekleideten Mannes —, gehört zu denen, *'so da seufzen und jammern über alle Gräueltat'*, die in der Gemeinde geschehen. Ihre Liebe zur Aufrichtigkeit und zum Ruhm und zur Verherrlichung Gottes ist so ausgeprägt, **und sie besitzen einen so klaren Blick für die außerordentliche Verworfenheit der Sünde**, dass sie gekennzeichnet werden als solche, **die seufzen und weinen und Seelenangst erdulden.** Lest das neunte Kapitel Hesekiels!“ SK I, S. 305

Die letzte Versiegelung, wie sie uns in der Offb. 7,3.4 und 14,1-4 als buchstäblich gegenwärtiges Ereignis beschrieben ist, geschieht nach den gleichen Prinzipien: „**Die Versiegelung der Knechte Gottes ist die gleiche, welche Hesekiel im Gesicht gezeigt wurde.** Auch Johannes war Zeuge dieser höchst aufsehenerregenden Offenbarung. Er sah das Meer und die Wasserwogen wüten, die Herzen der Menschen vor Furcht erbeben. Er sah die Erde bewegt und die Berge mitten ins Meer sinken (was bereits buchstäblich geschieht); er sah die Wasser wütend und ruhelos und die Berge wanken. Es wurden ihm Plagen, Pestilenz, Hungersnot und tödliches Verderben gezeigt, als sie ihre furchtbare Mission ausführten.“ ZP, S. 384



Wie haben sich die treuen Seelen in der Zeit Hesekiels gegenüber dem Abfall verhalten?

„Der Engel mit dem Schreibzeug hat den Auftrag, ein Zeichen an den Stirnen all derer anzubringen, **die von Sünde und Sündern getrennt sind**, und der Würgeengel folgt diesem Engel nach (Brief 12, 1886).“ BK, S. 212

Auch heute ist die **Trennung von Sünde und Sündern** (vgl. PP, S. 143) das Gebot der Stunde, wenn wir zu den Versiegelten gehören wollen und durch Gottes Geist ergeht auch heute an uns die wichtige Frage:

„**Wer handelt in dieser Zeit nach dem Rat Gottes?** Sind es die Menschen, die im Grunde genommen das Unrecht unter dem Volk Gottes entschuldigen und in ihrem Herzen, wenn auch nicht offen, gegen die murren, die das Unrecht rügen? **Sind es diejenigen, die sich gegen sie stellen und mit denen harmonieren, die Übles tun? Gewiss nicht!** Nur wenn sie sich reumütig zeigen, das Werk Satans aufgeben, das darin besteht, die verantwortlichen Männer des Werkes zu bedrücken, und **die Hände der Sünder in Zion zu stärken**, können sie das Zeichen der göttlichen Versiegelung empfangen. Sie werden sonst in dem allgemeinen Verderben der Gottlosen umkommen, das unter dem Bild der fünf waffentragenden Männer dargestellt ist.“ SK I, S. 304/305

„Der gleiche Engel, der Sodom besuchte, lässt die Warnung erschallen: **„Errette deine Seele!“** Die göttlichen Zornesschalen werden nicht eher ausgegossen, um die Gottlosen und ihre Werke zu vernichten, bis das ganze Volk Gottes gerichtet ist und die Fälle der Lebenden und der Toten entschieden sind.“ ZP, S. 385

Auch heute wird all denen, die zu dem wahren Volk Gottes zählen wollen, empfohlen, sich Gottes Wort wie einen Spiegel vor Augen zu halten (Jak. 1,23-25; Matth. 7,24-26), um zu erkennen, ob sie in der heutigen Abfallsituation wirklich die Kennzeichen dieser in Hes. 9 beschriebenen treuen Seelen erfüllen.

Durch den Geist der Weissagung wird also die Situation von Hes. 9 ganz unmissverständlich auf die heutige Abfallsituation in der Adventgemeinde übertragen. Es wird hierbei klar ersichtlich, dass nur diejenigen von Gott angenommen und gerettet werden, die sich heute wie damals deutlich **'von der Sünde und den Sündern getrennt'** haben. Diejenigen, die mit den Sündern in der Gemeinde **'harmonieren'**, werden beschrieben als solche, die **'das Werk Satans betreiben'**! Auch durch finanzielle Unterstützung des mehrheitlichen Abfalls **'stärken sie die Hände der Sünder'** und fördern somit das Werk Satans (siehe SK I, S. 79; 2T, p. 552; 5T, p. 102/103; ZFG 5, S. 111/112). Diese deutlichen Worte sollen uns wachrütteln.

Eine Sünde zieht die andere nach sich. Diejenigen, die diese unheilige Harmonie als Unrecht rügen und Gottes Werk mit aller Konsequenz vorantreiben wollen und dabei unter anderem für eine gottgewollte Absonderung eines Gottesvolkes vom mehrheitlichen ökumenischen Abfall eintreten, werden heute selbst von angeblich 'treuen STA' nicht nur heimlich als Störenfriede empfunden, sondern auch öffentlich als Feinde der Gemeinschaft bekämpft. Derartige Geschwister erkennen nicht, dass sie hier gegen die Anweisung Gottes kämpfen, denn Er ist es, der damals wie auch heute die konsequente Absonderung vom Abfall einfordert, wie Er es als Lehrbeispiel aus Hes. 9 für die Treuen in BK, S. 212 beschrieben hat. Diese Forderung gilt um so mehr, wenn die Einheit in den Grundsätzen unseres Glaubens nach Eph. 4,5: „*Ein Herr, ein Glaube, eine Taufe*“, als verbindendes Element der Wahrheit nicht mehr gegeben ist.

## Das ewige Evangelium als verbindendes Element

Während uns Abfall als Ursache für die notwendige Spaltung und Trennung dargestellt wird, zeigt uns Gott aber auch deutlich das verbindende Element seiner Kinder in der Endzeit. Es ist die Verkündigung der dreifachen Engelsbotschaft, und besonders die Verkündigung der dritten Engelsbotschaft, welche Gottes Kinder am Ende der Zeit zur wahren Gemeinde verbindet und versiegelt:

„...*ich sah eine kleine Schar, die auf einem schmalen Fußweg ging. Alle schienen durch die Wahrheit in Gruppen fest verbunden und vereinigt. Der Engel sagte: 'Der dritte Engel verbindet oder versiegelt sie in Bündel für die himmlischen Scheunen'.*“ EG, S. 80



„*Diese Wahrheiten, wie sie Offenbarung 14 im Zusammenhang mit dem 'ewigen Evangelium' vor Augen führt, werden die Gemeinde Christi zur Zeit seines Erscheinens kennzeichnen. Denn als Folge der dreifachen Botschaft wird vorausgesagt: 'Hier sind, die da halten die Gebote Gottes und den Glauben an Jesum.'* Und diese Botschaft ist die letzte, die vor der Wiederkunft des Herrn verkündigt werden soll. Unmittelbar nach ihrer Verkündigung sieht der Prophet des Menschen Sohn in Herrlichkeit kommen, um die Ernte der Erde einzuholen.“ GK, S. 453

„*Die Verkündigung des Evangeliums ist nicht Engeln, sondern Menschen anvertraut worden. Wohl sind heilige Engel beauftragt, dies Werk zu leiten; sie lenken die großen Maßnahmen zum Heil der Menschen; aber die tatsächliche Verkündigung des Evangeliums wird von den Dienern Christi auf Erden durchgeführt.*“ GK, S. 315

„*Diese Engel stellen jene dar, welche die Wahrheit empfangen und der Welt das Evangelium mit Macht eröffnen* (Brief 79, 1900).“ BK, S. 538

„*Die Siebenten-Tags-Adventisten sind der Welt in einem besondern Sinne als Wächter und Lichtträger gesetzt worden. Ihnen ist die letzte Warnung für eine untergehende Welt aufgetragen; herrliches Licht scheint ihnen aus dem Worte Gottes. Ihnen ist eine sehr wichtige Aufgabe übertragen worden, die Verkündigung der ersten, zweiten und dritten Engelsbotschaft. Es gibt keine Aufgabe von gleicher Bedeutung. Deshalb sollten sie auch nicht zulassen, dass irgendetwas andres ihre Aufmerksamkeit gefangen nimmt.... Gottes Volk muss der ihm aufgetragenen Pflicht treu sein. Es darf sich weder in Spekulationen noch in geschäftliche Unternehmungen mit Ungläubigen (z.B. ACK) einlassen, denn das würde sie in der Durchführung der ihnen von Gott übertragenen Aufgabe behindern.*“ SK III, S. 246 ff

„*Die Kraft des Evangeliums verbindet die Menschen in Einheit. Diese Wahrheiten zu verkündigen ist das Werk der dreifachen Engelsbotschaft. Der Herr möchte, dass die Verkündigung dieser Botschaft das höchste und größte Werk sein soll, das in unserer Zeit in dieser Welt geschieht.*“ SK II, S. 330

## Das rettende Evangeliumsschiff



„*Es besteht kein Grund zum Zweifel oder zu der Befürchtung, dass das Werk nicht zum Ziel kommen würde. Gott steht an der Spitze des Werkes, und er wird alles zurechtbringen. Wenn etwas auf das Haupt des Werkes ausgerichtet werden muss, wird Gott sich dessen annehmen und alles, was nicht recht ist, in die richtige Bahn bringen. Lasst uns an dem Glauben festhalten, dass Gott im Begriff steht, das stolze Schiff, welches sein Volk trägt, sicher in den Hafen zu steuern.* Review and Herald, 20. September 1892.“ SK II, S. 328

„*Wer der himmlischen Weisheit ermangelt, wem die lebendige Kraft Gottes fehlt, der ist unfähig, das Schiff des Evangeliums zwischen Eisbergen und Stürmen hindurchzusteuern. Die Gemeinde geht durch schwere Kämpfe, aber in*

ihrer gefährlichen Lage würden viele sie solchen Menschen anvertrauen, die mit Sicherheit ihren Untergang herbeiführen. Wir brauchen jetzt einen Lotsen an Bord, denn wir nähern uns dem Hafen. Als Volk Gottes sollten wir das Licht der Welt sein. Aber wie viele gleichen den törichten Jungfrauen, die kein Öl für ihre Lampen in den Gefüßen haben.“ SK II, S. 13

Dieses stolze Schiff des Evangeliums stellt die dreifache Engelsbotschaft dar, die Gottes Volk, welches sich von dieser Botschaft in Wort, Tat und Gedanken *tragen* lässt und diese Botschaft *'als brennendes Öl bzw. als Licht der Welt in seinen Lampen leuchten lässt'*, *sicher in den Hafen steuern wird*. Das Haupt des Werkes stellt diejenigen dar, welche die Verkündigung der dreifachen Engelsbotschaft vorantreiben. Alle, die sich von der Verkündigung dieser Botschaft durch die heutigen ökumenetreuen Gemeindeverführer abbringen lassen, werden *'mit Sicherheit ihren Untergang herbeiführen'*, sie werden hier in dem letzten Zitat mit den *'törichten Jungfrauen'* verglichen. Die aktive Unterstützung dieses Evangeliumswerkes soll unser aller Bestreben sein und nicht die Unterstützung einer abtrünnigen Organisation, die das Rettungsschiff Jesu, die machtvolle Verkündigung der 3fachen Engelsbotschaft, verlassen hat und den Umstieg auf das Ökumeneschiff Satans mit aller List und lügenhafter Tücke vorantreibt.



Zur List und Tücke Satans gehört auch die moderne Verfälschung des erwähnten Zitates vom stolzen Schiff aus den Büchern CKB und FG, wo einerseits *das Werk*, welches die Verkündigung der dreifachen Engelsbotschaft darstellt, trügerisch mit *'unserer Gemeinschaft'* übersetzt und andererseits *das stolze Schiff, welches Gottes Volk trägt*, welches das Schiff des Evangeliums ist, irreführend mit *'Schiff der Gemeinde'* übersetzt wird. Hier nun das verfälschte Zitat: „Solange Gott an der Spitze steht, wird dies Werk erfolgreich sein. Wenn in der Leitung unserer Gemeinschaft (???) Dinge nicht so laufen, wie es richtig wäre, bin ich dennoch unbesorgt,



weil Gott die Dinge zurechtrücken wird (richtig übersetzt: Wenn etwas auf das Haupt des Werkes ausgerichtet werden muss, wird Gott sich dessen annehmen und alles, was nicht recht ist, in die richtige Bahn bringen.). Wir können darauf vertrauen, dass der Herr das Schiff seiner Gemeinde (???) *sicher in den Hafen steuern wird* (richtig übersetzt: *Lasst uns an dem Glauben festhalten, dass Gott im Begriff steht, das stolze Schiff, welches sein Volk trägt, sicher in den Hafen zu steuern.* – gemeint ist hier *das Schiff des Evangeliums!*). - FG 2, S. 400. 401 (1892)“ CKB, S. 39 (vgl. mit SK II, S. 328 auf Seite 8)

Wir erkennen hieraus, welches satanische Werk mit falschen Übersetzungen geschieht. Viele Adventisten benutzen dieses verfälschte und irreführende Zitat, um ihre Unbekümmertheit gegenüber dem Abfall in unserer Gemeinschaftsleitung zu begründen und werden dadurch in dem Irrglauben bestärkt, dass sie in dem Schiff einer abgefallenen Gemeinde unbesorgt ausharren können, denn sie meinen, dass Gott ja alles zurechtrücken wird und dieses abgefallene 'Gemeindeschiff' dennoch irgendwie sicher in den Hafen steuern wird. Das ist Satans geschickte Lügentaktik! Gott sagt durch seine Prophetin, dass das Gegenteil der Fall sein wird, denn es steht geschrieben, dass so irregeleitete Menschen in Anlehnung an das Gleichnis der törichten Jungfrauen 'mit Sicherheit ihren Untergang herbeiführen werden' (siehe zuvor SK II, S. 13).

Gott wird das bekennende STA-Volk und seine Verführer, die in das satanische Ökumeneschiff umgestiegen sind, heute ebenso wenig in ihrem Ungehorsam erretten, wie damals das abgefallene Volk Israel und seine Leiter oder wie die Menschen zur Zeit Noahs, die nicht rechtzeitig in die rettende Arche eingestiegen sind (vgl. 2. Petr. 3,3-7).



## Schiffsführung durch Lotsen

„Wir brauchen jetzt einen Lotsen an Bord, denn wir nähern uns dem Hafen.“ SK II, S. 13

Nur wenn wir das Wort Gottes befolgen und beachten, was das unverfälschte Zeugnis des Geistes der Weissagung über das sichere göttliche Rettungsschiff und seine Lotsenleitung aussagt, besteht eine Chance, das ewige Leben zu erreichen. Wie Gott Dinge auf das Haupt seines Werkes (damit ist die Führung in der Verkündigung der Dreifachen Engelsbotschaft gemeint) in die richtige Bahn bringt, wie Er der Verfälschung

seines Evangeliums durch abgefallene Prediger entgegenwirkt, hat uns einerseits die Geschichte der Reformatoren gezeigt und wird uns andererseits für den Abfall der STA-Organisation in einer der damaligen Zeit und den Umständen angepassten Weise durch den Geist der Weissagung beschrieben:

„*Ich sage euch, dass der Herr in diesem letzten Werk auf eine Art und Weise wirken wird, die sich sehr von der gewöhnlichen Ordnung der Dinge und menschlichem Planen unterscheidet. Es wird solche unter uns geben, die immer danach trachten, Gottes Werk zu beherrschen. Sie werden selbst dann noch diktieren wollen, was unternommen werden soll, wenn das Werk unter der Leitung des Engels vorangeht (gemeint ist hier nach EG, S. 270 der Engel aus Offb. 18), der sich in der Botschaft, die der Welt erteilt werden soll, mit dem dritten Engel verbindet. Gott wird Wege und Mittel benutzen, die erkennen lassen, dass er die Zügel selbst in die Hand genommen hat. Die Arbeiter werden über die Einfachheit der von ihm benutzten Mittel, um sein Werk der Gerechtigkeit durchzuführen und zum Abschluss zu bringen, erstaunt sein.*“ ZP, S. 258

In dieser besonderen Zeit der göttlichen Bündelung durch den dritten Engel und den Engel aus Offb. 18, die wie ein Lotsenteam wirken (vgl. 2. Mose 23,20-22), wird außerhalb **der gewöhnlichen Ordnung** bzw. außerhalb der gewöhnlichen Organisation ein Werk verrichtet, das viele erstaunt sein lässt. Gott ruft hier Männer in die Verantwortung für sein Werk, die sich mit seiner 3-Engelbotschaft und besonders mit der Verkündigung der dritten Engelsbotschaft identifizieren und dieses besondere Werk mit einfachen Mitteln vorantreiben. Das sind heute **die 'verantwortlichen Männer des Werkes', deren Hände vom abgefallenen Adventvolk in satanischer Weise bedrückt werden**, wie wir es bereits im Zeugnis aus SK I, S. 304/305 auf Seite 7 gelesen haben.

Das einleitende Zeugnis über Hes. 9, wonach die Treuen *von Sünde und Sündern getrennt sind*, macht deutlich, warum dieses Werk heute außerhalb der gewöhnlichen Ordnung stattfinden muss, denn wie kann eine bekennende STA-Gemeinde, die sich im Abfall befindet und deren Organisation sich in Europa und in anderen Teilen der Welt mit Babylon verbunden hat, die Menschen aus Babylon herausrufen?!

Hier wird uns durch Gottes Geist eine Konfliktsituation aufgezeichnet, in der jeder STA aufgefordert ist, klare Stellung zu beziehen und auf Gottes Stimme zu hören, die uns in den folgenden Zeugnissen zu Ohren gebracht wird:

„*Aber der Allmächtige wird dazwischentreten und über die gefallenen Kirchen, die sich vereint haben, Satan Anbetung zu zollen, wird der Urteilsspruch ausgesprochen werden: 'Darum werden ihre Plagen auf einen Tag kommen: Tod, Leid und Hunger; mit Feuer wird sie verbrannt werden; denn stark ist Gott der Herr, der sie richten wird.'* — *Review and Herald*, 22. August bis 12. September 1893.“ ZP, S. 50

Das hier zitierte Bibelwort aus Offb. 18,8 beschreibt das Schicksal des ökumenischen Sammelbeckens von Babylon der Großen und bezeichnet **die Kirchen, die sich darin vereint haben, als gefallen!!**

Zur Zeit der *Alpha-Krise* lautete Gottes Anweisung an die damaligen treuen Prediger der STA, dass es zwischen ihnen und den adventistischen Ärzten, welche die damaligen Irrlehren des Pantheismus verbreiteten, keine Übereinstimmung und keine Verständigung geben durfte, bis das Übel beseitigt war:

„*Solange die irreführenden Lehren dieses Buches von unseren Ärzten aufrechterhalten werden, kann es zwischen ihnen und den Predigern, welche die Evangeliumsbotschaft verkünden, keine Übereinstimmung geben. Es darf zu keiner Verständigung kommen, bis es eine Änderung gibt.*“ AB I, S. 201/202

Aus dieser Anweisung ergibt sich auch in der heutigen Situation eine klare Ableitung für die treuen Nachfolger Jesu.

Auch nach dem Zeugnis aus SK I, S. 303-306 sieht Gott bereits darin eine Unterstützung des Übels, wenn Menschen **mit denen harmonieren, die das Übel tun** (siehe Seite 7/13/14 u.16 dieser Broschüre)! – Heute gibt es viele Geschwister, die über die verübten Gräueltaten unter Gottes Volk zwar betrübt sind, aber die entscheidende Frage ist, wie beurteilt Gott unser Verhalten, wenn wir dennoch mit denen harmonisch gemeinsam Gottesdienst betreiben, die diese Gräueltaten verüben? Oft murren die scheinbar Betrübteten gegen diejenigen, die das Unrecht öffentlich rügen und für eine **gottgewollte Trennung vom Abfall**, das heißt für eine **Trennung von der Sünde und den Sündern** eintreten. Die geistliche Kluft zwischen dem wahren und dem nur bekennenden Adventvolk



wird sich mehr und mehr vergrößern. Wir werden hierbei an Zeugnisse erinnert, wo es heißt: „So hassen alle, die unter dem Schein eines gottseligen Wesens das Böse lieben, diejenigen, die ihren Frieden stören und dadurch ihren sündhaften Lebenswandel verurteilen. Bietet sich ihnen eine günstige Gelegenheit, so werden sie, wie auch Judas, die verraten, die versucht haben, sie zu ihrem Besten zurechtzuweisen.“ GK, S. 44 (vgl. ZFG 8, S. 125)

Erleben wir nicht heute auch unter bekennenden STA ein ähnliches geistliches Fehlverhalten im ökumenischen Abfall, wie es ursprünglich im folgenden Zitat für die anderen protestantischen Kirchen von E.G.White prophezeit wurde? „Indem die protestantischen Kirchen die Gunst der Welt gesucht haben, hat falsche Nächstenliebe ihre Augen verblendet. Sie können nicht einsehen, warum es nicht recht sein sollte, von allem Bösen Gutes zu denken; und als unausbleibliche Folge werden sie schließlich Böses von allem Guten glauben. Anstatt den einst den Heiligen übergebenen Glauben zu verteidigen, entschuldigen sie sich nun sozusagen bei Rom wegen ihrer lieblosen Beurteilung dieses Glaubens und bitten darum, ihren blinden Eifer zu verzeihen.“ GK, S. 572



## Das wahre und das sogenannte Volk Gottes

Über das wahre Gottesvolk wird uns dagegen berichtet:

„Das wahre Volk Gottes, dem das Werk des Herrn und die Errettung der Menschheit am Herzen liegt, wird die Sünde stets in ihrem wirklichen sündhaften Charakter sehen. Es wird immer für eine gewissenhafte und klare Stellungnahme gegenüber den Sünden eintreten, die das Volk Gottes leicht bedrängen. Besonders in dem abschließenden Werk für die Gemeinde, zur Zeit der Versiegelung der Hundertvierundvierzigtausend, der Menschen, die ohne Falsch vor Gottes Thron stehen sollen, werden sie zutiefst die Übeltaten des sogenannten Volkes Gottes empfinden. Dies wird sehr eindrücklich durch den Propheten dargestellt, der das Abschlusswerk im Bilde von Männern sieht, von denen jeder eine Mordwaffe trägt. Einer unter ihnen war mit Leinen bekleidet und hatte ein Schreibzeug an seiner Seite. Und der Herr sprach zu ihm: Gehe durch die Stadt Jerusalem und zeichne mit einem Zeichen an die Stirn die Leute, so da seufzen und jammern über alle Gräuelt, so darin geschehen (und die von Sünde und Sündern getrennt sind – siehe BK, S. 212, Anm. d. Verf.).’ Hes. 9,4“ SK I, S. 304

In dieser so wichtigen Frage der Behandlung offener Sünden wird hier das wahre Volk Gottes in dem abschließenden Werk den Übeltaten des sogenannten Volkes Gottes bzw. des nur bekennenden Volkes Gottes oder anders ausgedrückt, den namentlichen STA, gegenübergestellt.

## Kollektivschuld durch falsches Handeln gegenüber offener Sünde

Ellen G. White beschreibt Menschen, die das offene Übel zwar nicht selbst vollbracht haben, aber von Gott so wie die Übeltäter selbst angesehen und schließlich durch den Würgeengel umgebracht werden. Es sind Menschen, die zwar das offensichtliche Übel sehen, die sich aber scheuen, mit aller Konsequenz für eine gottgewollte Behandlung des Übels und der Übeltäter einzutreten. Sie scheuen die gottgewollte Trennung von den Übeltätern (siehe Lots Weib!). Die somit auch für sie entstandene **Kollektivschuld** und deren Folgen für die Gesamtgemeinde sollen uns die folgenden eindringlichen Worte vor Augen führen:

„Mir wurde gezeigt, wie Gott die Sünde unter den Menschen ansieht, die angeblich seine Gebote halten (hier geht es um STA!). Alle Menschen, denen er die Gnade schenkte, Zeugen seiner außergewöhnlichen Macht zu sein, wie z. B. das alte Israel, und die dennoch wagen, seine ausdrücklichen Anweisungen zu missachten, werden seinen Zorn spüren. Er will sein Volk lehren, dass Ungehorsam und Sünde für ihn besonders anstößig sind und nicht unterschätzt werden dürfen. Gott zeigt uns, dass sein Volk sofort entschlossen darangehen sollte, jegliche Sünde abzulegen, damit sein Zorn nicht aufhören allen ruhe. Wenn aber die Sünden des Volkes von den verantwortlichen Männern übergangen werden, wird sie Gottes Zorn treffen und das Volk Gottes als Ganzes für diese Sünden zur Rechenschaft gezogen werden. Gottes Handlungsweise seinem Volk gegenüber zeigt die Notwendigkeit, die Gemeinde von allem Unrecht zu säubern. Schon ein einziger Sünder vermag soviel Finsternis zu verbreiten, dass die ganze Gemeinde von dem Licht Gottes ausgeschlossen ist. Wenn die Kinder Gottes spüren, dass Finsternis sie umhüllt und ihnen die Ursache nicht bekannt ist, sollten sie Gott ernsthaft, in tiefer Demut und Selbstanklage suchen, bis das Unrecht, das seinen Geist betrübt, erkannt und beseitigt ist. Das Vorurteil, das sich gegen uns (gemeint sind hier E.G.White und ihr Mann) erhob, weil wir das vorhandene Unrecht tadelten, das Gott mir gezeigt hat, ist ebenso ungerecht wie alles Gerede von Härte und Strenge. Gott gebietet uns zu reden, und wir werden nicht schweigen. Wenn die Kinder Gottes häufig unrecht handeln und Gottes Diener

gleichgültig daran vorübergehen, unterstützen und rechtfertigen sie im Grunde genommen den Sünder. Sie machen sich in gleicher Weise schuldig und werden ebenso sicher Gottes Missfallen erfahren; denn sie werden für die Sünden der Schuldigen die Verantwortung übernehmen müssen. Im Gesicht wurde ich auf viele Beispiele verwiesen, bei denen sich Gottes Diener das Missfallen des Herrn zugezogen haben, indem sie es versäumten, sich mit ihren Fehlern und Schwächen zu beschäftigen. Diejenigen, die diese Fehler entschuldigten, wurden vom Volk als sehr freundlich und liebenswürdig geachtet, nur weil diese sich scheuten, eine klare, schriftgemäße Aufgabe zu erfüllen. Diese Aufgabe widerstrebt ihren Gefühlen, deshalb wichen sie ihr aus.

Der Hass, den manche hegen, weil das Unrecht des Volkes Gottes gerügt wurde, hat ihre Seelen geblendet und furchtbar getäuscht. Dadurch wurde es ihnen unmöglich, zwischen Recht und Unrecht zu unterscheiden. Einzig und allein ihr geistliches Erkennungsvermögen hielten sie für maßgebend. Sie mögen Zeugen des Unrechts sein, sie fühlen aber nicht so wie Josua und demütigen sich auch nicht, wenn sie Menschen in Gefahr wissen.“ SK I, S. 303/304

Obwohl in dem vorliegenden Zitat die tödliche Gefahr der kollektiven Mitverantwortung dargestellt wird, handeln heute viele bekennende STA so, als ob es dieses Prinzip der kollektiven Mitverantwortung bezüglich der von Gott verbotenen adventistischen ACK-Zugehörigkeit nicht gäbe. Viele erkennen nicht, dass sie durch ihren Verbleib in einer ökumenischen Gemeinschaft von Abtrünnigen auch gleichzeitig Mitbegründer für das Bild des Tieres sind. Sie erkennen nicht, welche Mitverantwortung sie durch ihr falsches Verhalten gegenüber den öffentlichen Sünden in ihrer Gemeinde vor Gott tragen. Viele argumentieren sogar, dass Gott doch nicht so 'ungerecht' sein kann und sie für die Sünden der anderen, für die Sünden ihrer Leiter oder ihrer Delegierten verantwortlich machen kann. Es handelt sich hier jedoch um eine todbringende Verkennung der Sachlage, die sich gemäß dem bereits erwähnten Zitat darin begründet, dass solche Menschen 'einzig und allein ihr geistliches Erkennungsvermögen für maßgebend halten'. Natürlich gilt auch heute noch das Gotteswort aus Hes. 18,20: „Ein Sohn soll nicht die Schuld seines Vaters tragen und ein Vater nicht die Schuld seines Sohnes.“ Aber bei der kollektiven Mitverantwortung begründet sich das schuldhaftige Verhalten, wie in Hes. 3 und 33 beschrieben, durch die **unterlassene Wächterfunktion** dem Sünder gegenüber. Analog verhält es sich bei **Unterlassung der von Gott befohlenen Gemeindegerechtigkeit und Trennung vom Sünder** sowie der **verbotenen Sympathiekundgebung für den Sünder** (vgl. EG, S. 117/118). Wer diese eindeutigen göttlichen Richtlinien nicht beachtet und statt dessen seine eigenen Richtlinien aufstellt, wird treffend in Spr. 14,12 beschrieben: „**Da ist ein Weg, der einem Menschen gerade erscheint, aber zuletzt sind es Wege des Todes.**“ (vgl. Spr. 3,5-8; Matth. 7,13)

## Die rettende Gottesfurcht

So wie in dem Beispiel vom Lotsen, der in gefährlichen und unbekanntem Gewässern die Schiffsführung übernimmt, jeder vernünftige Mensch aus Furcht vor den drohenden Gefahren absolutes Vertrauen in den Lotsen setzt und seine Anweisungen befolgt, so sollen auch wir uns davor fürchten, den göttlichen Anweisungen seiner Lotsen ungehorsam zu sein (vgl. 2. Mose 23,20.21). Viele STA erkennen die Gefahren nicht und vertrauen deshalb ihren bisherigen menschlichen Führern und merken nicht, wie sie mit ihnen einen tödlichen Kurs steuern. Ihnen fehlt heute offensichtlich diese wahre Gottesfurcht, wie sie mehrfach in der Bibel (z.B. in Luk. 12,4-9; Spr. 1,7; 14,27; 16,6 u.a.) und im BK, S. 410 beschrieben ist:

„**Eine rechte Gottesfurcht, die an die Drohungen Gottes glaubt, bewirkt eine friedsame Furcht der Gerechtigkeit, weil diese Gottesfurcht die zitternde Seele veranlasst, zu Jesus zu fliehen. Viele sollten heute diesen Geist haben und sich in Demut und Reue zum Herrn kehren, denn er hat nicht deshalb so viele schreckliche Drohungen gegeben und so viele harte Gerichte in seinem Wort verkündigt, um sie nur auf Papier stehen zu haben, sondern er meint, was er sagt.** Jemand sagt: **„Schrecken hat mich ergriffen, weil die Bösen dein Gesetz verlassen“** (Psalm 119,53 nach KJV). Paulus sagt: **„Weil wir daher den Schrecken des Herrn kennen, überreden wir Menschen“** (2. Korinther 5,11 nach KJV) (RH, 21. Okt. 1890).“



An anderer Stelle sagt Paulus: „**Denn rede ich jetzt Menschen zuliebe oder Gott? Oder suche ich Menschen zu gefallen? Wenn ich noch Menschen gefiele, so wäre ich Christi Knecht nicht.**“ Gal. 1,10

Denen, die sich heute wegen Ansehensverlust oder anderer Motive davor fürchten, in dieser Zeit des Abfalls mutig für die Sache des Herrn einzutreten, erkennen offenbar die Gefahr nicht, in die sie sich durch Nichterfüllung ihrer von Gott auferlegten Handlungspflicht begeben.

„**Gleiche Ursachen haben gleiche Wirkungen.** Wer absichtlich sein Pflichtgefühl unterdrückt, weil es seinen Neigungen entgegen ist, wird schließlich nicht mehr die Wahrheit vom Irrtum unterscheiden können; der Verstand wird verfinstert, das Gewissen verhärtet, das Herz verstockt **und die Seele von Gott getrennt.**“ GK, S. 381

„**Niemand sollte sich davor fürchten, als sonderbar betrachtet zu werden, wenn die Erfüllung einer Pflicht es erfordert.** Wenn es uns als sonderbar erscheinen lässt, dass wir die Sünde meiden, dann betont unsere Eigenheit nur den Unterschied zwischen Reinheit und Unreinheit, zwischen Gerechtigkeit und Ungerechtigkeit. **Sollten wir, weil die Mehrheit den Weg der Übertretung vorzieht, das gleiche erwählen? Das Wort sagt deutlich: 'Du sollst nicht folgen der Menge zum Bösen.'** (2. Mos. 23,2) **Wir sollten eine klare Stellung einnehmen: 'Ich aber und mein Haus wollen dem Herrn dienen.'** (Jos. 24,15)“ ZP, S. 51

Das Verhalten von Nehemia soll uns ermutigen, auch heute in wahrer Gottesfurcht unsere göttliche Pflicht gegenüber dem Abfall zu erfüllen.

„Auch wenn ihr kein Wort zu denen sagen könnt, deren Grundsätze dem Glauben abträglich sind, **verlasst sie!** Es kann mehr als Worte bedeuten, wenn ihr euch zurückzieht und schweigt. **Nehemia** weigerte sich, mit denen zusammenzuarbeiten, die den Grundsätzen nicht treu waren, und er ließ auch nicht zu, dass seine Arbeiter mit ihnen Umgang pflegten. **Die Liebe und Furcht Gottes waren sein Schutz.** Er war sich bewusst, dass die unsichtbare Welt an seinem Leben und an seiner Arbeit teilnahm. Und David sagte: 'Ich habe den Herrn allezeit vor Augen.'

**Wagt es, ein Daniel zu sein; wagt es, allein zu stehen!** Dann werdet ihr wie Mose aushalten und am Ende den sehen, der unsichtbar ist. Wer sich aber in ungläubiger Umgebung feige und schweigend verhält und den Redensarten zuhört, **wird schließlich zu jenen gezählt.** [2. Korinther 6,17.18 zitiert]“ BK, S. 163

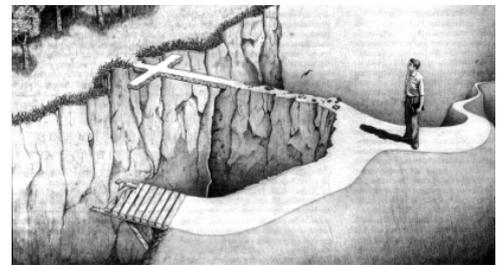
Die Charaktereigenschaften dieser vorbildlichen Gottesmänner, die in wahrer Gottesfurcht auch in schwierigen Zeiten Gott durch ihr gerechtes Handeln die Ehre gaben, wird auch von denen gefordert, die in dieser Zeit des göttlichen Gerichts zu den Übrigen zählen wollen:

„Fürchtet Gott und gebt ihm Ehre! Denn die Stunde seines Gerichts ist gekommen...“ Offb. 14,7

## Der schmale und der breite Weg sind getrennte Wege

Da für diese Zeit des Gerichts auch ein besonders großer Abfall des bekennenden Adventvolkes vorhergesagt wird, müssen wir uns auch die folgenden Aussagen Jesu ins Gedächtnis rufen:

„Geht hinein durch die enge Pforte! Denn weit ist die Pforte und breit der Weg, der zum Verderben führt, und viele sind, die auf ihm hineingehen. Denn eng ist die Pforte und schmal der Weg, der zum Leben führt, und wenige sind, die ihn finden.“ Matth. 7,13.14 (vgl. 2. Petr. 2,15; Jud. 11)



Der schmale Weg ist ein getrennter Weg der Wenigen vom breiten Weg des mehrheitlichen Abfalls, so wie es uns übereinstimmend über das beispielhafte Verhalten der Treuen aus **Hes. 9** beschrieben wurde und wie Gott es völlig identisch in **Offb. 18,4** durch seinen Diener Johannes formuliert hat:

„Die Verderbtheit und den Abfall in der religiösen Welt der letzten Tage sah Johannes im Gesicht über Babylon, jener großen Stadt, 'die die Herrschaft hat über die Könige auf Erden'. Offenbarung 17,18. Vor ihrer Zerstörung wird der Ruf erschallen: 'Gehet aus von ihr, **mein Volk**, dass ihr nicht teilhaftig werdet ihrer Sünden, auf dass ihr nicht empfanget etwas von ihren Plagen!' Offenbarung 18,4. **Es muss, ähnlich wie in den Tagen Noahs und Lots, eine klare Trennung von der Sünde selbst und den Sündern gewährleistet sein;** es darf kein Kompromiss zwischen Gott und der Welt geschlossen und kein Rückzug dahin angetreten werden, sich irdischer Reichtümer zu versichern. Jesus sagte: 'Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon.' Matthäus 6,24.“ PP, S. 143

Die bereits gelesenen und auch die folgenden Zitate geben keinen Raum für die Auffassung, dass Gott in der letzten Zeit des allgemeinen Abfalls einen anderen Weg für den unbußfertigen Abfall unter STA bereithält!

„Aber das allgemeine Gericht an all denen, die den gewaltigen Unterschied zwischen Sünde und Gerechtigkeit nicht so deutlich sehen und empfinden wie die Menschen, die unter dem Rat Gottes stehen und das Zeichen bekommen, wird in dem Befehl an die fünf waffentragenden Männer beschrieben: 'Gehet diesem nach durch die Stadt und schlaget drein; eure Augen sollen nicht schonen noch übersehen. Erwürget Alte, Jünglinge, Jungfrauen, Kinder und Weiber, alles tot; aber die das Zeichen an sich haben, derer sollt ihr keinen anrühren. **Fanget aber an bei meinem Heiligtum!**' Hesekeil 9,5.6. Hinsichtlich Achans Sünde sprach Gott zu Josua: 'Ich werde hinfort nicht mit euch sein, wo ihr nicht den Bann aus euch vertilget.' Josua 7,12. **Wie stimmt dieses Ansuchen mit der Handlungsweise der Menschen überein, die ihre**

*Stimme nicht gegen Sünde und Unrecht erheben wollen, sondern stets mit denen sympathisieren, die das Lager Israels mit ihren Sünden verwirren. Gott sprach zu Josua: 'Darum kannst du nicht stehen vor deinen Feinden, bis dass ihr den Bann von euch tut.' Er kündigte die Strafe an, die der Übertretung seines Bundes folgen würde.“ SK I, S. 305*

Wenn wir als wahre Kinder Gottes vor dem himmlischen Gericht und vor unseren Feinden bestehen wollen, dann müssen wir auch heute den Bann der öffentlichen Sünde gegen Gott von uns tun, ihn aus unserer Mitte entfernen: „*Wer kann glauben, nachdem er den Bericht über Achans Sünde und Bestrafung gelesen hat, es sei Gottes Wille, dass die Übertreter, die nicht umkehren wollen, in der Gemeinde beibehalten werden sollen? Sie beizubehalten, wäre eine Beleidigung des Gottes im Himmel (Brief 215, 1902).“ BK, S. 269/270*

## **Die Anweisung aus Matth. 18 bei mehrheitlichem Abfall**

Wir kennen alle die diesbezügliche Anweisung Jesu aus Matth. 18, wo die schriftgemäße Bereinigung der offenen Sünde in Gottes Gemeinde beschrieben wird. Für den Fall, dass eine Bereinigung der Schuld innerhalb der Gemeinde bzw. der Gemeinschaft durch bestehende Mehrheitsverhältnisse nicht mehr möglich ist, kann der kollektive Fluch Gottes über jeden einzelnen nur aufgehoben werden, wenn der einzelne bzw. die treue Minderheit in einer derartigen Situation sich selbst **von der Sünde und den Sündern trennt**. – Das ist nicht nur logisch, sondern wird uns auch deutlich in Offb. 18,4 als göttliches Prinzip bzw. als Befehl formuliert:

*„Geht aus ihr hinaus, mein Volk, damit ihr nicht an ihren Sünden teilhabt und damit ihr nicht von ihren Plagen empfangt...“ Offb. 18,4*

**Die Parallelität der göttlichen Grundsätze zur Trennung, wie sie uns zu Hes. 9** durch den Geist der Weissagung auch für die heutige Abfallsituation unter dem bekennenden Adventvolk vor Augen geführt wird, ist für den aufrichtigen Leser nicht zu übersehen! Dennoch vertreten einige STA die irrige Ansicht, dass man die abgefallene Ortsgemeinde nicht verlassen soll, weil die treuen Kinder Gottes, wie in Hes. 9 beschrieben, ja weiterhin in Jerusalem verblieben sind. Sie setzen die irdische Stadt Jerusalem symbolisch gleich mit Gemeinde Gottes und kommen somit zu falschen Schlüssen. Ähnlich absurd wäre auch die Annahme, dass heute ein erklärter Kirchenaustritt nicht erfolgt sei, nur weil die entsprechende Person noch weiterhin seinen Wohnsitz in dieser Stadt innehat. Derartige verworrene menschliche Gedanken hat Gott durch den Propheten Jeremia schon einmal korrigieren müssen:

*“Und verlasst euch nicht auf Lügenworte, wenn sie sagen: Der Tempel des Herrn, der Tempel des Herrn, der Tempel des Herrn ist dies!....“ Jer. 7,4*

Ein ähnliches *‘Verlassen auf Lügenworte’* wird uns auch im 2. Thess. 2,11.12 geschildert. Solche Menschen sollten bedenken, dass Jesus in Matth. 24,15.16 die Gläubigen zum Verlassen von Jerusalem aufgefordert hat, um sie vor dem hereinbrechenden Gottesgericht zu bewahren.

Da gibt es Siebenten-Tags-Adventisten, die bei offener Sünde, wie z.B. Hurerei oder Ehebruch einzelner Glieder in ihrer Gemeinde, für eine Bereinigung nach Matth. 18,15-18 eintreten würden, jedoch bei geistlicher Hurerei und geistlichem Ehebruch verhalten dieselben Menschen sich deutlich toleranter, besonders dann, wenn es sich um offene Sünden mehrerer oder sogar der Mehrheit der Gemeinde handelt. Sie vertreten die Auffassung, dass sie sich dann, wenn eine Bereinigung der Sünde nach Matth. 18 durch die bestehenden Mehrheitsverhältnisse zugunsten des Abfalls nicht mehr möglich ist, mit diesem Zustand innerhalb ihrer Ortsgemeinden abzufinden haben und die Bereinigung dieser Angelegenheit Gott allein überlassen müssen.

**Diese Menschen handeln jedoch gegen den eindeutigen Befehl Gottes!** Ihnen ist offensichtlich der Auftrag, den Gott seiner wahren Gemeinde gegeben hat, den Abfall nach Seinem Willen zu behandeln, zu unbequem oder sie kennen die gebotenen Handlungsgrundsätze für Gottes Gemeinde nicht. Es stellt sich erneut die Frage: *„Oder ist Euer Glaube so verändert und umgestaltet worden, dass schließlich Unglaube daraus wurde? Ist Euer Gehorsam zu Menschen zur Auflehnung gegen Gott geworden?“* AB I, S. 200

Mit dem Auftrag Gottes aus Matth. 18 zur Gemeindezucht wird ein unveränderlicher göttlicher Grundsatz vor Augen geführt, der so alt ist, wie die Menschheitsgeschichte. Denke nur an solche Worte wie: *„Und jener Prophet oder der, der die Träume hat, soll getötet werden. Denn er hat Abfall vom HERRN, eurem Gott, gepredigt, der euch aus dem Land Ägypten herausgeführt und dich erlöst hat aus dem Sklavenhaus, um dich abzubringen von dem Weg, auf dem zu gehen der HERR, dein Gott, dir geboten hat. Und du sollst das Böse aus deiner Mitte wegschaffen.“* 5. Mose 13,6 (vgl. Kap. 17,7.12; 19,19; 21,21; 22,21-24; 24,7; Jos. 7,13; Richt. 20,13; 1. Kor. 5,13)

Unter den Menschen mussten Adam und Eva als erste dieses göttliche Prinzip der Trennung erfahren, als sie aus dem Paradies ausgeschlossen wurden.

Gottes wahre Gemeinde soll der Verwalter dieser göttlichen Prinzipien hier auf Erden sein. Deshalb heißt es auch in Matth. 18,18: „*Wahrlich, ich sage euch: Wenn ihr etwas auf der Erde bindet, wird es im Himmel gebunden sein, und wenn ihr etwas auf der Erde löst, wird es im Himmel gelöst sein.*“ (vgl. Kap. 16,19; Joh. 20,23)

Die Gemeinde handelt hier also im Auftrag Gottes, sie handelt an Christi Statt:

„**Dieser Ausspruch** (aus Matth. 18,18) **behält für alle Zeit seine Kraft. Der Gemeinde ist die Macht übertragen, an Christi Statt zu handeln. Sie ist Gottes Werkzeug zur Bewahrung von Zucht und Ordnung unter seinem Volk. Der Herr hat ihr die Macht verliehen, alle Fragen zu regeln, die ihre Entwicklung, ihre Reinheit und Ordnung betreffen. Sie trägt die Verantwortung.** Unwürdige, die durch ihr unchristliches Verhalten der Wahrheit Unehre bereiten, aus ihrer Gemeinschaft auszuschließen. **Wenn die Gemeinde in Übereinstimmung mit den in Gottes Wort gegebenen Anweisungen handelt, wird es im Himmel gutgeheißen werden.**“ SK III, S. 173

Wo finden wir einen Hinweis, dass dieses göttliche Prinzip der Trennung vom öffentlichen Abfall aufgehoben ist, wenn doch geschrieben steht, dass es **‘für alle Zeit seine Kraft behält’**?

Wie stimmt dieses göttliche Prinzip der Aufforderung zur Trennung vom Bösen mit der Auffassung jener Menschen überein, die da glauben, dass Gott von Ihnen nach erfolglosen Bemühungen zur Umkehr der Gemeinde nichts weiter fordert, als das gemeinschaftliche Verharren in einer Umgebung des Abfalls? Ihre Fürbitte für abgefallene Seelen ist kein Ersatz für göttlich gewiesene Handlungsgrundsätze. Das eine sollen wir tun und das andere nicht lassen. Auch der gelegentliche Hinweis auf das Wort Gottes bzw. den Geist der Weissagung sind kein Ersatz für den notwendigen Protest gegen öffentliche Sünde und Abfall, der mit aller Konsequenz solange anhalten muss, *bis das Übel beseitigt ist* (vgl. AB I, 201/202). Die Treue gegenüber Gottes Anweisung wird in einer Situation des mehrheitlichen Abfalls keinesfalls durch das Verhalten jener STA erfüllt, die unter Vermeidung aller Ärgernisse, ihre Kritik wohlbemerkt immer nur bei passender Gelegenheit anbringen wollen. Ganz im Gegensatz dazu lesen wir in 2.Tim. 4,2-5: „*Predige das Wort, halte an, es sei zu rechter Zeit oder zur Unzeit...*“ (vgl. AB I, S. 197/198). Die Hoffnung dieser Menschen, mit ihrem eigenwilligen Verhalten eine Umkehr der ganzen Gemeinde zu bewirken bzw. zu erleben, wird in einer persönlichen und gemeinschaftlichen Katastrophe enden.

„*Ist uns bewusst, welch ein Werk zur Zeit im himmlischen Heiligtum geschieht? Oder warten wir darauf, dass die Gemeinde erst durch irgendeine Macht gezwungen wird, bevor wir uns aufmachen? Hoffen wir auf eine Erweckung der ganzen Gemeinde? Eine solche Zeit wird nie kommen.*“ AB I, S. 123

Viele erkennen nicht, dass sich das bekennende Adventvolk in der letzten Phase des vorhergesagten Abfalls, im sogenannten Omegaabfall, befindet. Alle Anweisungen, die Gott durch den Geist der Weissagung für die Alphakrise gegeben hat (auf die später noch näher eingegangen wird), die sich damals zwar auf einen zentralen aber dennoch begrenzten Bereich der Gemeinschaft bezog, müssen heute auf die große Mehrheit im Abfall angewendet werden.

Es ist erschreckend, wenn STA, welche die Anforderungen Gottes und seine deutlichen Drohungen durch den Geist der Weissagung kennen, sich dennoch gegen die geforderte Abtrennung von Sünde und Sündern auflehnen.

## **Geistliche Blindheit durch Verharren in einer Umgebung des Abfalls**

Schon einmal hat Gott durch seine Dienerin eine geistliche Blindheit als Folge des Verharrens in einer Umgebung des Abfalls beschrieben:

„*Es wurde mir die Notwendigkeit gezeigt, dass diejenigen, die glauben, dass wir die letzte Gnadenbotschaft haben, von denjenigen getrennt sind, die täglich neue Irrtümer in sich aufnehmen. Ich sah, dass weder jung noch alt ihren Versammlungen beiwohnen sollten; denn es ist Unrecht, sie zu ermutigen, während sie Irrtum lehren, der ein tödliches Gift für die Seele ist, und solche Lehren lehren, die nichts denn Menschengebote sind. Der Einfluss solcher Versammlungen ist nicht gut. Wenn Gott uns von solcher Finsternis und solchen Irrtümern freigemacht hat, sollten wir feststehen in der Freiheit, womit er uns frei gemacht hat, und uns der Wahrheit freuen. Es missfällt Gott, wenn wir hingehen und Irrtümern lauschen, ohne dass wir*



*verpflichtet sind, zu gehen; es sei denn, dass er uns zu solchen Versammlungen, wo der Irrtum durch die Macht des Willens dem Volke aufgezwungen wird, sendet, so wird er uns nicht bewahren. **Die Engel wachen nicht mehr über uns, und wir sind den Anschlägen des Feindes ausgesetzt, um durch ihn und die Macht seiner bösen Engel verfinstert und geschwächt zu werden; das Licht um uns herum wird mit der Finsternis befleckt.***“ EG, S. 117/118

Man erlebt auch heute unter STA, dass diejenigen, die dieses göttliche Prinzip *der notwendigen Trennung vom Irrtum* und Abfall nicht akzeptieren wollen und schon Jahre in einer Umgebung des Abfalls verharren, in ihrer geistlichen Sicht von dieser Macht der Finsternis befleckt sind. Es ist unser Gebet und unsere Hoffnung, dass alle, die hier aus Unwissenheit falsch handeln, durch Gottes Wort erkennen, dass sie sich gegen Gott auflehnen, der die unveränderliche Forderung aus Matth. 18 zur Reinerhaltung seiner Gemeinde gegeben hat. Denjenigen, die eine derartig im Abfall entartete Gemeinde dann noch als wahre Gemeinde Gottes bezeichnen, gilt das Gotteswort aus Jes. 5,20.21: *“Wehe denen, die das Böse gut nennen und das Gute böse; die Finsternis zu Licht machen und Licht zu Finsternis; die Bitteres zu Süßem machen und Süßes zu Bitterem! Wehe denen, die in ihren eigenen Augen weise sind und sich selbst für verständig halten!”* (vgl. Spr. 17,15)

## **Was ist die Ursache für falsches Handeln gegenüber dem Unrecht?**

Gott, der Kenner der Gedanken, beschreibt die möglichen Beweggründe des Herzens als Ursache solchen Fehlverhaltens in einer geistlichen Krise der Gemeinde:

*„Diejenigen, die diese Fehler entschuldigten, wurden vom Volk als sehr freundlich und liebenswürdig geachtet, nur weil diese sich scheuten, eine klare, schriftgemäße Aufgabe zu erfüllen. Diese Aufgabe widerstrebe ihren Gefühlen, deshalb wichen sie ihr aus.*

*Der Hass, den manche hegten, weil das Unrecht des Volkes Gottes gerügt wurde, hat ihre Seelen geblendet und furchtbar getäuscht. Dadurch wurde es ihnen unmöglich, zwischen Recht und Unrecht zu unterscheiden. Einzig und allein ihr geistliches Erkennungsvermögen hielten sie für maßgebend. Sie mögen Zeugen des Unrechts sein, sie fühlen aber nicht so wie Josua und demütigen sich auch nicht, wenn sie Menschen in Gefahr wissen.“* SK I, S. 304

An dieser Stelle fassen wir noch einmal die negativen Charaktereigenschaften und Beweggründe zusammen, die uns durch den Kenner der Gedanken in den bereits angeführten inspirierten Zeugnissen aus SK I, S. 304/305 als Ursache für Fehlverhalten in einer Abfallsituation genannt sind: *Sympathisieren mit den Übeltätern, Liebesverlangen* (vgl. Hes. 33,31.32: *‘Liebesverlangen ist in ihrem Mund’*) und *Anerkennung vom bekenntlichen Volk, Handlungsentscheidungen nach dem Gefühl, geistliche Blindheit aus Furcht vor dem Hass der Geschwister, mangelnde geistliche Erkenntnis und kein wirklich demütiger Rettersinn bei Gefahr für das ewige Leben.*

Wir erinnern uns noch einmal, wie Gott im Gegensatz hierzu das Verhalten seines wahren Volkes beschreibt:

*„Das wahre Volk Gottes, dem das Werk des Herrn und die Errettung der Menschheit am Herzen liegt, wird die Sünde stets in ihrem wirklichen sündhaften Charakter sehen. Es wird immer für eine gewissenhafte und klare Stellungnahme gegenüber den Sünden eintreten, die das Volk Gottes leicht bedrängen. Besonders in dem abschließenden Werk für die Gemeinde, zur Zeit der Versiegelung der Hundertvierundvierzigtausend, der Menschen, die ohne Falsch vor Gottes Thron stehen sollen, werden sie zutiefst die Übeltaten des sogenannten Volkes Gottes empfinden.“* SK I, S. 304

Die *‘gewissenhafte und klare Stellungnahme’* dieser treuen Seelen gegenüber der Sünde und dem Sünder zeigt sich in der von Gott befohlenen *Trennung von der Sünde und dem Sünder*, denn es sind Menschen, welche *die Versiegelung der 144 000 anstreben*, von denen in Offb. 14,4 gesagt wird, dass sie *sich nicht mit Frauen befleckt haben* (vgl. BK, S. 537, 433, 212). Es ist für jeden Bibelkenner klar, dass mit Frauen hier die abgefallenen Kirchen und Gemeinschaften gemeint sind, von denen diese treuen Seelen nicht nur geistlich, sondern auch physisch getrennt sind, d.h. sie sind nicht mehr mit ihnen organisatorisch auf Gemeindeebene verbunden, denn sie begreifen, was der Wille Gottes in Bezug auf seine Gemeinde ist, sie wissen, wie sie sich als Kinder Gottes und als Gemeinde gegenüber dem Tier, dem Bild des Tieres und seinem Malzeichen verhalten müssen. Sie erkennen, dass das adventistische Bündnis mit dem ACK ein Bündnis mit Babylon der Großen und eine gegen alle göttlichen Warnungen mehrheitlich getragene öffentliche Entscheidung der STA gegen Geist und Inhalt der dritten Engelsbotschaft ist. *Das wahre Volk Gottes* folgt dem Ruf des *Lotsenengels*: *„Gehet aus von ihnen mein Volk, damit ihr nicht an ihren Sünden teilhabt und damit ihr nicht von ihren Plagen empfangt...“*

Solange noch Gnadenzeit ist, kann Gott durch seinen Geist und sein Wort allen aufrichtig suchenden Menschen Erkenntnis schenken und bei aufrichtigem Verlangen, zu den 144 000 gehören zu wollen, ihnen auch alle Kraft verleihen, die zur Erlangung dieses Zieles notwendig ist, denn wir werden ja aufgefordert: „**Strebt danach, unter den 144.000 zu sein!**“ BK, S. 527 Doch man bedenke, dass die Gnadenzeit für STA früher endet als für die übrigen Menschen (siehe CKB, S. 130).

Die vielen fruchtlosen Gespräche mit einer Vielzahl von Namensadventisten lassen jedoch leicht den Eindruck aufkommen, wie er bereits von E.G.White in ZP, S. 74 geäußert wurde:

*“Es scheint mir, dass selbst jetzt schon einige zu weit gegangen sind, als dass sie umkehren und bereuen könnten... Der Geist Gottes entfernt sich **von vielen unter seinem Volk**. Viele haben finstere, geheime Pfade betreten und einige werden nie zurückkehren. Sie werden fortfahren zu straucheln zu ihrem eigenen Verderben. **Sie haben Gott versucht und das Licht verworfen. Alle Beweise, die ihnen je gegeben werden könnten, haben sie bereits empfangen und haben sie nicht beachtet.** Sie haben die Finsternis dem Lichte vorgezogen und haben ihre Seelen befleckt.“*

Jeder von uns ist deshalb aufgefordert, diese wichtige Frage nach dem göttlichen Willen für unser Handeln



ernsthaft zu studieren, damit wir in dieser Zeit des Endes, die vom vorhergesagten Abfall auch unter unserem Volk geprägt ist, **nicht den schmalen Weg verlassen**, den Gott uns in seinem Wort und durch seine Endzeitprophetin E.G.White schon lange vorher aufgezeichnet hat. Wir müssen uns die Zeit nehmen, **alle Endzeitvorhersagen gründlich zu studieren** und in geistlicher Gesinnung **alle von Gott empfohlenen Lehrbeispiele aus der Vergangenheit für die Zeit des Endes annehmen**. Wir müssen wie Jesus in der Lage sein, allen Angriffen des Feindes mit einem 'so spricht der HERR' zu widerstehen. Satan wird versuchen, uns mit aller List zu fangen und schreckt selbst davor nicht zurück, sich als Engel des Lichts zu verstellen (vgl. 2. Kor. 11,13-15). In Form und

Gestalt falscher Hirten, falscher Brüder und Schwestern (vgl. Röm. 16,17.18) versucht er die eindeutigen Aussagen der Bibel bzw. die Zitate von E.G.White zu verdrehen, um uns und unsere Kinder vom geraden und schmalen Pfad zum ewigen Leben abzubringen.

Wir müssen uns beim Auslegen der Bibel und der Zeugnisse des Geistes der Weissagung eine zentrale Aussage der Bibel immer vor Augen halten: „**Hin zur Weisung und zur Offenbarung! Wenn sie nicht nach diesem Wort sprechen, dann gibt es für sie keine Morgenröte.**“ Jes. 8,20

Wie die Bibelaussagen selbst, so müssen alle Aussagen eines Propheten an den übrigen inspirierten Schriften gemessen werden, das heißt, dass die Auslegung eines Zitates niemals im Widerspruch zu anderen Aussagen der Bibel selbst oder zu anderen Aussagen desselben Propheten stehen darf. Wer also die Bibel und den Geist der Weissagung so auslegt, dass dadurch ein prinzipieller Widerspruch zu anderen Aussagen der Inspiration entsteht, kann darin nicht vom Geist der Wahrheit geführt sein, der uns doch nach Joh. 16,13 „...in die **ganze Wahrheit leiten wird**...“.

Da Satan gerade die Übrigen mit seinem Geist unterwandern möchte, sollten wir ganz besonders auch heute das Bibelwort aus 1. Joh. 4,6 als Leittext über unserer geistlichen Türschwelle anbringen: „*Wir sind aus Gott; wer Gott erkennt, hört uns; wer nicht aus Gott ist, hört uns nicht. **Hieraus erkennen wir den Geist der Wahrheit und den Geist des Irrtums.***“

Eine widersprüchliche Auslegung bzw. Aussage kennzeichnet also den Geist des Irrtums, eine inspirationskonforme Auslegung ist das Kennzeichen des Geistes der Wahrheit.

Wir müssen angesichts der vielen angekündigten Irrlehren und Verführungen stets auf der Hut sein und das Bibelwort aus 1. Thess. 5,21: „*Prüft aber alles, und das Gute behaltet*“ ganz besonders beherzigen.

Wenn es nun um die Frage geht, ob man eine abgefallene Gemeinde zu verlassen hat, muss man alle diesbezüglichen Zitate der Bibel und des Geistes der Weissagung zusammentragen.

Einige wichtige Angelegenheiten für die Zukunft der STA wurden von E.G.White zu ihrer Zeit noch zurückgehalten bzw. nicht so sehr in den Vordergrund gerückt. Heute ist die Zeit erfüllt, für die diese bedeckten Zukunftsaussagen gegeben wurden und deshalb müssen sie heute in den Vordergrund gerückt werden:

*„Im Zusammenhang mit den Zeugnissen bleibt nichts unbeachtet und nichts wird verworfen. **Besonders müssen aber Zeitpunkt und Ort berücksichtigt werden. Nichts darf zur unrechten Zeit geschehen. Einige Angelegenheiten müssen noch zurückgehalten werden, weil einige Personen einen unpassenden Gebrauch von dem erteilten Licht machen würden. Jede kleinste Kleinigkeit ist wichtig und muss zu gegebener Zeit ins Blickfeld gerückt werden.**“* AB I, S. 57

## Die Folgen einer tolerierten Rebellion

In diesem Zusammenhang müssen wir uns vor Augen halten, dass es einen gravierenden Unterschied gibt zwischen **Abfall in der Gemeinde** und **Abfall der Gemeinde**.

Abfall **in** der Gemeinde macht eine Gemeinde noch nicht zur abgefallenen Gemeinde, wenn sie mit dem in ihren Reihen aufgetretenen Abfall nach biblischem Vorbild umgeht, d. h. wenn sie die abgefallene Person bzw. die abgefallenen Personen bei Weigerung zur Umkehr und Buße nach Matth. 18 aus ihrer Mitte bzw. ihrer Organisation entfernt.

Kommt eine Gemeinde ihrer diesbezüglichen Verpflichtung jedoch nicht nach, so haben wir es mit Abfall **der** Gemeinde zu tun und die Gemeinde erfährt, wie bereits zitiert, in Gottes Augen eine Kollektivschuld (3T, p. 269 - altes Gemeindehandbuch, S. 246; SK I, S. 303/304 – *das Volk Gottes als Ganzes...*), **eine derartige abgefallene Gemeinde wird dann aus inspirierter Sicht wie folgt beurteilt:**



*„Die Welt darf nicht in die Gemeinde eingeführt und mit ihr vermählt werden, um ein Bündnis der Übereinstimmung zu schließen. **Dadurch wird die Gemeinde in der Tat verdorben und wie es in der Offenbarung dargestellt ist, zu einem Behältnis aller unreinen und verhassten Vögel.**“* ZP, S. 228 (vgl. TSB, p. 188 oder ZTZ, S. 55)

Hier wird dann die so entartete Gemeinde als Teil von Babylon der Großen charakterisiert.

*„**Wo man sich der Wahrheit widersetzt und an Irrlehren festhält, da wandelt sich eine Kirche zu Babylon, in dem sich Herrscher, Kaufleute und Kirchenführer zu einer unheiligen Einheit zusammenfinden.**“* FG 2, S. 69

Wenn diese Kollektivschuld vor Gott trotz des deutlichen Wächterrufs nach Hes. 33, zu dem jeder treue Nachfolger Christi besonders auch in seiner vom Abfall gezeichneten Gemeinde berufen ist (SK III, S. 247: **Jeder ein Wächter!**), durch die bestehenden Mehrheitsverhältnisse nicht mehr bereinigt werden kann, fordert Gott sein treues Volk durch das Beispiel aus Hes. 9 und Offb. 18,4 auf, aus diesem abgefallenen Organisationsverbund bzw. aus diesen Gemeinden herauszugehen.

Das Predigtamt sollte hier eigentlich eine ganz besondere Verantwortung als Wächter auf den Mauern Zions gegenüber den Gefahren wahrnehmen, die einer Gemeinde drohen:

*„Diese Wächter stellen das Predigtamt dar, von dessen Pflichttreue die Rettung von Seelen abhängt. Die Haushalter über Gottes Geheimnisse sollten wie Wächter auf den Mauern Zions stehen und wenn sie die drohende Gefahr anrücken sehen, ist es ihre Aufgabe, das Warnsignal ertönen zu lassen. **Sollten sie jedoch schläfrige Wachen mit so erstarrten geistlichen Sinnen sein, dass sie die Gefahr weder sehen noch erkennen und Gottes Kinder darin umkommen, dann wird Gott deren Blut von den Händen der Wächter fordern.**“* SK I, S. 491



Wir sehen, dass sich in unseren Tagen diese inspirierte Vision von den **'schläfrigen Wächtern mit erstarrtem geistlichen Sinn'** in einem erschreckenden Ausmaß erfüllt hat und die berufenen Wächter durch den Genuss des ökumenischen Weines in völliger Trunkenheit sogar zu Verrätern und Verführern des Volkes werden. In Anlehnung an das Gleichnis vom Evangeliumsschiff werden sie selbst zu Führern einer Rebellion gegen den göttlichen Lotsen:

„Solche, die man als würdig und gerecht ansah, **werden sich als Rädelführer beim Abfall** und als Beispiele in der Gleichgültigkeit und dem Missbrauch göttlicher Gnade erweisen. Gott wird ihren bösen Weg nicht länger dulden und in seinem Zorn mit ihnen verfahren. Nur mit Widerstreben zieht der Herr seine Gegenwart von denen zurück, die mit großer Erkenntnis gesegnet waren und die im Dienste an anderen die Macht des Wortes verspürten. **Einst seine treuen Diener und mit seiner Gegenwart und Führung begnadet, wandten sie sich von ihm ab und führten andere in den Irrtum und sind deshalb der göttlichen Ungnade verfallen...** Ihnen fehlten Eifer und Frömmigkeit und darum erreichten sie keinen hohen Glaubensstand. So bewirkten sie, dass auch andere mit ihrem Stand zufrieden waren. Menschen von begrenzter Urteilsfähigkeit sehen nicht immer, dass sie sich unweigerlich gefährden, wenn sie diejenigen zum Vorbild nehmen, die ihnen so oft die Schätze des göttlichen Wortes aufgeschlossen haben. **Jesus ist das einzig wahre Vorbild. Jeder muss jetzt auf den Knien vor Gott die Bibel mit dem demütigen, gelehriigen Herzen eines Kindes durchforschen, wenn er wissen möchte, was der Herr von ihm verlangt.** Wie hoch immer ein Prediger in der Gnade Gottes gestanden haben mag, so wird er in **Finsternis und satanischen Betrug fallen und anderen denselben Weg weisen,** wenn er sich weigert, wie ein kleines Kind zu lernen, und wenn er das ihm von Gott gegebene Licht vernachlässigt.“ SK II, S. 56/58



Wir erinnern uns hier an das Bibelwort aus Jes. 9,15-16:

„**Denn die Führer dieses Volkes werden zu Verführern und die von ihnen Geführten zu Verwirrten.** Darum wird sich der Herr über dessen junge Männer nicht freuen und über seine Waisen und Witwen wird er sich nicht erbarmen. Denn sie alle sind Gottlose und Übeltäter und jeder Mund redet Torheit. - Bei alledem wendet sich sein Zorn nicht ab und noch ist seine Hand ausgestreckt.“ (vgl. Jer. 17,5: „**Verflucht ist, wer sich auf Menschen verläßt...**“)

Gott wird auch die alten Geschwister und pensionierten Prediger, die in unserer heutigen Zeit der Not, so wie sie uns in Hes. 9 beschrieben ist, versagt haben, nicht vor seinem Zorn verschonen:

„Wir erkennen, dass die Gemeinde - des Herrn Heiligtum - die erste sein wird, die den Zorn Gottes zu spüren bekommt. **Die alten Leute, denen Gott großes Licht geschenkt hatte und die Wächter der geistlichen Belange des Volkes sein sollten, hatten das in sie gesetzte Vertrauen enttäuscht. Sie hatten die Ansicht vertreten, dass wir nicht nach Wundern und auffallenden Kundgebungen Gottes auszuschauen brauchten wie in früheren Tagen. Die Zeiten haben sich geändert.** Diese Worte stärken sie in ihrem Unglauben und sie sagen: Der Herr wird weder Gutes noch Böses tun. Er ist zu barmherzig, um sein Volk im Gericht heimzusuchen. **So wird „Friede und Sicherheit“ zum Schlagwort jener Leute, die ihre Stimme nicht wie eine Posaune erschallen lassen wollen, um dem Volke Gottes seine Übertretungen und dem Hause Jakob seine Sünden zu zeigen. Diese stummen Hunde, die nicht bellen wollten, bekommen die gerechte Vergeltung eines beleidigten Gottes zu fühlen. Männer, Jungfrauen und kleine Kinder kommen alle zusammen um.**“ SK II, S. 55

Wo bleibt die 'auffallende Kundgebung Gottes' eines Elia innerhalb des bekennenden Volkes, die in dieser Zeit des allgemeinen Abfalls zur Trennung zwischen Gott und Baal bzw. zwischen Gott und Babylon auffordert? Diese Stimme des Elia stellen heute diejenigen dar, welche die 3. Engelsbotschaft kompromisslos einer untergehenden Welt verkündigen und für eine deutliche Trennung von Sünde und Sündern eintreten! Es ist die Stimme des göttlichen Lotsen. Diese Schar wird durch die Kraft des Heiligen Geistes begleitet und sie bemühen sich in der Kraft Gottes ihre persönliche Heiligung, das heißt ihre Absonderung für den Herrn, im Glauben voranzutreiben.

„**Viele Reformatoren** beschlossen bei Beginn ihres Wirkens, mit großer Vorsicht gegen die Sünden der Kirche und des Landes vorzugehen. Sie hofften durch das Beispiel eines reinen, christlichen Lebens das Volk zu den Lehren der Heiligen Schrift zurückzuführen. **Aber der Geist Gottes kam über sie, wie er über Elia kam und ihn antrieb, die Sünden eines gottlosen Königs und eines abtrünnigen Volkes zu tadeln;** sie konnten sich nicht zurückhalten, die deutlichen Aussagen der Bibel, selbst die Lehren, die sie vorzubringen zögerten, zu predigen. **Sie mussten die Wahrheit und die Gefahr, die den Seelen drohte, eifrig verkündigen. Die Folgen nicht fürchtend, sprachen sie die Worte, die der Herr ihnen eingab und das Volk war gezwungen, die Warnung anzuhören. Auf diese Weise wird auch die dritte Engelsbotschaft verkündigt werden.**“ GK, S. 607

## Die Träger der Lotsenbotschaft

Die Verkündiger der dreifachen Engelsbotschaft werden in ermutigender Weise als einfache Menschen beschrieben, die von Jesus persönlich durch den Heiligen Geist gelehrt und getrieben werden. Mit einfachen Methoden werden sie das Werk zum Abschluss bringen:

„Wenn die Zeit kommt, da sie [die dritte Engelsbotschaft] mit größter Kraft verbreitet werden soll, wird der Herr durch demütige Werkzeuge wirken, indem er die Gemüter derer leitet, die sich ihm zum Dienst weihen. Die Mitarbeiter werden viel mehr durch die Salbung seines Geistes als durch die Ausbildung wissenschaftlicher Anstalten befähigt werden. Männer des Glaubens und des Gebets werden sich gedrungen fühlen, mit heiligem Eifer aufzutreten, um die Worte zu verkünden, die Gott ihnen anvertraut.“ GK, S. 607 (Fortsetzung des vorherigen Zitates)

„Bald wird es eine Erweckungsbewegung geben, die viele völlig überraschen wird. Jene, welche die Notwendigkeit von dem, was getan werden muss, nicht erkennen, werden übergangen werden. Die himmlischen Boten werden mit denen zusammenarbeiten, die man als das gewöhnliche Volk bezeichnet und werden sie befähigen, die Wahrheit an viele Orte zu tragen. Jetzt ist die Zeit aufzuwachen und alles zu tun, was wir können.“ Loma Linda Messages, p. 83



Die Betonung dieser letzten Warnungsbotschaft bezieht sich besonders auf den 3. Engel und den Engel aus Offb. 18. Diese Botschaft bedeutet besonders in der heutigen Zeit des sich immer deutlicher entwickelnden ökumenischen Abbild des Tieres eine besondere Konfrontation der treuen Verkündiger mit allen satanischen Kräften im christlichen Gewand.

„Ich sage euch, dass der Herr in diesem letzten Werk auf eine Art und Weise wirken wird, die sich sehr von der gewöhnlichen Ordnung der Dinge und menschlichem Planen unterscheidet. Es wird solche unter uns geben, die immer danach trachten, Gottes Werk zu beherrschen. Sie werden selbst dann noch diktieren wollen, was unternommen werden soll, wenn das Werk unter der Leitung des Engels vorangeht, der sich in der Botschaft, die der Welt erteilt werden soll, mit dem dritten Engel verbindet (gemeint ist hier der Engel aus Offb. 18, vgl. EG, S. 270/271). Gott wird Wege und Mittel benutzen, die erkennen lassen, dass er die Zügel selbst in die Hand genommen hat. Die Arbeiter werden über die Einfachheit der von ihm benutzten Mittel, um sein Werk der Gerechtigkeit durchzuführen und zum Abschluss zu bringen, erstaunt sein.“ ZP, S. 258



Dieses besondere abschließende Missionswerk außerhalb der 'gewöhnlichen Ordnung' bzw. außerhalb der bisherigen STA-Organisation findet heute statt und der Herr ruft alle auf, die ihm treu sein wollen, sich in dieses Werk mit ihren von Gott verliehenen Fähigkeiten und Mitteln einzubinden, denn mit den modernen Predigern von unseren wissenschaftlichen und ökumenisch ausgerichteten Ausbildungsstätten kann Gott dieses durchgreifende Werk offensichtlich nicht mehr durchführen.

In diesem letzten Werk kann und muss jeder, der zu den Getreuen Gottes zählen möchte, aktiv eingebunden sein, denn Gott prüft, heiligt, segnet und trägt seine Kinder gerade in und mit diesem höchsten und größten Werk zu seiner Ehre. Niemand wird sich entschuldigen können, in seinen Fähigkeiten darin überfordert zu sein, denn Gott hat verheißen, dass er gerade **durch geringe menschliche Werkzeuge und einfache Methoden** das größte und letzte Missionswerk zum Abschluss bringen wird. Niemand wird sich darin rühmen können, denn es wird nicht durch ein großes menschliches Heer oder menschliche Kraft geschehen, sondern allein durch den Geist Gottes (siehe Sach. 4,6).



Die einfachste Methode, um 'die Wahrheit durch das gewöhnliche Volk an viele Orte zu tragen', ist das Verteilen von Druckschriften mit der dreifachen Engelsbotschaft, wie es uns durch Gottes Geist vorausgesagt ist:

„Die Botschaft wird nicht so sehr durch Beweisführungen als durch die tiefe Überzeugung des Geistes Gottes verbreitet werden. Die Beweise sind vorgetragen worden. Der Same ist ausgestreut und wird nun aufsprießen und Frucht bringen. Die durch Missionsarbeiter verbreiteten Druckschriften haben ihren Einfluss ausgeübt; doch sind viele, deren Gemüter ergriffen waren, verhindert worden, die Wahrheit völlig zu verstehen oder ihr Gehorsam zu leisten.“ GK, S. 613



Wie der Sämann Geduld aufbringen muss, bis der Same aufgeht, so müssen auch wir im Glaubensgehorsam auf die verheißene Frucht warten und diese Missionsblätter in die Welt hinausstragen. Die natürliche Skepsis gegenüber dieser Botschaft wird aber durch die immer deutlicher sich erfüllenden Vorhersagen beseitigt werden:

„Ehedem wurden Personen, die die Wahrheiten der dritten Engelsbotschaft verkündigten, oft nur als Schwarzseher betrachtet. **Ihre Vorhersagen, dass religiöse Unduldsamkeit in den Vereinigten Staaten die Oberhand gewinnen, dass Kirche und Staat sich zusammenfinden würden, um die zu verfolgen, die Gottes Gebote halten, wurden als grundlos und lächerlich abgetan, und man hat zuversichtlich erklärt, jenes Land könne nichts anderes werden, als es gewesen ist: der Verteidiger der religiösen Freiheit. Da aber die Frage der Erzwingung der Sonntagsfeier überall erörtert wird, sieht man das so lange bezweifelte Ereignis näher kommen und die dritte Engelsbotschaft wird eine Wirkung hervorrufen, die vorher nicht da sein konnte.**“ GK, S. 606

„Nun dringen die Lichtstrahlen überall durch, die Wahrheit wird in ihrer Klarheit gesehen, und die aufrichtigen Kinder Gottes zerschneiden die Bande, die sie gehalten haben. Familienverhältnisse und kirchliche Beziehungen sind jetzt machtlos, sie zurückzuhalten. Die Wahrheit ist köstlicher als alles andere. Ungeachtet der gegen die Wahrheit verbündeten Kräfte stellt sich eine große Schar auf die Seite des Herrn.“ GK, S. 613

Erleben wir nicht, wie das Papsttum gerade heute seine Anhänger in seinem weltweiten Aufruf 'Dies Domini' für die strenge Beachtung des Sonntags, den er Sabbat nennt, ganz öffentlich mobil macht?!

Möchtest du zu dieser Schar von Reformatoren zählen, welche in dieser Zeit der vorhergesagten weltweiten Mobilmachung Satans die Wahrheit von der dreifachen Engelsbotschaft weltweit dieser Lüge Satans entgegenstellen? Dann tritt mutig auf die Seite des Herrn. Gott ruft jedem Aufrichtigen zu, in seiner Umgebung ein Eliabote zu sein. Diese Boten werden uns auch in PK, S. 125 beschrieben:

„In den vielen Jahrhunderten, die seit der Zeit Elias vergangen sind, hat die Geschichte seines Lebenswerkes all jene angefeuert und ermutigt, die dazu aufgerufen waren, inmitten des Abfalls für das Recht einzustehen. Für uns aber [das heißt für dich und mich!], 'auf welche das Ende der Welt gekommen ist' (1. Korinther 10,11), hat sie eine besondere Bedeutung. Die Geschichte wiederholt sich. Auch die Welt von heute hat ihre Ahabs und ihre Isebels. Unsere Zeit ist genauso götzendienerisch wie die, in der Elia lebte. Kein Äußeres eines Altars mag zu sehen sein, der Blick muss nicht auf irgendeinem Bilde ruhen und doch folgen Tausende den Göttern dieser Welt nach: Reichtum, Ruhm, Vergnügen sowie den lockenden Fabeln, die dem Menschen gestatten, die Neigungen des nicht wiedergeborenen Herzens auszuleben. **Die Masse hat eine falsche Vorstellung von Gott und seinen Eigenschaften; sie dient ebenso wie die Anbeter Baals einem falschen Gott. Sogar viele vorgebliche Christen haben sich Einflüssen ergeben, die beharrlich gegen Gott und seine Wahrheit gerichtet sind.**“



Diese Beschreibung trifft heute auch für die meisten Siebenten-Tags-Adventisten in Deutschland und in anderen Teilen der Welt zu, wenn man sich die Worte im GK, S. 584 vor Augen hält: „Götzen aus falschen Lehren“ oder die Worte aus BK, S. 86: „Moderne Formen des Götzendienstes“ oder SK II, S. 70: „Abfall der STA-Gemeinde“ oder EG, S. 216-219: „Vereinigung der Gemeinde mit der Welt“ oder AB I, S. 126-130: „Unsere Abtrünnigkeit, ... Notwendigkeit zur Reformation“.

Jeder sollte hierzu das ganze 14. Kapitel aus Propheten und Könige 'Im Geist und in der Kraft des Elia' lesen.

## Lehrbeispiele geistlicher Katastrophen aus der Vergangenheit

Aus inspirierter Feder wissen wir, dass die STA die negative Geschichte des Volkes Israel, ähnlich wie damals bei Jesu erster Ankunft, **am Ende der Zeit** wiederholen werden:

„Ich zittere, wenn ich daran denke, *welch einem Feind wir entgegentreten müssen und wie schlecht wir auf die Auseinandersetzung vorbereitet sind. Immer wieder sind mir die Versuchungen der Kinder Israel und deren Gebaren vor dem ersten Kommen Christi gezeigt worden. Dadurch soll dem Volke Gottes die Situation verdeutlicht werden, in der es sich vor Christi zweitem Kommen befindet.* Der Feind benutzte jede Gelegenheit, um die Gedanken der Juden zu beherrschen. **Heute** versucht er, die Diener Gottes zu verwirren, damit sie die köstliche Wahrheit nicht erkennen sollen.“  
AB I, S. 404

„Die Verbindungen, welche die Israeliten mit den heidnischen Völkern eingingen, hatten zur Folge, dass sie die Identität als Gottes besonderes Volk verloren...

**Die Erfahrung Israels wird die Erfahrung all derer sein, die in der Welt Kraft suchen und sich vom lebendigen Gott abwenden. Wer den Allmächtigen, die Quelle aller Kraft, verlässt, wer sich mit Weltmenschen (oder ACK) verbindet und von dort seine Hilfe erhofft, wird moralisch geschwächt werden wie diejenigen, auf die er vertraut.**

Gott lässt Einladungen und Zusicherungen an alle, die Fehler machen, ergehen. Er will ihnen ihren Irrtum zeigen und sie zur Reue führen. Sind sie aber nicht bereit, ihre Herzen vor ihm zu demütigen, überheben sie sich über ihn, dann muss er durch seine Gerichte zu ihnen sprechen. **Weder der Anschein, Gott nahe zu sein, noch der Anspruch, mit ihm verbunden zu sein, wird Annahme bei Gott finden, wenn jemand den Herrn entehrt, indem er sich auf den Arm weltlicher Macht verlässt.**“ BK, S. 204/205 (4BC, p. 1155-1156; RH, 4. Aug. 1904).

„Satan's Schlingen sind für uns ebenso ausgelegt, wie sie für die Kinder Israels unmittelbar vor ihrem Eingang in das Land Kanaan ausgelegt waren. **Wir wiederholen die Geschichte dieses Volkes.**“ 5T, p. 160 (ZFG5, S. 169; vgl. S. 83-92)

Die Juden hatten lange Zeit auf ihren Erlöser gewartet. Als er nun vor ihnen stand, erschien ihnen seine Botschaft zu jenseits orientiert. Sie und besonders die geistlichen Führer wollten keine Kritik ihres geistlichen Zustandes, sie wollten Anerkennung als Volk der Verheißung, sie erkannten ihren eigenen sündigen und hoffnungslosen Zustand nicht und meinten mit der äußeren Erfüllung von Zeremonien, den Forderungen Gottes zu genügen. Die Gedanken Jesu wollten sie nicht nachvollziehen, sie wollten anstelle von wirklicher Befreiung von ihren Sünden lieber die irdische Befreiung von dem Römerjoch und weltliche Anerkennung als führende Nation in der Welt. Die Anerkennung vor der Welt war ihnen wichtiger als die Anerkennung bei Gott. Die Folge ihrer unbußfertigen Herzenshaltung war die Ablehnung dieses Erlösers und letztendlich ihr Entschluss, Jesus zu kreuzigen.

## Kreuzigung der 3 Engelbotschaften und die Kreuzigung Jesu

Ähnlich wie die Kreuzigung Jesu sieht Gott die Kreuzigung der dreifachen Engelsbotschaft an:



„Ich sah, dass, wie die Juden Christum kreuzigten, die Namenskirchen diese drei Botschaften kreuzigten, deshalb haben sie keine Erkenntnis über den Weg in das Allerheiligste und können keinen Nutzen von der Vermittlung Christi daselbst haben. Gleich den Juden, welche ihre nutzlosen Opfer darbrachten, schicken sie ihre nutzlosen Gebete aufwärts zu der Abteilung, welche Jesus verlassen hat.“ EG, S. 253 (247 neue Ausgabe)



Auch diese Geschichte hat sich wiederholt und erfüllt sich heute mehr und mehr auch unter den

bekennenden STA, denn geistlich gesehen ist die organisatorische Verbindung der STA mit dem ökumenischen, babylonischen Arbeitskreis Christlicher Kirchen (ACK) eine Absage an die historischen adventistischen Inhalte der dreifachen Engelsbotschaft, eine Kreuzigung dieser drei Botschaften, eine Parallele zur Kreuzigung Christi. Die neue Sicht der geistlichen Führer (besser Verführer) wird zum Teil auch ganz offen geäußert, ohne dass ihnen daraus negative Folgen für ihr Predigtamt oder ihre Gemeindemitgliedschaft erwachsen, das Gegenteil ist der Fall (siehe die Broschüre 'Geheime Dokumente' oder das Video 'Der schmale Weg').

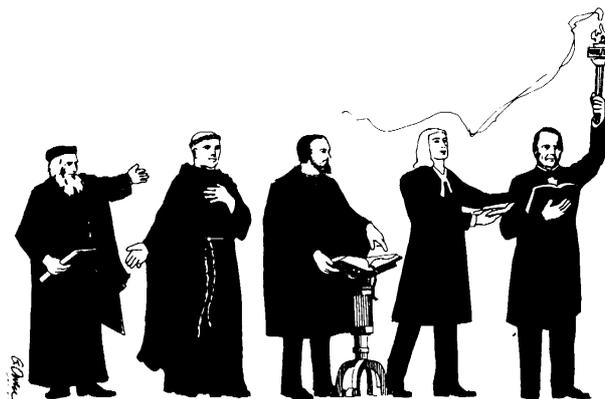
Immer deutlicher verstehen wir heute die Worte von E.G. White:

„**Ungeheiligte Prediger nehmen Stellung gegen Gott. Sie preisen Christum und den Gott dieser Welt in einem Atemzug... Viele werden an unsern Rednerpulten stehen mit der Fackel falscher Prophezeiungen in ihren Händen, entzündet an der höllischen Fackel Satans. Werden Zweifel und Unglauben gehegt, dann werden die treuen Prediger vom Volk entfernt worden sein, das so viel zu wissen glaubt. 'Wenn doch auch du', sagte Christus, 'erkenntest zu dieser deiner Zeit, was zu deinem Frieden dient! Aber nun ist's vor deinen Augen verborgen.'**“ ZP, S. 353



Warum sollten die treuen Prediger vom bekennenden Volk der STA **entfernt** sein? Die Antwort liegt eigentlich schon in deiner Hand, dennoch wollen wir Gottes Sicht noch durch andere Zitate untermauern:

„**Das Licht und Leben der Menschen wurde in den Tagen Christi von den religiösen Würdenträgern verworfen. Genau dies wiederholte sich in jeder nachfolgenden Generation. Christus musste sich gewissermaßen immer wieder aus Judäa zurückziehen. Als die Reformatoren das Wort Gottes predigten, hatten sie nicht im Sinn, sich von der bestehenden Kirche zu trennen. Aber die geistlichen Führer duldeten das Licht nicht. Dadurch wurden die Lichtträger gezwungen, sich nach Menschen umzusehen, die sich nach der Wahrheit sehnten. In unseren Tagen werden nur wenige, die sich als Nachfolger der Reformatoren bekennen, von deren Geist getrieben. Nur wenige lauschen der Stimme Gottes und sind bereit, die Wahrheit anzunehmen, wie auch immer sie ihnen dargeboten werden mag. Oftmals werden Menschen, die wirklich den Fußtapfen der Reformatoren folgen, gezwungen, sich von den Kirchen, an denen sie sehr hängen, zu trennen, um die klare Lehre des Wortes Gottes verkündigen zu können. Und häufig werden nach Licht suchende Menschen durch dieselbe Lehre genötigt, die Kirche ihrer Väter aus Gehorsam gegenüber Gott zu verlassen.**“ LJ, S. 216



Jeder muss sich heute selbst die Frage beantworten, will ich zu diesen Reformatoren unter dem Volk der STA gehören? Liegt mir die Verkündigung der dreifachen Engelsbotschaft in dieser Zeit des Endes an eine untergehende Welt so sehr am Herzen, dass ich sogar bereit bin, mich von meiner Gemeinde, die sich im Abfall befindet und mich an dieser Verkündigung hindern will, zu trennen? Wenn ich in einer Zeit des gemeinschaftlichen Abfalls die Notwendigkeit zur Trennung nicht sehe und mich das Wort Gottes und sein Geist nicht zu diesem Schritt bewegt, dann gehöre ich nicht zu den Reformatoren, dann gehöre ich auch nicht zu den Rechtschaffenden, sondern zu den Übeltätern, mit denen ich verbunden bleibe. Der Apostel Paulus sagt hierzu ganz deutlich in 1. Kor. 11,19: **„Denn es müssen ja Spaltungen unter euch sein, damit die Rechtschaffenen unter euch offenbar werden.“**

In 2. Tim. 3,1.4.5 sagt er über unsere Zeit: **„Dies aber wisse, dass in den letzten Tagen schwere Zeiten eintreten werden... Verrüter, unbesonnen, aufgeblasen, mehr das Vergnügen liebend als Gott, die eine Form der Gottseligkeit haben, deren Kraft aber verleugnen. Und von diesen wende dich weg!“** (vgl. Eph. 5,6-18)

Hier wird ein weltliebendes formales Christentum beschrieben, das sich durch Gottes Gnade gerettet glaubt, aber nicht glaubt, dass Gottes Kraft in der Lage ist, den 144000 auf dieser sündigen Erde den Sieg über jede Sünde zu schenken. Glaubst die Mehrheit in deiner Gemeinde an diese herrliche Verheißung durch die Kraft Gottes? (siehe Eph. 6,10; Phil. 2,12-15; 2. Petr. 3,11-14; Matth. 5,48; Offb. 14,4; vgl. SK I, S. 38/103/104; BK, S. 532/537/433)

Auch in Röm. 16,17.18 und anderen Bibelstellen finden wir immer die gleiche Aussage:

„**Ich ermahne euch aber, Brüder, dass ihr achthabt auf die, welche entgegen der Lehre, die ihr gelernt habt, Parteiungen und Ärgernisse anrichten, und wendet euch von ihnen ab!** (vgl. 1. Kor. 5,11; 2. Thess. 3,6.14; 2. Tim. 3,1.4.5; Tit. 3,10; 2. Joh. 10) **Denn solche dienen nicht unserem Herrn Christus, sondern ihrem eigenen Bauch und durch süße Worte und schöne Reden verführen sie die Herzen der Arglosen.**“

Kennst du die heutigen öffentlich von Predigern vorgetragene Lehrabweichungen von der Lehre der Apostel? Wie denkt die Mehrheit deiner Gemeinde über **das himmlische Heiligtum** (siehe Heb. 8 und 9 in Verbindung mit Dan. 8,14; GK, S. 411-433), was lehren die Prediger über **die Natur Jesu** (Röm. 8,3; LJ, S. 34, 95, 99, 100, 664), wie definieren sie **Babylon, das Tier, sein Malzeichen und das Bild des Tieres** und wie sehen sie in diesem Zusammenhang **die Ökumene** (GK, S. 434-450), wie stehen sie zu unserem Auftrag, **der Welt die schrecklichste Warnungsbotschaft aller Zeiten vor Augen zu führen** (GK, S. 450, 453-455)?

Vielen STA erscheinen diese Fragen nicht besonders wichtig, denn sie erkennen nicht, dass davon ihr ewiges Leben abhängt! Wenn das alles für unser ewiges Leben nicht so wichtig ist, warum werden wir dann durch Gottes Wort aufgefordert, diese Menschen zu verlassen, die diesbezüglich andere Lehrmeinungen vertreten als die Apostel? - **Diese Menschen sind nach Gal. 1,8.9 von Gott verflucht!**

## Satan als eigentlicher Führer der Rebellion gegen den Lotsen

In einer Situation des mehrheitlichen Abfalls sind nach erfolgloser Bußpredigt Spaltungen der Gemeinde eine zwingende Notwendigkeit (siehe 1. Kor. 11,19). Es ist eine raffinierte Lüge Satans, dass wir mit abgefallenen Gemeinden bzw. Organisationen verbunden sein bzw. bleiben müssen, um aus ihnen die Menschen für die wahre Nachfolge Jesu besser herausrufen zu können. Derartige irrierte Ansichten werden vom Feind der Wahrheit unter das Volk gestreut, sie werden nicht durch das Wort der Wahrheit unterstützt, sondern durch die bereits vorgetragene und noch folgenden Zitate der Bibel und von E.G.W. als **tödlicher Irrtum** beschrieben. Viele erkennen nicht, dass sie sich mit der Verbreitung derartiger Ansichten zum **Sprachrohr Satans** machen:



„*Wer die Weisung verlässt, rühmt den Gottlosen.*“ Sprüche 28,4. *Wenn jene, die sich mit der Welt verbinden und sich selbst dabei für makellos halten, für ein Zusammengehen mit den Leuten eintreten, die seit jeher die Gegner der Sache der Wahrheit gewesen sind (denke an die ACK-Verbindung und ihre Befürworter!), sollten wir sie ebenso entschieden fürchten und meiden, wie Nehemia es tat. Ein solcher Rat wird vom Feind alles Guten eingegeben. Es ist die Sprache von Heuchlern und man sollte ihr heute ebenso entschlossen widerstehen wie damals. Jedem Einfluss, der den Glauben des Volkes Gottes an des Herrn lenkende Macht zu erschüttern droht, sollte man sich standhaft widersetzen.“* PK, S. 464/465

„*Es ist Satans Werk, Böses und Gutes zu vermengen und die Unterscheidung zwischen gut und böse zu beseitigen. Christus will eine Gemeinde haben, die daran arbeitet, das Böse vom Guten zu trennen, deren Glieder nicht gewillt sind, Übeltaten zu dulden, sondern sie aus Herz und Leben zu vertreiben* (RH, 4. Dez. 1900).“ BK, S. 511 (7BC, p. 958)

„*Unter der Anleitung Satans wurden und werden Bündnisse geschlossen, um durch menschlichen Einfluss die Wahrheit zu verdunkeln. Die sich diesen (verbotenen) Bündnissen anschließen, werden nie den Willkommensgruß vernehmen: 'Ei, du frommer und getreuer Knecht ... gehe ein zu deines Herrn Freude'. Die von Gott gewählten Werkzeuge müssen vorwärtsdrängen und dürfen keinen Kompromiss mit den Mächten der Finsternis eingehen.*“ Fund. of Christ. Education, p. 473

„*Lasst uns keine unheiligen Bündnisse mit den Freunden der Welt schließen, denn Gott hat einen Fluch über solche Zusammenschlüsse ausgesprochen. Gottes Volk sollte eine feste Stellung für Wahrheit und Gerechtigkeit einnehmen. Wir sehen bereits schreckliche Folgen des Zusammenschlusses von Gläubigen mit Ungläubigen. Das Resultat ist, dass Ungläubigen das Vertrauen entgegengebracht wird, das nur jenen gebührt, die Gott lieben und ehren.*“ ZP, S. 237/238

Der ACK ist ein satanisches ökumenisches Bündnis, vor dem Gott sein Volk durch Johannes und seine Prophetin E.G.White eindeutig und unmissverständlich warnt!

„*Mögen sich die Wächter auf den Mauern zu Zion nicht mit denen verbinden, die der Wahrheit, wie sie in Jesus ist, widerstehen. Mögen sie kein Bündnis mit der Untreue, der Papisterei oder dem Protestantismus eingehen, indem sie die Tradition über die Schrift stellen, die Vernunft über die Offenbarung und menschliche Fähigkeit über den göttlichen Einfluss und die lebendige Kraft der Frömmigkeit* (RH, 24. März 1896).“ BK, S. 186/187

Das Beispiel eines Nehemia wird uns in dieser entscheidenden Stunde der Versuchung und des Abfalls durch Gottes Geist erneut vor Augen geführt:

„*Auch wenn ihr kein Wort zu denen sagen könnt, deren Grundsätze dem Glauben abträglich sind, verlasst sie! Es kann mehr als Worte bedeuten, wenn ihr euch zurückzieht und schweigt. Nehemia weigerte sich, mit denen zusammenzuarbeiten, die den Grundsätzen nicht treu waren, und er ließ auch nicht zu, dass seine Arbeiter mit ihnen*

Umgang pflegten. **Die Liebe und Furcht Gottes waren sein Schutz.** Er war sich bewusst, dass die unsichtbare Welt an seinem Leben und an seiner Arbeit teilnahm....“ BK, S. 163

Wir erkennen also, dass die Trennung vom Abfall ein göttlicher Grundsatz ist, der in Gottes wahrer Gemeinde niemals aufgehoben sein kann, aus welchen Gründen auch immer!

## **Gottes wahre Gemeinde trotz unscheinbarer Größe**

Auch wenn durch die notwendige Trennung nur wenige Treue aus den Ortsgemeinden übrigbleiben, so stellen diese Minderheiten, die sich wie in urchristlichen Zeiten, getrennt vom Abfall, in seinem Namen versammeln, in Gottes Augen seine wahre Gemeinde dar.

„Christus sagt: **‘Wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.’** Matthäus 18,20. **Befinden sich auch nur zwei oder drei Gläubige an einem Ort, sollten sie am Sabbat zusammenkommen und die Verheißung des Herrn in Anspruch nehmen.**“ SK III, S. 21 (6T, p. 360)

„**Wo Christus unter einigen Demütigen weilt, ist Christi Gemeinde. Denn das Einzige, was eine Gemeinde zu einer Gemeinde macht, ist die Gegenwart des Hohen und Heiligen, der die Ewigkeit bewohnt.**“ UL, p. 315 (siehe auch 1. Mose 28,16.17)

„**Auch kleine Gruppen, die sich an seinem heiligen Tag versammeln, um Gott anzubeten, können den reichen Segen des Herrn erwarten. Sie dürfen wissen, dass der Herr Jesus als geehrter Gast in ihrer Versammlung gegenwärtig ist. Jedem aufrichtig Anbetenden, der den Sabbat heiligt, gilt die Verheißung: ‘Dass ihr wisset, dass ich der Herr bin, der euch heiligt.’** 2. Mose 31,13“ SK III, S. 21 (3T, p. 27)



Die vorliegenden Zitate machen deutlich, dass nicht die Größe, sondern die Anwesenheit Gottes die wahre Gemeinde definiert. **Jesus will auch in deiner kleinen Heimgemeinde anwesend sein** wie damals in den frühchristlichen Heimgemeinden, von denen in der Bibel mehrfach berichtet wird (siehe u.a. Röm. 16,3-5; Kol. 4,15; Phlm. 2; 1. Kor. 16,19).

Eine Minderheitensituation darf uns niemals mutlos machen, sondern stellt eine Prüfungssituation dar, in der sich die treuen Kämpfer zu bewähren haben. Sie werden erfahren, was es bedeutet, wenn in Sach. 4,6 geschrieben steht: „**Es soll nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist geschehen, spricht der HERR Zebaoth.**“

## **Geistliches Wachstum und Spätregen nur in Gottes wahrer Gemeinde**

Die Getreuen des Herrn werden die Ausgießung des Spätregens erleben, wenn sie selbst und der größte Teil der Gemeinde sich aktiv dem Dienst Christi weihen.

„**Die machtvolle Ausgießung des Heiligen Geistes, der die ganze Erde mit Gottes Herrlichkeit erleuchtet, wird nicht kommen, bis die Gläubigen durch ihre Erfahrungen erkannt haben, was es bedeutet, mit Gott zusammenzuarbeiten. Wenn wir uns vollständig und von ganzem Herzen dem Dienst für Christus hingeben, wird Gott das anerkennen und seinen Geist in reichem Maße schenken. Doch das kann erst dann geschehen, wenn der größte Teil der Gemeinde mit Gott zusammenarbeitet.** - ChS, 253 (1896)“ CKB, S. 138

Es ist verständlich, dass dies niemals in einer Gemeinde geschehen kann, wo mehrheitlicher ökumenischer Abfall herrscht. In Eph. 4,4-14 werden uns ebenfalls die Bedingungen für geistliches Wachstum beschrieben:

„**4 Ein Leib und ein Geist, wie ihr auch berufen worden seid in einer Hoffnung eurer Berufung!**

**5 Ein Herr, ein Glaube, eine Taufe,**

**6 ein Gott und Vater aller, der über allen und durch alle und in allen ist...**

**13 bis wir alle hingelangen zur Einheit des Glaubens und der Erkenntnis des Sohnes Gottes, zur vollen Mannesreife, zum Vollmaß des Wuchses der Fülle Christi.**

**14 Denn wir sollen nicht mehr Unmündige sein, hin- und hergeworfen und umhergetrieben von jedem Wind der Lehre durch die Betrügerei der Menschen, durch ihre Verschlagenheit zu listig ersonnenem Irrtum.**“

Nach diesen Gemeinden, die vielleicht nur aus **zwei oder drei** bestehen, müssen wir suchen, wo Einheit des Glaubens herrscht, wo Standhaftigkeit gegenüber den Irrlehren und Betrügereien der Menschen besteht, denn nur dort erfahren wir geistliches Wachstum und den Spätregen!

„*'Bittet vom Herrn Regen in der Zeit des Spätregens.'* Ruht nicht zufrieden in der Annahme, dass der Regen schon zur rechten Zeit kommen werde. Bittet darum. Das Wachstum und die Vervollkommnung der Saat liegt nicht in Händen des Landmannes. Gott allein kann die Ernte zur Reife bringen. **Aber des Menschen Mithilfe ist erforderlich.** **Gottes Wirken für uns fordert die Anwendung unseres Verstandes und die Ausübung unseres Glaubens.** Wir müssen mit ganzem Herzen seine Segnungen suchen, wenn die Gnadenschauer über uns kommen sollen. **Wir sollten jede Gelegenheit benutzen, uns in den Bereich der Segnungen zu begeben.** Christus hat gesagt: *'Denn wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.'* Die Zusammenkünfte der Gemeinde, wie auf Konferenzen, **die Versammlungen im häuslichen Kreis und alle Anlässe, wo**



**persönliche Arbeit für Seelen verrichtet wird, sind von Gott erwählte Gelegenheiten, den Früh- und Spätregen auszuteilen.**“ ZP, S. 438 (TM, p. 508)

Wir müssen uns immer vor Augen halten, dass gerade in der vom Abfall gekennzeichneten Zeit des Endes nur wenige den Weg des Herrn finden: „*Denn eng ist die Pforte und schmal der Weg, der zum Leben führt, und wenige sind, die ihn finden.*“ Matth. 7,14

Doch der Einzelne braucht gerade in der Endzeit eine Gemeinde, in der Christus und sein Geist anwesend sind, um in dieser trübseligen Zeit für die Begegnung mit Jesus vorbereitet zu werden.

In Heb. 10,23-25 wird uns die Wichtigkeit der wahren Gemeinde als erbaulicher Ort der Begegnung besonders für die Endzeit ans Herz gelegt: „*Lasst uns an dem unwandelbaren Bekenntnis der Hoffnung festhalten, denn er, der die Verheißung gegeben hat, ist treu. Lasst uns aufeinander achten und uns zur Liebe und zu guten Taten anspornen. Lasst uns nicht unseren Zusammenkünften fernbleiben, wie es einigen zur Gewohnheit geworden ist, sondern ermuntert einander, und das um so mehr, als ihr seht, dass der Tag naht.*“ (vgl. Röm. 15,14: „...seid fähig auch einander zu ermahnen.“)

Es ist verständlich, dass diese segensreiche Aufgabe nur in Gottes wahrer Gemeinde erfüllt werden kann.

## Eine Gemeinde ohne Christus und seinen Geist

Die großartige Verheißung der Gegenwart Christi und seines Geistes für seine wahre Gemeinde wird von vielen bekennenden STA gering geschätzt, da sie die Auffassung vertreten, sich mit einer Gemeinde im Zustand Laodizeas bzw. im Zustand des Abfalls begnügen zu können. Sie begreifen nicht, dass sie in einer derartigen Gemeinde niemals die verheißene Gegenwart Christi und die Ausgießung seines Geistes erleben werden.

„*Die Gemeinde ist im Zustand von Laodizea. Gott ist nicht in ihrer Mitte gegenwärtig.* - 1NL, 99 (1898)“ CKB, S. 37

„*Wenn die Gemeinde Gottes lauwarm wird [hiermit ist die STA-Gemeinde Laodizea gemeint], steht sie nicht höher in der Gunst Gottes als die Kirchen und Gemeinden, die gefallen sind und als 'Behausung von Dämonen und Gefängnis jedes unreinen und gehassten Vogels dargestellt werden [das ist Babylon die Große aus Offb. 18,2].*“ 19MR, p. 176



Können wir uns als Gläubige mit einem derartigen Zustand abfinden? Das würde Verlust unseres ewigen Lebens bedeuten! Nehmen wir uns doch das Zeugnis an Laodizea zu Herzen und lassen uns durch Gottes Geist (durch seine Augensalbe) die Augen auf tun und den Glauben an die Gerechtigkeit (an die weißen Kleider) seiner wahren Gemeinde der Übrigen nicht leichtfertig aufgeben (vgl. Offb. 19,8).

„*Hegt niemals den Gedanken, dass ihr Christen sein und euch von allem zurückziehen könnt. Jeder Einzelne ist ein Faden im großen Gewebe der Menschheit. Die Natur und Qualität eurer Erfahrung wird in großem Maße von der Erfahrung derer abhängig sein, mit denen ihr Umgang pflegt.* Jesus sagt: *'Denn wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.'* Matthäus 18,20. **Deshalb sollten wir nicht unsere Versammlungen versäumen, wie etliche zu tun pflegen, sondern einander ermahnen, 'und das so viel mehr, soviel ihr sehet, dass sich der Tag naht.'** Hebräer 10,25.“ ZFG 7, S. 181 (7T, p. 190)

Der Geist der Weissagung zeigt uns ganz deutlich die Abhängigkeit unserer geistlichen Erfahrung von unserem Umgang bzw. unserer Gemeindezugehörigkeit. Welche Erfahrung wirst du machen, wenn du gemeinschaftlichen Umgang mit denen pflegst, bei welchen Christus und sein Geist nicht anwesend sind?

„*Es ist unmöglich für dich, rein zu bleiben, wenn du dich mit solchen verbindest, die verderbt sind.*“ FLB, p. 221

## **Stärke der Gemeinde nicht durch Zahlen und unheilige Bündnisse**

Die Geschichte des Volkes Gottes zeigt, dass Gott durch viele kleine Gruppen, die im festen Glauben an *Ihn* und unter Führung seines Geistes stehen, schlagkräftiger sein kann als ein großes Heer.

Denke doch bitte an die vielen urchristlichen Heimgemeinden und an die Lektion, die uns Gott mit der kleinen Gideonschar aus Richter 7 geben möchte, die in 3 kleinen Abteilungen den Angriff gegen eine große Übermacht vollzog.

„*In völliger Einigkeit liegt Stärke. Nicht durch Zahlen, sondern durch völliges Vertrauen und Einssein mit Christo kann einer Tausend und können zwei Zehntausend in die Flucht schlagen. Lasst uns keine unheiligen Bündnisse mit den Freunden der Welt schließen, denn Gott hat einen Fluch über solche Zusammenschlüsse ausgesprochen.“ ZP, S. 237/238 (vgl. Jak. 4,4: „...Freundschaft der Welt ist Feindschaft gegen Gott...“)*

Ähnlich wie bei Gideon wird die letzte Schlacht durch kleine Gruppen vollzogen, die unter der 3. Engelsbotschaft versiegelt wurden, wie wir es bereits in EG, S. 80 gelesen haben:

„*Ich fragte den Engel, ob niemand zurückgelassen sei. Er gebot mir, nach der entgegengesetzten Richtung zu schauen und ich sah eine kleine Schar, die auf einem schmalen Fußweg ging. Alle schienen durch die Wahrheit in Gruppen fest verbunden und vereinigt. Der Engel sagte: 'Der dritte Engel verbindet oder versiegelt sie in Bündel für die himmlischen Scheunen.' Diese kleine Schar sah aus wie von Kummer aufgerieben, so als wenn sie durch schwere Mühseligkeiten und Kämpfe gegangen sei.“*



Heute existieren schon in fast allen Ländern STA, so dass die Botschaft von diesen internationalen Zentren leuchten kann. Es gibt bereits viele kleine treue aktive Gruppen und mit Gottes Hilfe wird es möglich sein, die ganze Welt zu erleuchten, auch wenn die einstige Organisation, die zu dieser weltweiten Verbreitung geführt hat, weltweit abfallen sollte. Wir persönlich arbeiten national und international mit treuen und aktiven Geschwistern aus verschiedenen adventistischen Organisationen zusammen, wobei Millionen Druckschriften mit der dreifachen Engelsbotschaft in den einzelnen Ländern verbreitet werden. Wenn Gottes Geist noch mehr Geschwister zu diesem Werk bewegt, dann kann in kurzer Zeit die Welt erleuchtet sein, so wie es in den letzten hundert Jahren nicht geschehen ist. Schon heute sind die Reaktionen auf diese ernststen Warnungen ergreifend und zeigen uns, was Gottes Geist durch diese deutliche Botschaft an den Herzen der Menschen bewirken kann. Das wirkt die Kraft Gottes wie bei Gideon und nicht ein Heer oder menschliche Kraft oder eine menschliche Organisation. Der Herr hat verheißen: „*Nicht durch Macht und nicht durch Kraft, sondern durch meinen Geist, spricht der HERR der Heerscharen.*“ Sach. 4,6

Schauen wir uns doch die Wirkung des Heiligen Geistes bei der Entstehung der Adventbewegung an, wo überall auf der Welt Menschen, getrieben vom Heiligen Geist, die prophetischen Aussagen der Bibel studierten und unabhängig voneinander die gleichen Einsichten bekamen und diese ihre Erkenntnis der Wahrheit mit göttlicher Kraft in ihrer Umgebung verkündigten. Was für eine gewaltige weltweite Bewegung wurde dadurch in Gang gesetzt!?

Wir erfahren durch den Geist der Weissagung, dass die Ankündigung der wirklichen Wiederkunft Christi unter der 3. Engelsbotschaft keine geringere Wirkung entfalten wird als es in den Anfängen der Adventbewegung geschah:

„*Das große Werk des Evangeliums wird mit keiner geringeren Offenbarung der Macht Gottes schließen als derjenigen, die seinen Anfang kennzeichnete. Die Weissagungen, die in der Ausgießung des Frühregens am Anfang der frühchristlichen Zeit ihre Erfüllung fanden, werden sich am Ende der christlichen Geschichte im Spätregen erfüllen. Es ist die Zeit der Erquickung, der auch der Apostel Petrus entgegensah, als er sagte: 'so tut nun Buße und bekehret euch, dass eure Sünden vertilgt werden; auf dass da komme die Zeit der Erquickung von dem Angesichte des Herrn, wenn er senden wird den, der euch jetzt zuvor gepredigt wird, Jesus Christus.'* Apostelgeschichte 3,19.20.

*Diener Gottes mit leuchtenden und vor heiligem Eifer strahlendem Angesicht werden von Ort zu Ort eilen, um die*

Botschaft vom Himmel zu verkündigen. Tausende werden die Warnung über die ganze Erde verbreiten. Erstaunliche Taten werden gewirkt, Kranke geheilt werden, Zeichen und Wunder werden den Gläubigen folgen. Auch Satan wird lügenhafte Wunder wirken und sogar Feuer vom Himmel fallen lassen vor den Menschen. Offenbarung 13,13. Auf diese Weise werden die Bewohner der Erde gezwungen, sich zu entscheiden.

Die Botschaft wird nicht so sehr durch Beweisführungen **als durch die tiefe Überzeugung des Geistes Gottes verbreitet** werden. Die Beweise sind vorgetragen worden. Der Same ist ausgestreut und wird nun aufsprießen und Frucht bringen. Die durch Missionsarbeiter verbreiteten **Druckschriften haben ihren Einfluss ausgeübt**; doch sind viele, deren Gemüter ergriffen waren, verhindert worden, die Wahrheit völlig zu verstehen oder ihr Gehorsam zu leisten. Nun dringen die Lichtstrahlen überall durch, die Wahrheit wird in ihrer Klarheit gesehen und die aufrichtigen Kinder Gottes zerschneiden die Bande, die sie gehalten haben. Familienverhältnisse und kirchliche Beziehungen sind jetzt machtlos, sie zurückzuhalten. Die Wahrheit ist köstlicher als alles andere. Ungeachtet der gegen die Wahrheit verbündeten Kräfte stellt sich eine große Schar auf die Seite des Herrn.



'Zur selben Zeit wird der große Fürst Michael, der für die Kinder deines Volks steht, sich aufmachen. Denn es wird eine solche trübselige Zeit sein, wie sie nicht gewesen ist, seitdem Leute gewesen sind bis auf diese Zeit. Zur selben Zeit wird dein Volk errettet werden, alle, die im Buch geschrieben stehen.' Daniel 12,1.

Sobald die dritte Engelsbotschaft abgeschlossen ist, bittet die Gnade Christi nicht länger für die sündigen Bewohner der Erde. **Gottes Volk hat seine Aufgabe vollendet; es hat den 'Spätregen', 'die Erquickung von dem Angesichte des Herrn', empfangen und ist auf die bevorstehende schwere Stunde vorbereitet.** Engel eilen im Himmel hin und her. Einer, der von der Erde zurückkehrt, verkündigt, dass sein Werk getan ist; die letzte Prüfung ist über die Welt gegangen, und **alle, die gegen die göttlichen Vorschriften treu gewesen sind, haben 'das Siegel des lebendigen Gottes' empfangen.** Dann beendet Jesus seinen Mittlerdienst im himmlischen Heiligtum. Er erhebt seine Hände und spricht mit lauter Stimme: 'Es ist vollbracht!' und die gesamte Schar der Engel legt ihre Kronen nieder, wenn er feierlich ankündigt: 'Wer böse ist, der sei fernerhin böse, und wer unrein ist, der sei fernerhin unrein; aber wer fromm ist, der sei fernerhin fromm, und wer heilig ist, der sei fernerhin heilig.' Offenbarung 22,11. Jeder Fall ist zum Leben oder zum Tode entschieden worden. Christus hat sein Volk versöhnt und dessen Sünden ausgetilgt. **Die Vollzahl seiner Untertanen ist erreicht; 'Reich, Gewalt und Macht unter dem ganzen Himmel' sollen den Erben des Heils gegeben werden und Jesus wird als König und Herr regieren.**

Wenn er das Heiligtum verlässt, liegt Finsternis über den Bewohnern der Erde. In jener schrecklichen Zeit müssen die Gerechten ohne einen Vermittler vor einem heiligen Gott leben. Die Macht, die bis dahin die Gottlosen zurückhielt, ist beseitigt und Satan herrscht uneingeschränkt über die völlig Unbußfertigen. Gottes Langmut ist zu Ende. Die Welt hat seine Gnade verworfen, seine Liebe verachtet und sein Gesetz mit Füßen getreten. Die Gottlosen haben die Grenzen ihrer Gnadenzeit überschritten; der Geist Gottes, dem sie hartnäckig widerstanden, ist ihnen schließlich entzogen worden. Von der göttlichen Gnade nicht mehr beschirmt, sind sie schutzlos dem Bösen ausgeliefert. Satan wird dann die Bewohner der Erde in eine letzte große Trübsal stürzen. Wenn die Engel Gottes aufhören, die grimmigen Stürme menschlicher Leidenschaften im Zaum zu halten, werden alle Mächte des Streites entfesselt sein. Die ganze Welt wird in ein Verderben hineingezogen werden, das schrecklicher ist als jenes, das einst über das alte Jerusalem hereinbrach. " GK, S. 612-615

Gottes Gemeinde braucht eine Organisation, doch eine Organisation nach Gottes Ordnung, in der Jesus, der Fels, das Haupt ist und alle Geschwister Glieder an seinem Leib sind (vgl. 1. Kor. 12,4-31; Eph. 4,1-16).

In diesem Zusammenhang wollen wir uns noch einmal an das besondere Kennzeichen von Gottes wahrer Gemeinde in der Endzeit erinnern:

„Diese Wahrheiten, wie sie Offenbarung 14 im Zusammenhang mit dem 'ewigen Evangelium' vorführt, **werden die Gemeinde Christi zur Zeit seines Erscheinens kennzeichnen.** Denn als Folge der dreifachen Botschaft wird gesagt: 'Hier sind, die da halten die Gebote Gottes und den Glauben an Jesum.' Und diese Botschaft ist die letzte, welche vor der Wiederkunft des Herrn **verkündigt** werden soll.“ GK, S. 453

Das hier beschriebene Kennzeichen ist kein äußeres Zeichen bzw. Abzeichen, wie es bei vielen bekennenden Adventisten noch als verkümmerte Symbolik der 3 Engel im modernen Emblem der Gemeinschaft der STA zu sehen ist und sicherlich auch ihre veränderte geistliche Grundhaltung gegenüber dieser Botschaft kennzeichnet, sondern es ist die öffentliche und ungeschminkte Verkündigung der dreifachen Engelsbotschaft, die letztendlich auch die geistlichen Früchte für jedermann erkennen lässt.



## Ein tödliches Abweichen von der Anweisung der führenden Lotsen

„An allen, die es riskieren, ihren eigenen Weg zu gehen und den Engeln nicht folgen, die mit einer Botschaft vom Himmel gesandt sind, um die ganze Erde mit seiner Herrlichkeit zu erfüllen, wird vorübergegangen werden. Das Werk wird auch ohne sie vorangehen und zum Sieg schreiten - aber an seinem Triumph werden sie keinen Anteil haben.“ RH 23.12.1890; vgl. LJ, S. 90

Man hört viele bekennende Adventisten sagen: „Wir müssen den Menschen doch erst die Liebe Jesu predigen, bevor wir ihnen diese harte Botschaft der 3 Engel und besonders die des 3. Engels predigen.“ So oder ähnlich hört man es immer wieder. Doch was sagt uns Gottes Geist dazu?:

„Niemand kann sich entschuldigen indem er sagt: 'Ich will mit diesen besonderen Botschaften nichts länger zu tun haben. Ich will Christus predigen.' Niemand kann Christus predigen und die Wahrheit, wie sie in Jesus ist, präsentieren, es sei denn, er predigt die Wahrheiten, die zur gegenwärtigen Zeit vor die Leute kommen müssen. Jetzt geschehen diese derartig wichtigen Entwicklungen.“ VSS, p. 325/326; ZTZ, S. 8

„Unsere Botschaft ist eine Botschaft auf Leben und Tod. Wir müssen diese Botschaft genauso darstellen wie sie ist - in Gottes großer Macht. Dann wird der Herr ihr Wirkung verleihen. Wir müssen sie in all ihrer durchschlagenden Kraft darstellen.“ VSS, p. 329; ZTZ, S. 8

„Gott will, dass der Prüfstein der Wahrheit an die Öffentlichkeit gebracht wird, um selbst durch die über ihn hereinbrechende Schmähung zum Gegenstand der Untersuchung und Erörterung zu werden. Das Denken der Menschen muss in Bewegung gebracht werden. Jede Streitfrage, jeder Vorwurf und jede Verleumdung wird ein Mittel in Gottes Hand sein, zum Forschen anzuspornen und Gemüter wachzurütteln, die sonst schlummern würden.“ SK II, S. 135

## Die besondere Bedeutung der 3. Engelsbotschaft

„Der treue Zeuge spricht: 'Ich weiß deine Werke.' Der dritte Engel führt ein Volk schrittweise aufwärts, höher und höher. Jeder Schritt wird eine neue Prüfung sein.“ SK I, S. 59 (1T, p. 190)

„Die dritte Engelsbotschaft, die große Prüfungswahrheit für diese Zeit, soll auf allen unseren Anstalten gelehrt werden. Gott will, dass diese besondere Warnung durch sie gegeben werde und helle Lichtstrahlen auf die Welt scheinen.“ SK II, S. 369 (6T, p. 128)

„Die dritte Botschaft sollte ihr Werk ausführen; alle sollten durch dieselbe geprüft werden und die teuren Seelen sollten aufgefordert werden, aus den religiösen Gemeinschaften auszutreten.“ EG, S. 271

„Trennt den Sabbat von den Botschaften und er verliert seine Kraft; ist er aber mit der Botschaft des dritten Engels verbunden, begleitet ihn eine Kraft, die Ungläubige und Untreue überzeugt und sie machtvoll dahin bringt, im Herrn zu leben, zu wachsen und zu gedeihen.“ 1T, p. 337; s.a. GO, S. 143; ZTZ, S. 8

„Satan hat Verhältnisse ersonnen, die der Verkündigung der dritten Engelsbotschaft Fesseln anlegen sollen. Wir müssen uns vor seinen Plänen und Methoden hüten. In dieser Zeit darf es keine Zurückhaltung und kein Abklingen der Wahrheit geben. Die dritte Engelsbotschaft muss bekräftigt und bestätigt werden. Offenbarung, Kapitel 18 zeigt die Wichtigkeit der Darstellung der Wahrheit. Sie soll mit Unerschrockenheit und Nachdruck und nicht mit abgestufter Wahl von Worten erfolgen ... Beim Verkündigen der dritten Engelsbotschaft ist man oft genug wie die Katze um den heißen Brei gegangen. Die Botschaft ist nicht so klar und deutlich vorgetragen worden, wie es ihr zukommt. (Manuscript 16, 1900)“ EV, S. 222

„Ich fragte den Engel, ob niemand zurückgelassen sei. Er gebot mir, nach der entgegengesetzten Richtung zu schauen, und ich sah eine kleine Schar, die auf einem schmalen Fußweg ging. Alle schienen durch die Wahrheit in Gruppen fest verbunden und vereinigt. Der Engel sagte: 'Der dritte Engel verbindet oder versiegelt sie in Bündel für die himmlischen Scheunen.' Diese kleine Schar sah aus wie von Kummer aufgerieben, so als wenn sie durch schwere Mühseligkeiten und Kämpfe gegangen sei. Es schien, als ob die Sonne gerade hinter einer Wolke hervorgekommen sei und auf sie schien, indem sie triumphierend ihrem bald errungenen Siege entgegensahen.“ EG, S. 80 (EW, p. 88/89)

„Dann sah ich den dritten Engel. Mein begleitender Engel sagte: 'Furchtbar ist sein Werk. Schrecklich ist seine Mission. Er ist der Engel, der den Weizen von dem Unkraut sammelt und den Weizen für die himmlische Scheune bindet oder versiegelt. Diese Dinge sollten alle Gedanken, die ganze Aufmerksamkeit beschäftigen.'“ EG, S. 111

### Der 3. Engel ruft seit 1844



### Die 3 Engelsbotschaften trennen Gottes wahre Gemeinde von der Welt und den Kirchen:

„Wie vor alters das Volk Israel, so hat Gott in unserer Zeit **seine Gemeinde** berufen, ein Licht auf Erden zu sein. **Die Botschaften des ersten, zweiten und dritten Engels sind das mächtige Schwert der Wahrheit, durch das er seine Gemeinde von den Kirchen und von der Welt abgesondert hat, um sie in heilige Gemeinschaft mit sich selbst zu bringen.**“ SK II, S. 137 (5T, p. 455)

Erleben wir nicht heute die geschilderte Trennung durch den 3. Engel auch innerhalb des bekennenden Adventvolkes?

Wenn nun die Bibel, einschließlich E.G.White, kleine Gruppenversammlungen im Namen Jesu als die Gemeinden Gottes bezeichnet, welche durch die erwähnten Kennzeichen charakterisiert sind und deshalb auch durch die Anwesenheit Jesu, des Heiligen Geistes und heiliger Engel gesegnet sind, dann dürfen wir in dieser endzeitlichen Situation keine anderen Maßstäbe für Gottes wahre Gemeinde aufstellen.

### Die entscheidende Aussage Jesu: „...in meinem Namen versammelt“ Matth. 18,20

Der Feind der Wahrheit benutzt in seiner raffinierten Lügentaktik, wie damals bei der Auseinandersetzung mit Jesus, auch heute aus dem Zusammenhang gerissene bzw. verdrehte Zitate, um so die Gläubigen auch über die wahre Endzeitgemeinde, zum Beispiel wegen ihrer unscheinbaren Größe, zu täuschen. Doch bei denen, welche nach Gottes Anweisung (Eph. 5,6-11; Phil. 1,9-11; 1. Thess. 5,19-21; 1. Joh. 4,1; Offb. 2,2-3) alles gründlich prüfen, kann er damit die eindeutige Definition Gottes über seine wahre Gemeinde nicht erschüttern. Das hierzu gern in unredlicher Weise angeführte Zitat gegen kleine unbeliebte STA-Gruppen, die Gott heute als Träger seiner Botschaft erwählt hat, lautet:

„Gott besitzt auf Erden **eine Gemeinde, die sein auserwähltes Volk ist und seine Gebote hält**. Gott führt ein Volk, aber **nicht versprengte Einzelgänger**, nicht den einen hier und den anderen dort. **Die Wahrheit ist eine Kraft zur Heiligung...** Wir haben nicht die Aufgabe, eine fremdartige und neue Lehre zu suchen.“ ZP, S. 49

Dieses Zitat wurde von E.G.W. in einem ganz anderen Zusammenhang gebraucht, als es von den Gegnern der Wahrheit heute benutzt wird, um unliebsame kleine treue Heimgemeinden zu verleumden. Diese Worte wurden damals an einzelne Personen gerichtet, die entgegen der Wahrheit, die Gott seiner Gemeinde offenbart hatte, Irrlehren verbreiteten und dabei der Überzeugung waren, dass sie von Gott erleuchtet sind. In diesem Zusammenhang hat E.G.White geschrieben, dass Gott nicht ein Volk in diese Wahrheit leitet und versprengte Einzelgänger in eine gegensätzliche Wahrheit führt (vgl. CKB, S. 66) und sie definiert hierbei die damals bestehende wahre Gemeinde als Träger der Wahrheit mit den Worten: „... **sein auserwähltes Volk, welches seine Gebote hält**“.

Die heutige Anwendung dieser oder ähnlicher Zitate auf eine abgefallene Gemeinde bzw. auf ein **gebotebrechendes Adventvolk** erinnert an die Benutzung von Bibelzitaten durch Satan selbst, als er Jesus versuchte oder auch an die Lügenworte der damaligen abgefallenen Priester aus Jer. 7,4: „**Der Tempel des HERRN, der Tempel des HERRN, der Tempel des HERRN ist dies!**“ oder an die vermessenen Worte der Pharisäer aus Matth. 3,9 : „**Wir haben Abraham zum Vater!**“ (vgl. Joh. 8,39; Röm. 2,28.29)

Wie damals die Bezeichnungen ‚Volk Gottes‘, ‚auserwähltes Volk‘, ‚Abrahams Kinder‘ oder ähnliche den Vorzug kennzeichnende Namen für unberechtigte geistliche Ansprüche missbraucht wurden, so wurde und wird auch heute der Name Christi und schließlich auch der Name ‚STA‘ oder ‚Volk der Übrigen‘ für unberechtigte Ansprüche missbraucht.

Wenn wir hierzu die Worte Jesu aus **Matth. 7, 13-27** lesen, dann wird deutlich, dass viele bekennende Christen den Namen Jesu missbrauchen und in trügerischer Weise auch **in seinem Namen** offensichtliche Wundertaten vollbringen und dennoch in Wirklichkeit mit Christus nichts zu tun haben. Jesus nennt sie *falsche Propheten, reißende Wölfe, Übeltäter*. Er und seine Apostel warnen an mehreren Stellen der Bibel vor solchen Erscheinungen **unter dem bekennenden Volk Gottes**.

In Vers 21 wird uns von Jesus ein Unterscheidungsmerkmal zum wahren Christenvolk, zur wahren **Versammlung in seinem Namen**, gegeben, nämlich **das Tun des göttlichen Willens** – das ist nach Vers 16-20

das einzige sichere Erkennungszeichen des guten bzw. schlechten Baumes, des wahren bzw. nur bekennenden Volkes Gottes, der wahren Gemeinde und der nur bekennenden Christengemeinde.

In diesem Sinn äußert sich auch E.G.White im 'Leben Jesu', S. 90:

„*Es ist schon die Axt den Bäumen an die Wurzel gelegt*, sagt der Prophet. *Darum, welcher Baum nicht gute Frucht bringt, wird abgehauen und ins Feuer geworfen.*' Matthäus 3,10. **Der Wert eines Baumes wird nicht nach seinem Namen bestimmt, sondern nach seinen Früchten.** Wenn die Früchte nichts wert sind, dann kann der Name den Baum nicht davor bewahren, umgehauen zu werden. Johannes erklärte den Juden, dass ihr Ansehen vor Gott durch ihren Charakter und ihr Leben bestimmt würde. Ein Bekenntnis allein war wertlos. **Wenn ihr Leben und ihr Charakter nicht mit Gottes Gesetz übereinstimmte, dann waren sie nicht sein Volk.**“

Im Alten sowie im Neuen Testament zieht sich diese göttliche Unterscheidungslinie zwischen dem bekennenden und dem wahren Volk Gottes, dem bekennenden Israel und dem wahren Israel, wie ein roter Faden hindurch. Gott selbst definiert hier sein wahres Volk: „Hört auf meine Stimme, dann will ich euer Gott sein, und ihr sollt mein Volk sein.“ Jer. 7,23 (vgl. Jer. 11,4; Jer. 7,1-34)

„*Und er sprach: Gib ihm den Namen Lo-Ammi! Denn ihr seid nicht mein Volk, und ich, ich will nicht euer Gott sein.*“ Hos. 1,9

„*Nicht aber als ob das Wort Gottes hinfällig geworden wäre; denn nicht alle, die aus Israel sind, die sind Israel.*“ Röm. 9,6 (vgl. Joh. 8,23-47)

„*Denn nicht der ist ein Jude, der es äußerlich ist, noch ist die äußerliche Beschneidung im Fleisch Beschneidung; sondern der ist ein Jude, der es innerlich ist, und Beschneidung ist die des Herzens, im Geist, nicht im Buchstaben.*“ Röm. 2,28.29 (vgl. Jer. 4,4)

Wenn wir also diese verschiedenen Schriftstellen auf uns einwirken lassen, dann erkennen wir, dass die wahre Gemeinde, besonders in einer Zeit des Abfalls, nicht an ihrer Größe, ihrem Namen, ihren Buchstaben STA oder an ihrem Bekenntnis zu erkennen ist, sondern einzig und allein an den Taten, den Früchten des Baumes, an der Verwirklichung des göttlichen Willens in der Tat.

Auch Offb. 12,17 beschreibt die wahre Gemeinde als die Übrigen der Nachkommen der Frau, *welche die Gebote halten und das Zeugnis Jesu haben* (das ist nach Offb. 19,10 der Geist der Weissagung).

Wir wollen in diesem Zusammenhang niemals vergessen, dass auch im alten Israel häufig immer nur ein Überrest als Verheißungsträger für die neuen Generationen beschrieben wird (Jes. 1,8.9; 10,20-23; Jer. 6,9; Am. 5,1-6; Röm. 9,27-29; 11,5-7; Zeph.3,12.13).

## Die wahre Gemeinde als ein Haus auf dem Felsen

Jesus definiert in Matth. 7,24-27 in Reflektion auf sich, als den Felsengrund, seine wahre Gemeinde, die allen Stürmen des Lebens standhält:

„*24 Jeder nun, der diese meine Worte hört und sie tut, den werde ich mit einem klugen Mann vergleichen, der sein Haus auf den Felsen baute;  
25 und der Platzregen fiel herab und die Ströme kamen, und die Winde wehten und stürmten gegen jenes Haus; und es fiel nicht, denn es war auf den Felsen gegründet.  
26 Und jeder, der diese meine Worte hört und sie nicht tut, der wird mit einem törichten Mann verglichen werden, der sein Haus auf den Sand baute;  
27 und der Platzregen fiel herab, und die Ströme kamen, und die Winde wehten und stießen an jenes Haus; und es fiel, und sein Fall war groß.*“



Diese Worte stammen aus dem Munde Jesu, es sind Worte des Felsens (vgl. 1. Kor. 10,4: 'Der Fels aber war der Christus') und die Beherzigung dieser Worte vergleicht Jesus mit einem klugen Mann, der sein Haus auf den Felsen baut.

Wenn Jesus in diesem Zusammenhang vom **Haus auf dem Felsen** spricht, dann definiert er damit auch seine Gemeinde, den Tempel Gottes (1. Kor. 3,16: *'Wisst ihr nicht, dass ihr Gottes Tempel seid und der Geist Gottes in euch wohnt?'* vgl. 2. Kor. 6,16; Eph. 2,21; Offb. 3,12; Joh. 14,17; 1.Petr.2,5).

Von dieser Gemeinde, die den Willen Gottes tut, sagt Jesus dann in Matth. 16,18 zu Simon Petrus, dem sein Beinamen *Petrus* (das bedeutet Fels) einst von Christus verliehen wurde: „*Und ich sage dir auch: Du bist Petrus und auf diesen Felsen will ich meine Gemeinde bauen und die Pforten der Hölle sollen sie nicht überwältigen.*“

Alle Verheißungen Jesu sind an Bedingungen geknüpft und so auch diese tröstliche Aussage für seine Gemeinde. Die Inanspruchnahme dieser Verheißung ohne Erfüllung der göttlichen Bedingungen kennzeichnet die menschliche Vermessenheit und wurde von Gott selbst als Verlassen auf Lügenworte bezeichnet.

## **Internationale Bündnistreue in Gottes wahrer Gemeinde**

Auch in Jesaja 56,4-8 beschreibt Gott durch seinen Diener die notwendige Bündnistreue als Voraussetzung für die Erfüllung der herrlichen Verheißungen an seiner wahren Gemeinde:

„4 Denn so spricht der HERR: Den Verschnittenen, die meine Sabbate bewahren **und das erwählen, woran ich Gefallen habe, und festhalten an meinem Bund.**

5 denen gebe ich **in meinem Haus und in meinen Mauern einen Platz, und einen Namen, besser als Söhne und Töchter. Einen ewigen Namen werde ich ihnen geben, der nicht ausgelöscht werden soll.**

6 Und die Söhne der Fremde, die sich dem HERRN angeschlossen haben, um ihm zu dienen und den Namen des HERRN zu lieben, ihm zu Knechten zu sein, jeden, der den Sabbat bewahrt, ihn nicht zu entweihen, und **alle, die an meinem Bund festhalten:**

7 die werde ich zu meinem heiligen Berg bringen und sie erfreuen in meinem Bethaus. Ihre Brandopfer und ihre Schlachtopfer sollen mir ein Wohlgefallen sein auf meinem Altar. **Denn mein Haus wird ein Bethaus genannt werden für alle Völker.**

8 So spricht der Herr, HERR, der die Vertriebenen Israels sammelt: Zu ihm, zu seinen Gesammelten, werde ich noch mehr hinzusammeln.“

Wenn Gott die Anerkennung einer Versammlung als seine Gemeinde eindeutig von der Erfüllung seines Willens als treue Bündnispartner und den damit verbundenen sichtbaren Früchten abhängig macht, dann dürfen wir keinen anderen Maßstab für Gottes Gemeinde aufstellen, sonst würden wir mit diesem *Haus auf sandigem Grund* im angekündigten Sturm nach Matth. 7,24-27 einen tiefen Fall erleben.

Dieses Gotteshaus seiner Gemeinde hatten die Führer Israels verdorben und entweiht, so dass Gott durch seinen Propheten in Jer. 7,4-15 sagte:

„4 Und verlasst euch nicht auf **Lügenworte, wenn sie sagen: Der Tempel des HERRN, der Tempel des HERRN, der Tempel des HERRN ist dies!** (vgl. Micha 3,11; Matth. 3,9)

5 Denn **nur wenn** ihr eure Wege und eure Taten wirklich gut macht, **wenn** ihr wirklich Recht übt untereinander,

6 den Fremden, die Waise und die Witwe nicht unterdrückt, kein unschuldiges Blut an diesem Ort vergießt und nicht anderen Göttern nachlauft zu eurem Unheil,

7 **dann** will ich euch an diesem Ort, in dem Land, das ich euren Vätern gegeben habe, wohnen lassen von Ewigkeit zu Ewigkeit. (vgl. 2. Chr. 33,8)

8 Siehe, **ih**r verlasst euch auf **Lügenworte, die nichts nützen** (vgl. Jes. 59,4).

9 Wie? Stehlen, morden und Ehebruch treiben, falsch schwören, dem Baal Rauchopfer darbringen und anderen Göttern nachlaufen, die ihr nicht kennt! –

[Erleben wir dies nicht heute im bekennlichen Volk der STA, wenn wir mit geistlichen Augen hinschauen?!- vgl. GK, S. 584: „Götzen aus falschen Lehren“, BK, S. 86: „Moderne Formen des Götzendienstes“]

10 Und dann kommt ihr und tretet vor mein Angesicht in diesem Haus, über dem mein Name ausgerufen ist, und sagt: **Wir sind errettet, - um all diese Gräuel weiter zu verüben!**

11 Ist denn dieses Haus, über dem mein Name ausgerufen ist, eine Räuberhöhle geworden in euren Augen? Doch ich, siehe, ich habe das alles gesehen, spricht der Herr.

12 **Denn geht doch hin zu meinem Anbetungsort, der in Silo war** (vgl. Ps. 78,56-60; PK, S. 228), wo ich früher meinen Namen wohnen ließ, und seht, was ich mit ihm getan habe wegen der Bosheit meines Volkes Israel!

13 Und nun, weil ihr all diese Taten getan habt, spricht der HERR, und ich zu euch geredet habe, früh mich aufmachend und redend, ihr aber nicht gehört habt, und ich euch gerufen, ihr aber nicht geantwortet habt:

14 so werde ich mit diesem Haus, über dem mein Name ausgerufen ist, worauf ihr euch verlasst, und mit dem Ort, den ich euch und euren Vätern gegeben, ebenso verfahren, wie ich mit Silo verfahren bin.

15 Und ich werde euch von meinem Angesicht verwerfen, so wie ich alle eure Brüder, alle Nachkommen Ephraims verworfen habe.“



## Verwerfung von Abfall und Untreue als göttliches Prinzip

Sollte dieses Prinzip der göttlichen Verwerfung für die Gemeinschaft der STA heute keine Anwendung finden, wenn sie sich ähnlich verhält, wie das alte Volk Israel?

Die Antwort liegt uns klar auf der Hand:

„**Der Herr Jesus wird immer ein auserwähltes Volk haben, das ihm dient.** Als das jüdische Volk Christus, den Prinz des Lebens, verwarf, nahm er das Reich Gottes von ihnen und gab es den Heiden. **Gott wird auch in Zukunft mit jedem Zweig seines Werkes fortfahren, nach diesem Grundsatz zu verfahren. Wenn eine Gemeinde Untreue im Werk des Herrn offenbart, was immer auch ihre Stellung sein mag, wie hoch und heilig auch ihre Berufung ist, kann Gott nicht mehr länger mit ihnen wirken. Andere werden auserwählt, um wichtige Verantwortungen zu tragen.** Aber wenn diese wiederum ihr Leben nicht von jeder falschen Handlung reinigen, wenn sie nicht reine und heilige Grundsätze um sich herum aufrichten, wird der Herr sie schrecklich heimsuchen und demütigen. Und wenn sie nicht Buße tun, wird er sie von ihrer Stätte stoßen und sie der Schande preisgeben ...“ UL, S. 131

„**Hat Gott die Zweige, die von Natur zum edlen Baum gehören, nicht verschont, so wird er auch dich nicht verschonen.** Erkenne die Güte Gottes und seine Strenge! Die Strenge gegen jene, die gefallen sind, Gottes Güte aber gegen dich, sofern du in seiner Güte bleibst; sonst wirst auch du herausgehauen werden.“ Röm. 11,21.22

„**In welchem Zustand befindet sich die Gemeinde in diesen Tagen des Gerichts? Werden ihre Glieder den Ansprüchen Gottes gerecht? Erfüllen sie den Auftrag, der Welt seinen Charakter vorzuleben? Weisen sie ihre Mitmenschen mit allem Nachdruck auf die letzte gnadenvolle Warnungsbotschaft hin? ... Lähmung, Starre hat das Volk ergriffen und hindert es, das Gebot der Stunde zu erkennen.** ... Sind sie also weniger schuldig als damals die Gemeinde der Israeliten? ... Der Herr fragt: 'Und ich sollte das an ihnen nicht heimsuchen?' (Jeremia 5,9) Weil die Kinder Israel seine Pläne nicht ausführten, wandte sich Gott von ihnen ab und dehnte seinen Aufruf auf andere Völker aus. **Wird er sie nicht gleichfalls verwerfen, falls auch sie sich als untreu erweisen?**“ GIN, S. 216/217

„**Ernstere Warnungen, etwa durch die Zerstörung liebgewonnener Einrichtungen [\*] des Werkes, sagen uns: 'Gedenke, wovon du gefallen bist, und tue Buße und tue die ersten Werke.'** Offenbarung 2,5. **Warum erkennt man den geistlichen Zustand der Gemeinde nicht? Ist der Wächter auf den Zinnen Zions blind? Sind viele Diener Gottes nicht sorglos und völlig zufrieden, als ob die Wolkensäule am Tage und die Feuersäule in der Nacht über dem Heiligtum ruhte? Verleugnen nicht auch Gläubige in verantwortlichen Stellungen Gott in ihrem Wesen und im täglichen Leben? Sind nicht viele, die sich zu seinen auserwählten Kindern zählen, mit einem Leben zufrieden, das keinen Beweis dafür erbringt, dass Gott wirklich unter ihnen weilt, um sie vor den Schlingen und Angriffen Satans zu bewahren?**“ SK III, S. 214

„Von denen, die sich des Lichtes rühmen und doch versagen, darin zu wandeln, sagt Christus: **'Doch ich sage euch: Es wird Tyrus und Sidon erträglicher gehen beim Jüngsten Gericht als euch. Und du, Kapernaum [Siebenten-Tags-Adventisten, die großes Licht hatten], die du bist erhoben bis an den Himmel [im Hinblick auf die Vorteile], du wirst bis in die Hölle hinuntergestoßen werden. Denn so zu Sodom die Taten geschehen wären, die bei dir geschehen sind, sie stünde noch heutigentags.'** [Worte in Klammern von E.G.White] RH 1.8.1893“ CKB, S. 36/37

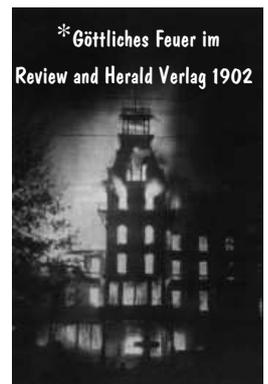
Gleichlautende Zitate finden wir in SK III, S. 356 und in ZFG 9, S. 250, jedoch ohne die persönliche Anmerkung von E.G. White in Klammern. Auch der Hinweis auf Sodom bezüglich des angedrohten Schicksals der STA lässt die Parallelität zum alten Israel deutlich werden. Auch damals reduzierte sich das wahre Volk Gottes nach Jes. 1,9 zu einem ganz kleinen Überrest (vgl. Röm. 9,27-29): „**Hätte der HERR der Heerscharen uns nicht einen ganz kleinen Überrest gelassen, wie Sodom wären wir, Gomorra wären wir gleich.**“

## Ein neuer Tempel Gottes

Jesus hat den Tempel Gottes zu seiner Zeit als eine Räuberhöhle bezeichnet. Mit seinem Tod wurde das Ende der alten Tempelordnung besiegelt und mit seiner Auferstehung eine andere und neue Tempelordnung mit ihm als Hohenpriester im Himmel gegründet.

„Und er spricht zu ihnen: Es steht geschrieben: 'Mein Haus wird ein Bethaus genannt werden'; ihr aber macht es zu einer 'Räuberhöhle'.“ Matth. 21,13

„Wir hörten ihn sagen: Ich werde diesen Tempel, der mit Händen gemacht ist, abbrechen, und in drei Tagen werde ich einen anderen aufbauen, **der nicht mit Händen gemacht ist.**“ Mark. 14,58



Seine Gemeinde, wie klein und unscheinbar sie auch sein mag, wo sie sich auch befindet, sie ist der Tempel in Verbindung mit dem himmlischen Heiligtum, wenn sie die Vermittlung ihres Hohenpriesters jetzt dort im Allerheiligsten im Glaubensgehorsam für sich in Anspruch nimmt (vgl. 1. Kor. 3,16.17; 2. Kor. 6,14-7,1).

Gottes wahre Gemeinde, sein Tempel hier auf Erden, definiert sich also nicht in erster Linie nach irgendeinem Gemeindehaus oder nach irgendeiner Organisation, wie manche glauben, sondern allein nach der Gegenwart Christi (vgl. 1. Mose 28,16-19):



„Gott hat eine Gemeinde. Es ist weder die große Kathedrale noch sind es die vom Staat anerkannten Einrichtungen oder die verschiedenen Vereinigungen. Es ist vielmehr das Volk, das Gott liebt und seine Gebote hält... Wo Christus unter einigen Demütigen weilt, ist Christi Gemeinde. Denn das Einzige, was eine Gemeinde zu einer Gemeinde macht, ist die Gegenwart des Hohen und Heiligen, der die Ewigkeit bewohnt.“ UL, p. 315 (vgl. BK, S. 500)

Diese Zitate machen uns deutlich, dass Organisation nicht gleichzusetzen ist mit Gemeinde, sondern sie ist nur ein Hilfsmittel für die Arbeit der Gemeinde.

In einer Zeit, wo Abfall herrscht, ist Gottes wahre Gemeinde also niemals an irgendeinem Gebäude, irgendeiner 'Vereinigung' oder an irgendeiner 'staatlich anerkannten Einrichtung' mit der Aufschrift STA zu erkennen, sondern nur an den Charaktereigenschaften, die auf die Gegenwart Christi hinweisen, an den Früchten des Baumes.

Wenn wir wissen wollen, welcher Ortsgemeinde (oder auch Gruppe) wir uns anschließen sollen, dann müssen wir nach diesen Kennzeichen aus dem Munde Jesu oder seiner Propheten über die wahre Gemeinde suchen, anderenfalls laufen wir Gefahr, 'unser Haus auf Sand zu bauen'.

## Abgefallene Gemeindeorganisationen als Machtinstrument Satans

Wenn die Organisation nach dem Willen Gottes auch ein wichtiges Instrument in der Gemeinde ist, um die Ordnung Gottes in ihr aufrechtzuerhalten, so kann sie andererseits auch zum Instrument des Bösen werden. Gottes Prophet sagt:

„Wenn Organisationen und Einrichtungen nicht von Gottes Macht gehalten werden, wird Satan durch sie wirken, um Menschen unter menschliche Herrschaft zu bringen. Betrug und Arglist wird den Anschein erwecken, als geschehe es aus Eifer für die Wahrheit und den Fortschritt des Reiches Gottes ...“ ZP, S. 426 (vgl. S. 228, 316)

Viele aufrichtige STA müssen heute erkennen, dass es Satan gelungen ist, sich nicht nur unserer Organisationsstruktur zu bemächtigen, sondern auch die Mehrheit des bekennenden Adventvolkes durch ihre Prediger und Führer mit seinem Geist zu beeinflussen. Damit erfüllen sich heute die finsternen Vorhersagen aus inspirierter Feder vor unseren Augen, das schreckliche Ausmaß des Omega-Abfalls:



„Der Feind der Seelen hat versucht, die Voraussetzung zu schaffen, dass eine große Reformation unter den Siebenten-Tags-Adventisten stattfinden sollte. Diese Reformation sollte darin bestehen, dass die Lehren, die als die Säulen unseres Glaubens angesehen werden, aufgegeben werden sollten. Im Zusammenhang damit sollte ein Prozess der Reorganisation zustande kommen. Was wäre das Ergebnis, wenn diese Reformation stattfinden würde? Die Grundsätze der Wahrheit, die Gott in seiner Weisheit der letzten Gemeinde gegeben hat, würden aufgegeben. Unsere Religion würde geändert. Die fundamentalen Grundsätze, die unser Werk in den letzten fünfzig Jahren getragen haben, würden als Irrtum gewertet. Eine neue Organisation würde aufgebaut. Bücher ganz anderer Art würden geschrieben. Ein System intellektueller Philosophie würde sich breit machen. Die Begründer dieses Systems würden in die Städte gehen und ein erstaunliches Werk tun. Der Sabbat würde natürlich leichtfertig behandelt, ebenso Gott, der ihn einsetzte. Alles würde beseitigt, was einer neuen Bewegung im Wege stünde. Die Leiter würden lehren, dass die Tugend besser als das Laster ist. Da sie Gott aber abgeschafft haben, müssen sie sich auf menschliche Kraft verlassen,

die ohne Gott völlig wertlos ist. **Ihr Fundament würde auf Sand gebaut**, Sturm und Wetter würden diese Gebäude mit sich fortreißen.“ AB I, S. 206

In diesem Zusammenhang des endzeitlichen Abfalls wird auch eine öffentliche Rebellion gegen Gottes Zeugnisse unter dem bekenntlichen Adventvolk vorhergesagt:



„**Die letzte Täuschung**, die sich Satan überhaupt vornimmt, wird darin bestehen, dass das Zeugnis des Geistes Gottes wirkungslos werden soll. 'Wo keine Weissagung ist, wird das Volk wild und wüst' (Spr. 29,18). **Satan wird mit raffinierten Methoden in verschiedener Weise und durch unterschiedliche Werkzeuge wirken, um das Vertrauen der letzten Gemeinde Gottes in das echte Zeugnis ins Wanken zu bringen.** - Brief 12, 1890.

**Es wird ein Hass gegen die Zeugnisse entflammen, der satanisch ist.** Satans Anstrengungen werden dahin gehen, den Glauben der Gemeinden an die Zeugnisse ins Wanken zu bringen. Das geschieht aus folgendem Grund: Satan kann seine Täuschungen nicht so eindeutig vollbringen und die Seelen nicht in seine Irrtümer führen, wenn die Warnungen und Zurechtweisungen des Geistes Gottes beobachtet werden. - Brief 40, 1890.“ AB I, S. 47/48

Jedes geistliche Auge erkennt die Erfüllung dieser Schreckensvision für unser Volk in unseren Tagen. Jeder von uns muss sich aufrichtig vor Gott demütigen, wenn er feststellt, dass er in seinem Wächterruf versagt hat. Auch heute noch gilt der Aufruf an jeden Einzelnen:

„Meine Botschaft an Euch lautet: **Hört der Verdrehung der Wahrheit nie mehr zu, ohne dass Ihr dagegen protestiert. Entlarvt die anmaßenden Spitzfindigkeiten, die, wenn sie angenommen werden, Prediger, Ärzte und Arbeiter der ärztlichen Mission dazu bringen werden, die Wahrheit zu verwerfen.** Jeder muss jetzt seinen Mann stehen. Gott ruft Männer und Frauen, sich unter das blutbefleckte Banner des Fürsten Immanuel zu begeben. Ich wurde unterwiesen, unser Volk zu warnen; denn viele stehen in der Gefahr, Lehren und Spitzfindigkeiten anzunehmen, welche die Grundsäulen unseres Glaubens zerstören.“ AB I, S. 198

Dieser Abfall geschieht nicht in einem Augenblick, er geschieht auch nicht an allen Orten in gleicher Form, sondern es ist ein raffiniert ausgedachtes Verführungssystem Satans, welches von langer Hand vorbereitet ist und gut getarnt mit heuchlerischen Lippenbekenntnissen seiner Helfer im Predigtamt so schleichend erfolgt, dass es von den meisten STA nicht bemerkt wurde. Wir erinnern uns an die Worte aus inspirierter Feder:

„Der Herr hat seiner Gemeinde große Segnungen verliehen. Die Gerechtigkeit fordert, dass sie diese Gaben mit Zinsen zurückerstattet. Da die Schätze der Wahrheit, die ihr anvertraut wurden, zugenommen haben, sind auch ihre Verpflichtungen gewachsen. **Statt sich aber auf Grund dieser Gaben zu bessern und der Vollkommenheit näher zu kommen, ist sie von dem, was sie in ihrer früheren Erfahrung erreicht hatte, wieder abgefallen.** Die Veränderung ihres geistlichen Zustandes ist **allmählich und fast unmerklich gekommen.** Als sie nach der Anerkennung und Freundschaft der Welt zu trachten begann, verringerte sich ihr Glaube; ihr Eifer wurde matt, und ihre glühende Hingabe wich toter Förmlichkeit. **Jeder Schritt auf die Welt zu war ein Schritt von Gott weg.**“ SK II, S. 70

Der Beitritt einer adventistischen Organisation zum ökumenischen ACK oder ähnlichen Vereinigungen ist ein Höhepunkt im öffentlichen Verrat an unserer adventistischen Botschaft, ein satanischer Schlag gegen die dreifache Engelsbotschaft, mit anderen Worten – ihre Kreuzigung. Die Grundlage und auch die Folge dieses Schrittes ist die Aufgabe der Säulen unseres Glaubens. Es ist eine klare Absage an alle Warnungen, die uns als Volk durch den Geist der Weissagung in Bezug auf solche Bündnisse gegeben wurden.

„**Die Macht der Finsternis hat dem Werke, das unbefleckt von Satans listigen Erfindungen dastehen sollte, bereits ihren Stempel und ihre Inschrift aufgeprägt.** Wir erheben warnend unsere Stimme gegen die gesellschaftlichen Angebote und weltlichen Verlockungen. Nehmt Abstand. Rührt kein Unreines an. Der Welt darf nicht gestattet werden, durch ihre Anordnungen und Vorschläge Gottes Volk zu beherrschen. Wehe dem, dessen Weisheit nicht vom Himmel, sondern aus dem Abgrund stammt. **Männer von oberflächlicher Frömmigkeit verraten die heiligsten Interessen in die Hände von Ungläubigen, indem sie ihrem Wunsch nach Huld und Ruhm Raum geben.**“ ZP, S. 238

Alle, die in Kenntnis der Sachlage über die Mitgliedschaft der Gemeinschaft der STA im babylonischen Kirchenbündnis (ACK) freiwillig weiterhin ihre Mitgliedschaft in einer solchen Gemeinde aufrechterhalten, folgen damit diesen **Verrätern** und **verraten die heiligsten Interessen**, nämlich ein Volk aus Babylon durch die dreifache Engelsbotschaft glaubhaft herauszurufen. Sie werden durch die Beibehaltung ihrer Mitgliedschaft in einer Gemeinde, die sich diesem babylonischen Kirchenbündnis (ACK) organisatorisch angeschlossen hat, von Gott wie solche angesehen, mit denen sie verbunden sind. Durch ihre Toleranz sympathisieren sie mit denen, die für dieses Bündnis eintreten. Sie sind somit ein Teil Babylons geworden und werden die Folge ihres

Ungehorsams, den Verlust ihres ewigen Lebens, erleiden:

„Unter der Anleitung Satans wurden und werden Bündnisse geschlossen, um durch menschlichen Einfluss die Wahrheit zu verdunkeln. **Die sich diesen Bündnissen anschließen, werden nie den Willkommensgruß: 'Ei, du frommer und getreuer Knecht...gehe ein zu deines Herrn Freude' vernehmen.** Die von Gott gewählten Werkzeuge müssen vorwärtsdrängen und dürfen **keinen Kompromiss mit den Mächten der Finsternis eingehen.**“ Fund. of Christ. Education, p. 473

## Zerstörungsarbeit der Glaubensgrundlage aus den eigenen Reihen

Die Verführung der STA zum Bündnis mit dem ökumenischen ACK ging wie zu allen Zeiten in raffinierter Taktik Satans von den sogenannten Führern der Gemeinde aus, so auch damals zur Zeit der Alpha-Krise, von der E.G.White schrieb:

„Was für ein Einfluss ist das nur, der **Männer auf die Bühne unserer Geschichte** treten lässt, **um in hinterlistiger, harter Arbeit die Grundlage unseres Glaubens niederzureißen** - die Grundlage, die am Anfang unseres Werkes unter Gebet und Studium des Wortes Gottes und durch unverkennbare Bekundungen gelegt worden ist? ...Wundert es euch, dass ich etwas zu sagen habe, wenn ich sehe, wie man damit beginnt, **die Säulen unseres Glaubens zu entfernen?** Ich muss der Weisung folgen: »Du musst Einhalt gebieten«...**Es ist meine Pflicht, Gottes Volk eine Warnungsbotschaft zu überbringen, die mir der Herr gegeben hat. Dann mag der Herr das Seine tun.** Ich muss die Angelegenheit jetzt in ihrer ganzen Tragweite darstellen; denn das Volk Gottes darf nicht geschädigt werden... In den letzten fünfzig Jahren wurde jede Form von Irrlehren aufgebracht... Besonders ging es dabei um **Christi Dienst im himmlischen Heiligtum** (Heiligtumslehre) **und um die göttliche Botschaft für die letzte Zeit, wie sie der Engel im vierzehnten Kapitel der Offenbarung verkündete** (die dreifache Engelsbotschaft).“ AB I, S. 209/210



Wir sehen heute 100 Jahre später die europaweiten Ergebnisse dieser *hinterlistigen, harten Zerstörungsarbeit unserer Glaubensgrundlagen* durch die Feinde der Wahrheit in unseren eigenen Reihen! Zu allen Zeiten ging dieser zerstörerische Einfluss von den heuchlerischen Führern aus.

Dr. Alberto R. Rivera, ehemaliger Jesuitenpriester, der wegen seiner schrecklichen Erfahrungen im Katholizismus zum Protestantismus konvertierte, berichtet über jesuitische Unterwanderungen der STA auf Führungsebene: „Die ersten protestantischen Gruppen, an die man sich heranmachte, waren die Siebenten-Tags-Adventisten...“ DC 3, S. 28 Diese Tatsache überrascht uns nicht, denn vor derartigen hinterlistigen Anschlägen Satans warnt uns ja die Bibel an mehreren Stellen (vgl. 2. Kor. 11,13-15; Offb. 2,2.9)

„**Der Apostel bat die Galater eindringlich, sich von den falschen Führern zu trennen, durch die sie verführt worden waren, und zu dem Glauben zurückzukehren, den unverkennbare Beweise göttlicher Bestätigung begleitet hatten.** Die Männer, die versucht hatten, sie vom Glauben an das Evangelium abwendig zu machen, waren **Heuchler**, ungeheilig in ihren Herzen und verdorben in ihrem Wandel. Ihre Frömmigkeit bestand in einer Reihe von Bräuchen, durch deren Beachtung sie hofften, die Gunst Gottes erwerben zu können.“ WA, S. 382

Obwohl der Beitritt zum ökumenischen Bündnis im bekennenden Adventvolk lange diskutiert wurde und das mahnende inspirierte Zeugnis dabei nicht fehlte, war das Abstimmungsergebnis der Delegierten aus allen Gemeinden in Deutschland erschreckend, denn die Mehrheit hat sich trotz aller Warnung gegen den eindeutigen Befehl Gottes gestellt. Gottes Wort aus Jer. 5,31 erfüllt sich somit erneut an seinem bekennentlichen Volk: „Die Propheten weissagen falsch und die Priester herrschen auf eigene Faust und **mein Volk liebt es so. Was werdet ihr aber am Ende von all dem tun?**“ - Das wahre Volk Gottes wird so handeln, wie Gott es für die Situation des Abfalls befohlen hat, nämlich sich von diesem mehrheitlichen Abfall zu trennen!

„Wenn jene, die sich mit der Welt verbinden und sich selbst dabei für makellos halten, für ein Zusammengehen mit den Leuten eintreten, die seit jeher die Gegner der Sache der Wahrheit gewesen sind (wie z.B. der ökumenische ACK und seine Befürworter unter den STA!), **sollten wir sie ebenso entschieden fürchten und meiden, wie Nehemia es tat.** Ein solcher (Bündnis-) Rat wird vom Feind alles Guten eingegeben. Es ist die Sprache von **Heuchlern** und man sollte ihr heute ebenso entschlossen widerstehen wie damals. Jedem Einfluss, der den Glauben des Volkes Gottes an des Herrn lenkende Macht zu erschüttern droht, sollte man sich standhaft widersetzen.“ PK, S. 464/465

„**Das Wort Gottes richtet sich heute an uns: 'Zieht nicht am fremden Joch mit den Ungläubigen.** Denn was hat die Gerechtigkeit zu schaffen mit der Ungerechtigkeit? Was hat das Licht für Gemeinschaft mit der Finsternis? Wie stimmt Christus mit Belial? Oder was für ein Teil hat der Gläubige mit dem Ungläubigen? **Was hat der Tempel Gottes für Gleichheit mit den Götzen? Ihr aber seid der Tempel des lebendigen Gottes;** wie denn Gott spricht: 'Ich will unter ihnen

*wohnen und unter ihnen wandeln und will ihr Gott sein und sie sollen mein Volk sein.* **Darum gehet aus von ihnen und sondert euch ab, spricht der Herr, und rühret kein Unreines an, so will ich euch annehmen und euer Vater sein und ihr sollt meine Söhne und Töchter sein, spricht der allmächtige Herr.** 2. Korinther 6,14-18. *Wo sind eure Kinder? Erzieht ihr sie dazu, Unterschiede zu machen und dem Verderben auf Erden, das in Wollust besteht, zu entrinnen? Sucht ihr ihre Seelen zu retten oder tragt ihr durch eure Nachlässigkeit zu ihrem Untergang bei?*“ SK II, S. 407 (2T, p. 454)

Halte dir immer wieder vor Augen, dass diejenigen, die damals über den Gräuel und Abfall im alten Israel weinten und jammerten, nicht nur von der Sünde des Abfalls getrennt, sondern **auch von den Sündern getrennt waren:**

*„Der Engel mit dem Schreibzeug hat den Auftrag, ein Zeichen an den Stirnen all derer anzubringen, die von Sünde und Sündern getrennt sind, und der Würgeengel folgt diesem Engel nach.“* BK, S. 212

Kann man bei diesen deutlichen Worten, die uns zur Lehre aufgeschrieben sind, annehmen, dass der Engel Gottes dich in unserer Zeit des Endes für den Himmel versiegeln wird, wenn du trotz eindeutiger Aufforderung herauszugehen, dennoch mit dem Abfall verbunden bleibst?

Denke daran: **„Die Versiegelung der Knechte Gottes ist die gleiche, welche Hesekiel im Gesicht gezeigt wurde. Auch Johannes war Zeuge dieser höchst aufsehenerregenden Offenbarung.“** ZP, S. 384

Gebote und Verbote Gottes zeigen uns den Weg, den wir zu gehen haben. Wenn wir in der Bibel z.B. in Hebr. 10,25 lesen, dass wir den Besuch der Gemeinde besonders am Ende der Zeit nicht versäumen sollen und andererseits in Offb. 18,4 lesen, dass wir uns von der abgefallenen Gemeinde am Ende der Zeit deutlich distanzieren sollen, dann ergibt sich daraus die Notwendigkeit, eine treue Gemeinde in meinem Wohnkreis ausfindig zu machen und mich ihr anzuschließen oder anderenfalls eine Heimgemeinde mit treuen Gliedern zu gründen.

Wenn E.G.White auf der einen Seite **zu ihrer Zeit** auffordert, die Gemeinde der STA nicht zu verlassen, andererseits aber deutliche Zitate von ihr mit der Aufforderung existieren, abgefallene Lokalgemeinden von STA **in ihrer Zeit** nicht zu besuchen bzw. sie zu verlassen, dann ergibt sich daraus die Notwendigkeit, die unterschiedlichen Aussagen in Bezug auf Zeit, Ort und den unterschiedlichen Gegenstand des Abfalls differenziert zu erklären.

Der beim Studium des Schrifttums von E.G.White bezüglich des Abfalls unter dem Adventvolk häufig übersehene Unterschied zwischen **Abfall in der Gemeinde** und **Abfall der Gemeinde** hat häufig zur Verwirrung der Gemüter geführt. Heute geht es jedoch nicht nur um den Abfall einer Ortsgemeinde, sondern um einen nationalen bzw. internationalen *Omega*-Abfall einer ganzen Gemeinschaft. Damit ist ein Ausweichen auf treue Ortsgemeinden innerhalb dieser Gemeinschaft nicht mehr möglich.

## **Die Lüge über Unkraut und Weizen**

Um die Gemüter zu beruhigen und eine gottgewollte Abtrennung der Getreuen vom endzeitlichen Abfall zu verhindern, ließ Satan durch falsche Hirten mit Erfolg Lügenthesen über das verbotene Ausreißen von Unkraut verbreiten. Wer seine Bibel und die diesbezüglichen inspirierten Aussagen von E.G. White kennt, wird darauf nicht hereinfliegen. Aber Satan nutzt bei seinem Verwirrspiel den Mangel an Erkenntnis unter STA, den er heute leider bei vielen von ihnen voraussetzen kann, und erreicht damit sein tödliches Ziel.

Zum Thema Unkraut in der Gemeinde und die Behandlung offener Sünde empfiehlt sich, das Kapitel über das Unkraut im Buch *Bilder vom Reiche Gottes*, S. 54-58 (GIN, S. 43-46) zu lesen. In dem hier angeführten Gleichnis vom Unkraut aus Matth. 13,24-30 wird uns in gleichnishafter Weise beschrieben, was unter dem Unkraut, welches aus dem Samen Satans sprießt, zu verstehen ist und wie man es behandeln soll. Viele Adventisten glauben tatsächlich, dass das Unkraut, welches man nicht ausreißen darf, gleichzusetzen sei mit offener Sünde und Abfall in der Gemeinde. Das ist aber eine gefährliche und todbringende Irrlehre aus der Lügenkiste Satans!

Wenn man für das Gleichnis vom Unkraut für Zeiten des allgemeinen Abfalls eine derartige Auslegung beansprucht, dann hätten die Apostel, die frühen Christen, die Waldenser, Luther und alle anderen Reformatoren, ja sogar die Adventisten gegen die Grundsätze dieses Gleichnisses verstoßen und hätten konsequenterweise ihre Kirchen nie verlassen dürfen. Letztendlich müssten Adventisten, die das Gleichnis

derartig auslegen, wieder zurück in die katholische Kirche, denn seit den Tagen Christi gilt ja der Befehl: *„Lasst alles wachsen bis zur Ernte!“*

Der Acker in dem biblischen Gleichnis steht nicht gleichnishaft für die Gemeinde, sondern für die Welt (vgl. ZFG5, S. 108/109). Und das von Gott verbotene Ausreißen des Unkrautes beschreibt eine von den Kirchen im Mittelalter praktizierte bzw. auch für die Endzeit vorhergesagte Missionsmethode der Gewaltanwendung.

*„Trotz der Warnung Christi haben Menschen immer wieder versucht, das Unkraut auszureißen. Die Kirche bediente sich der Staatsgewalt, um vermeintliche Ketzer zu bestrafen...“* BvRG, S. 57 (GIN, S. 45)

Auch für unsere Gemeinde heute liegt in diesem Beispiel eine Lehre. *„Christus hat zwar deutlich angeordnet, dass Menschen, die **offen** in Sünde beharren, **aus der Gemeinde ausgeschlossen werden sollen**, aber er hat uns nicht beauftragt, über das Wesen und die Beweggründe eines Gemeindegliedes zu Gericht zu sitzen.“* BvRG, S. 55

Solange das Unkraut noch nicht die Frucht der offenen Sünde erkennen lässt, darf es auch nicht aus der Gemeinde ausgeschlossen werden. Wenn z.B. die Frucht offener Sünde vorhanden ist (*„An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen“* Matth. 7,16), dann muss die Gemeinde nach dem Befehl Jesu in Matth. 18 handeln und die betreffenden Personen in Gemeindegeld nehmen. Die Gnadenzeit zur Buße und Umkehr besteht dann auch noch für diese Menschen, bis Gott selbst den Schlusspunkt setzt und dieses *‘Unkraut’* letztendlich zum Verbrennen bündeln lässt.

Satan hat es verstanden, durch gefühlorientierte menschliche Ideen und falsch verstandene Nächstenliebe die göttliche Sicht von wahrer Liebe zu Gott und Mensch ins Gegenteil zu verdrehen. Wie weit diese falsch verstandene Menschenliebe gehen kann, erleben wir heute selbst unter STA:

*„Indem die protestantischen Kirchen die Gunst der Welt gesucht haben, **hat falsche Nächstenliebe ihre Augen verblendet**. Sie können nicht einsehen, warum es nicht recht sein sollte, von allem Bösen Gutes zu denken; **und als unausbleibliche Folge werden sie schließlich Böses von allem Guten glauben**. Anstatt den einst den Heiligen übergebenen Glauben zu verteidigen, entschuldigen sie sich nun sozusagen bei Rom wegen ihrer lieblosen Beurteilung dieses Glaubens und bitten darum, ihren blinden Eifer zu verzeihen.“* GK, S. 572

*„Wer den Gottlosen gerecht spricht und wer den Gerechten für gottlos erklärt - **ein Gräuelfür den HERRN sind sie alle beide.**“* Spr. 17,15

## Die 1260 Jahre Gemeindegeschichte als eine Lehre für die Endzeit

Die göttlichen Visionen der letzten Ereignisse und die von Gott empfohlenen geschichtlichen Lehrbeispiele bilden eine **wegweisende Einheit**, die wir gründlich studieren müssen.

Als Lehrbeispiel für den Umgang mit mehrheitlichem Abfall unter einem bekennenden Volk Gottes empfiehlt uns Gott durch seine Prophetin das Verhalten der treuen Seelen in der Zeit des frühchristlichen Abfalls zu studieren, um daraus Handlungsrichtlinien für den endzeitlichen Abfall entnehmen zu können. Auch in den 7 Gemeindegeldschreiben werden die Grundsätze gerechter und ungerechter Handlungsweisen in

Gottes Gemeinde hervorgehoben (siehe Offb. 2,1-3,22; 10,8-11; 12,10-17). **Während der 1260jährigen Verfolgungszeit war Gottes wahre Gemeinde stets eine vom Abfall getrennte Gemeinde von Übrigen, deren gerechte Handlungsweise Gott durch seine Diener bestätigt hat.**

Beachte bitte hierzu die Einleitungsworte von E.G.W. zum ‘Großen Kampf’:

*„Es ist nicht so sehr die Absicht dieses Buches, neue Wahrheiten über die Kämpfe früherer Zeiten zu bringen, als vielmehr Tatsachen und **Grundsätze** hervorzuheben, die die kommenden Ereignisse beeinflussen werden. **Diese Berichte über die Vergangenheit erlangen, angesehen als ein Teil des Kampfes zwischen den Mächten des Lichts und der Finsternis, eine neue Bedeutung. Durch sie scheint ein Licht auf die Zukunft und erhellt den Pfad derer, die selbst auf die Gefahr hin, alle irdischen Güter zu verlieren, wie die früheren Reformatoren berufen werden, Zeugnis abzulegen um des Wortes Gottes und des Zeugnisses Jesu Christi willen.***

*Die Begebenheiten des großen Kampfes zwischen Wahrheit und Irrtum zu beschreiben, Satans listige Anschläge und die Möglichkeiten, durch die wir ihm widerstehen können, zu offenbaren, **eine befriedigende Lösung des großen Problems der Sünde zu geben, ...“*** GKonfl., S. 15 (GK, S. 14)

Worin bestehen nun die hier erwähnten *hervorgehobenen Grundsätze* in der Geschichte, die *befriedigende Lösung des großen Problems der Sünde*, dieses *Zukunftslicht* für uns heute in Bezug auf unser *Verhalten gegenüber dem endzeitlichen Abfall* der bekennenden Gemeinde Gottes? Die Antwort ist eindeutig:

*„Es gibt jedoch keine Gemeinschaft zwischen dem Fürsten des Lichts und dem Fürsten der Finsternis, mithin auch keine Verbindung zwischen ihren Nachfolgern. Als die Christen einwilligten, sich mit Seelen zu verbinden, die dem Heidentum nur halb abgesagt hatten, betraten sie einen Pfad, der sie von der Wahrheit immer weiter wegführte. Satan aber frohlockte, dass es ihm gelungen war, eine so große Zahl der Nachfolger Christi zu täuschen. Er übte nun seine Macht in noch stärkerem Grade über die Betrogenen aus und trieb sie an, die Gott Treugebliebenen zu verfolgen. Niemand konnte dem wahren Christenglauben so gut entgegentreten, wie jene, die ihn einst verteidigt hatten; und diese abtrünnigen Christen zogen, mit ihren halbheidnischen Gefährten vereint, gegen die wesentlichsten Lehren in den Kampf. Es bedurfte eines verzweifelten Ringens der Getreuen, fest zu stehen gegen die Betrügereien und Gräuel, die in priesterlichem Gewande in die Gemeinde eingeführt wurden. Man bekannte sich nicht mehr zur Heiligen Schrift als Richtschnur des Glaubens. Der Grundsatz von wahrer Religionsfreiheit wurde als Ketzerei gebrandmarkt, seine Verteidiger gehasst und geächtet.*

*Nach langem und schwerem Kampf entschlossen sich die wenigen Getreuen, jede Gemeinschaft mit der abtrünnigen Kirche aufzuheben, falls diese sich beharrlich weigere, dem Irrtum und dem Götzendienste zu entsagen. Sie erkannten, dass die Trennung eine unbedingte Notwendigkeit war, wenn sie selbst dem Worte Gottes gehorchen wollten. Sie wagten weder Irrtümer zu dulden, die für ihre eigenen Seelen gefährlich waren, noch ein Beispiel zu geben, das den Glauben ihrer Kinder und Kindeskinde gefährden würde. Um Frieden und Einheit zu wahren, zeigten sie sich bereit, irgendwelche mit ihrer Gottestreue zu vereinbarende Zugeständnisse zu machen; sie fühlten aber, dass selbst der Friede unter Aufopferung ihrer Grundsätze zu teuer erkaufte wäre. Einer Übereinstimmung auf Kosten der Wahrheit und Rechtschaffenheit zogen sie jedoch lieber die Uneinigkeit, ja selbst den Kampf vor.*

*Es wäre für die Gemeinde und die Welt gut, wenn die Grundsätze, die jene standhaften Seelen zum Handeln bewogen, in den Herzen des Volkes Gottes wiederbelebt würden. Es herrscht eine beunruhigende Gleichgültigkeit bezüglich der Lehren, die Träger des christlichen Glaubens sind...“* GK, S. 44/45

Ein entscheidender göttlicher Grundsatz von *Ursache und Wirkung* wird heute von vielen STA ignoriert, denn sie meinen, dass ihnen als das auserwählte Volk eine Extrabehandlung bzw. ein anderer Beurteilungsmaßstab von Gott zuteil wird:

*„Gleiche Ursachen haben gleiche Wirkungen. Wer absichtlich sein Pflichtgefühl unterdrückt [so z.B. auch die öffentliche ungeschminkte Verkündigung der 3fachen Engelsbotschaft oder auch die Trennung vom Abfall], weil es seinen Neigungen entgegen ist, wird schließlich nicht mehr die Wahrheit vom Irrtum unterscheiden können; der Verstand wird verfinstert, das Gewissen verhärtet, das Herz verstockt und die Seele von Gott getrennt. Wo man die Botschaft der göttlichen Wahrheit geringschätzt und verachtet, dort wird Finsternis die Gemeinde überziehen; der Glaube und die Liebe erkalten und Entfremdung und Spaltungen treten ein. Gemeindeglieder richten ihre Bestrebungen und ihre Kräfte auf weltliche Unternehmungen, und Sünder werden in ihrer Unbußfertigkeit verhärtet.“* GK, S. 381

## Die Lüge über Laodizea

Viele STA glauben fälschlicherweise, dass ihre Identifizierung mit Laodizea vor Gott irgendwelche Vorzüge gegenüber Babylon beinhalten würde, doch E.G.W. sagt hierzu:



*„Wenn die Gemeinde Gottes lauwarm wird [hiermit ist die STA-Gemeinde im Zustand von Laodizea gemeint], steht sie nicht höher in der Gunst Gottes als die Kirchen und Gemeinden, die gefallen sind und als 'Behausung von Dämonen und Gefängnis jedes unreinen und gehassten Vogels' dargestellt werden (das ist Babylon die Große aus Offb. 18,2).“* 19MR, p. 176

Gott spricht mit der Botschaft an Laodizea alle christlichen Kirchen an. Laodizea bedeutet 'Volk des Gerichts' und kennzeichnet ausschließlich das nur bekennende Volk Gottes, welches in der prophetischen Zeit des

Gerichts lebt und einen von Gott nicht akzeptierten Widerspruch zwischen Bekenntnis und offenbarem Glaubensleben (der Frucht des Baumes) aufweist.

Laodizea symbolisiert die letzte Gemeindeepoche. In jeder der 6 Gemeindeepochen existierten voneinander getrennte und unterschiedliche Gemeinde- und Kirchenorganisationen. So ist es auch in der letzten Epoche, wo Jesus im Allerheiligsten seit 1844 seinen letzten Dienst analog dem alttestamentlichen Vorschatten des Großen Gerichts- und Versöhnungstages vollzieht. Deshalb werden in den Sendschreiben aus Offb. 2,1-3,22 für jede Epoche auch mehrere Kirchen angesprochen (7 mal lesen wir: „...höre, was Gott den Gemeinden sagt!“), zu denen in der Epoche Laodizea auch die Gemeinden der STA gehören (7 Gemeinden = 7 Zeitabschnitte - siehe WA 582; ZFG 5,784; SK II, 317).



„Die heutigen Bekenner der Religion in jeder Kirche lieben die Welt, passen sich ihr an, trachten nach persönlicher Bequemlichkeit und streben nach Ansehen. Sie sind berufen, mit Christo zu leiden, aber sie schrecken schon vor einem Schmähwort zurück [für STA z.B. das Wort Sekte]. ... **Abfall, Abfall, Abfall! steht vorn an jeder Kirche geschrieben** und wüsstet sie es nur und könnten sie es fühlen, so wäre noch Hoffnung da; doch ach! sie rufen: 'Wir sind reich und haben gar satt und bedürfen nichts' [hier wird die Gemeinde Laodizea zitiert].“ GK, S. 390/391

7 Gemeinden (BL, S. 285-289)							
1	2	3	4	5	6	7	Ende der Gnadenzeit
Ephesus	Smyrna	Pergamon	Thyatira	Sardes	Philadelphia	Laodizea	
→ 100 → 323 → 538 → 1798 → 1833 → 1844 →							U.-Gericht 7 Plagen
Wünschenswert	Süßer Geruch	Erhebung	Zerknirschung	Das, was übrig bleibt	Bruderliebe	Volk des Gerichts oder ein gerechtes Volk →	

„Auch die Warnung an die letzte Gemeinde muss **allen, die sich Christen nennen**, verkündigt werden. Die Botschaft an Laodizea, die einem scharfen, zweischneidigen Schwert gleicht, muss **an alle Kirchen** ergehen.“ ZFG 6, S. 84

Wenn dieser Zustand letztendlich alle christlichen Kirchen betrifft, dann ist selbstverständlich die Gemeinschaft der STA davon nicht ausgenommen. Durch Gottes Dienerin erfahren wir:

„An die Gemeinde von heute ist diese Botschaft gesandt. Ich rufe unsere Gemeindeglieder auf: Lest das ganze dritte Kapitel der Offenbarung und wendet es an! Die Botschaft an die Gemeinde zu Laodizea bezieht sich insbesondere auf das heutige Volk Gottes. Es ist eine Botschaft an bekennliche Christen, die der Welt so ähnlich geworden sind, dass kein Unterschied festzustellen ist [Verse 14 - 18 zitiert] (RH, 20. Aug. 1903).“ BK, S. 513

Wenn man also eine Gemeinde im Zustand von Laodizea, **die den Rat Gottes verwirft**, nämlich Gold, Augensalbe und weiße Kleider zu kaufen und Buße zu tun, nicht zu verlassen braucht, wie es einige STA behaupten, dann bräuchte man auch all die anderen abgefallenen und unbußfertigen Kirchen, die ebenfalls im Zustand von Laodizea beschrieben werden, nicht zu verlassen. Es wird schon aus der Logik deutlich, dass hier eine irrige Ansicht vertreten wird, die auch durch die deutlichen Aussprüche der Bibel und des Geistes der Weissagung widerlegt wird.

Oftmals wird auch behauptet, dass die Kirche der STA doch nicht die erwähnten Irrlehren Babylons lehrt, die uns in ZP, S. 49 geschildert werden, wie z. B. Unsterblichkeit der Seele, ewige Qual der Gottlosen, Leugnung des Vorlebens Christi vor seiner Geburt in Bethlehem, Erhöhung des ersten Wochentages über den heiligen Ruhetag Gottes, und deshalb würden die STA in ihrem Abfall eine Sonderstellung genießen, so dass man sie nicht wie die anderen abgefallenen Kirchen zu verlassen braucht.

Diesen Menschen ist sicherlich entgangen, dass es sich bei dieser zuvor genannten Kennzeichnung der Irrlehren Babylons um eine unvollständige Aufzählung der Irrlehren des damaligen Babylons handelte, welche in einem bestimmten Zusammenhang erwähnt wurden. Diese Worte galten einem Bruder, der selbst Irrlehren verbreitete und wegen Verwerfung seiner Ansichten die Gemeinschaft der STA zum damaligen Zeitpunkt Babylon nannte. Dass es sich in diesem Zusammenhang um eine unvollständige Aufzählung der Irrlehren Babylons handelte, wird durch den anschließenden Satz zu dieser Aufzählung deutlich: „Diese und verwandte Irrlehren werden der Welt von den verschiedenen Kirchen dargeboten.“ ZP, S. 49

Es gibt heute viele sabbathaltende Kirchen, einschließlich der messianischen Juden, auf welche diese speziell erwähnten Irrlehren nicht zutreffen und dennoch vertreten sie ähnliche Irrlehren, die den Lehren der Bibel widersprechen und schließlich den Weg zum ewigen Leben versperren.

Wir erinnern uns hier noch einmal an die Worte über die gefallene STA-Kirche, die einst rein war, aber das spezielle Licht von Gott nicht ausgelebt und, wie in der Vision über den Omega-Abfall beschrieben, letztendlich verworfen hat:

*“Von denen, die sich des Lichtes rühmen und doch versagen, darin zu wandeln, sagt Christus: ‘Doch ich sage euch: Es wird Tyrus und Sidon erträglicher gehen beim Jüngsten Gericht als euch. Und du, Kapernaum [Siebenten-Tags-Adventisten, die großes Licht hatten], die du bist erhoben bis an den Himmel [im Hinblick auf die Vorteile], du wirst bis in die Hölle hinuntergestoßen werden. Denn so zu Sodom die Taten geschehen wären, die bei dir geschehen sind, sie stünde noch heutigentags.’ RH 1.8.1893. [Worte in Klammern von E.G. White]”* CKB, S. 36/37 (vgl. Zitate ohne Klammeranmerkung von E.G.White: SK III, S. 356; ZFG 9, S. 250)

Sicherlich besteht heute noch Gnadenzeit und die Aufforderung zur Buße geht an jede Gemeinde und jeden Einzelnen. Wenn eine Gemeinde Buße tut und die Kennzeichen des offensichtlichen Abfalls aus ihrer Mitte verbannt, dann kann man theoretisch auch wieder Mitglied in einer solchen Gemeinde sein, denn Christus ist dann auch wieder in ihrer Mitte, während er in einer Gemeinde im unbußfertigen Charakterzustand von Laodizea nicht anwesend ist („Die Gemeinde ist im Zustand von Laodizea. **Gott ist nicht in ihrer Mitte.**“ CKB, S. 37; vgl. 2. Chr. 15,2-4). Wie sehr wir aber zu unserer persönlichen Heiligung gerade in der Endzeit eine Gemeinde benötigen, **in der Christus mit seinem Geist gegenwärtig ist**, haben uns die bereits zitierten Zeugnisse gezeigt (siehe ZP, S. 438; ZFG 7, S. 181; Hebr. 10,24.25)

## Wann muss man eine Gemeinde im Zustand von Laodizea verlassen?

Die angemahnten Eigenschaften von Laodizea durch E.G.White für einzelne Glieder oder ganze Gemeinden von STA zu ihren Lebzeiten bedeutete nicht zwangsläufig, dass scheinbar treue Geschwister diese Gemeinden zu verlassen hätten, sondern bedeuteten einen ernsthaften Aufruf zur Selbstprüfung und persönlichen Buße für jedes Gemeindeglied und ganze Gemeinden, damit die Gegenwart Christi in seiner Gemeinde wieder sichtbar wird. Jeder STA, der zwar theoretisch die Lehren der STA angenommen hat, sie aber nicht konsequent in seinem persönlichen Leben in die Tat umsetzt und diesbezüglich auch keinen Änderungsbedarf verspürt, steht unter dem Verdammungsurteil von Laodizea. Dies trifft auch für alle anderen Christen zu, die in falscher Selbstsicherheit nicht nach ihrer Glaubenserkenntnis leben.

**Solange dieser Zustand jedoch keine sichtbaren Irrlehren und offene Sünden innerhalb einer Gemeinde hervorbringt**, ist diesem Zustand mit gemeindeinternen Anstrengungen zur geistlichen Erneuerung durch Gebet, Fasten und Bußpredigt zu begegnen.

Wenn jedoch als Folge eines unbußfertigen Verharrens in diesem Zustand offene Sünde, Irrlehren und offener Abfall auftreten und diese von der Gemeinde ohne Aussicht auf Abhilfe durch ordentliche Gemeindezucht geduldet werden, ist für denjenigen, der den Aufruf zur Buße und Umkehr in seinem Leben Wirklichkeit werden lassen möchte, weil er zu den 144000 gehören will, in einer derartig entarteten Gemeinde keine Möglichkeit mehr gegeben, im Gehorsam zu Gott dieses erhabene Ziel zu erreichen.

*“Johannes sah das Lamm auf dem Berg Zion stehen und mit ihm 144000, die den Namen seines Vaters an ihrer Stirn geschrieben hatten. Sie trugen das Siegel des Himmels. Sie spiegelten das Bild Gottes wider. Sie waren voller Licht und Herrlichkeit des Heiligen. **Wenn wir das Bild und die Aufschrift des Himmels an uns haben möchten, müssen wir uns von aller Bosheit trennen. Wir müssen jeden bösen Weg verlassen und uns dann den Händen Christi anvertrauen.** Während wir schaffen, dass wir selig werden mit Furcht und Zittern, wird Gott in uns das Wollen und Vollbringen nach seinem Wohlgefallen wirken (RH, 19. März 1899).”* BK, S. 537

Die bereits behandelte Frage der kollektiven Mitverantwortung aus der Sicht Gottes muss auch hier Beachtung finden, wenn es um öffentliche Sünde und öffentlichen Abfall von dem uns gegebenen göttlichen Licht geht.



## Weitere Zeugen für gottgewolltes Verhalten bei Abfall seiner Gemeinde

Es gibt aus der Geschichte des 'Großen Kampfes' weitere Zeugnisse über notwendige Trennung bei mehrheitlichem Abfall, die uns alle zur Lehre aufgeschrieben sind! Hierzu nun einige Beispiele aus inspirierter Feder für unsere Wegbeschreibung (denke immer an die Einleitungsworte von E.G.White zum GK auf Seite 14!):

### Der Abfall unter den Waldensern

„...Jahrhundertlang hielten die Gemeinden in Piemont ihre Unabhängigkeit aufrecht, aber schließlich kam die Zeit, da Rom auf ihre Unterwerfung bestand. Nach erfolglosen Kämpfen gegen dessen Tyrannei anerkannten die Leiter dieser Gemeinden widerstrebend die Oberherrschaft der Macht, der sich die ganze Welt zu beugen schien. Eine Anzahl jedoch weigerte sich, der Autorität des Papstes oder der Prälaten nachzugeben und war entschlossen, Gott ihre Treue zu halten und die Reinheit und Einfachheit ihres Glaubens zu bewahren. **Eine Trennung fand statt.** ... Doch ihr Glaube war nicht ein neu angenommener; ihre religiöse Überzeugung war ein Erbgut ihrer Väter. **Sie kämpften für den Glauben der apostolischen Gemeinde, 'der einmal den Heiligen übergeben worden ist.'** (Judas 3) **Die Gemeinden in der Wüste, und nicht die stolze Priesterherrschaft auf dem Thron der großen Welthauptstadt, war die wahre Gemeinde Christi, der Wächter der Schätze der Wahrheit, die Gott seinem Volk anvertraut hatte, um sie der Welt zu übermitteln.**“ GKonfl., S. 61 (GK, S. 64)



### Der Abfall unter den Böhmen

„Während ihre früheren Brüder einen Vertrag mit Rom eingingen und dessen Irrtümer annahmen, bildeten diejenigen, welche zu dem alten Glauben hielten, unter dem Namen "Vereinte Brüder" **eine getrennte Gemeinde.** Dieser Schritt zog ihnen die Verwünschung aller Klassen zu. Doch blieb ihre Festigkeit unerschüttert.“ GKonfl., S. 110 (GK, S. 118)

### Die Trennung der Protestanten zur Zeit der Reformation

Ebenso wie den Waldensern ist auch M. Luther die Trennung von Rom nicht leicht gefallen:



„Es geschah jedoch nicht ohne einen **schrecklichen inneren Kampf**, dass sich Luther zu einer **schließlichen Trennung** von Rom entschloss. Ungefähr um diese Zeit schrieb er: 'Ich empfinde täglich bei mir, wie gar schwer es ist, langwährige Gewissen und mit menschlichen Satzungen gefangen, abzulegen. O wie mit viel großer Mühe und Arbeit, auch durch gegründete heilige Schrift, habe ich mein eigen Gewissen kaum können rechtfertigen, dass ich allein wider den Papst habe dürfen auftreten, ihn für den Antichrist halten... **Wie oft hat mein Herz gezappelt, mich gestraft, und mir vorgeworfen ihr einig stärkstes Argument: Du bist allein klug? Sollten die anderen alle irren und so eine lange Zeit geirrt haben? Wie, wenn du irrest und so viele Leute in den Irrtum verführest, welche alle ewiglich verdammt würden? Bis so lang, dass mich Christus mit seinem einigen gewissen Wort befestigt und bestätigt hat, dass mein Herz nicht mehr zappelt.**'“ GKonfl., S. 132 (GK, S. 143)

### Die Trennung von den Protestanten unter der Adventbewegung 1844

„Da Millers Werk zum Aufbau der Gemeinden gereichte, so wurde es eine Zeitlang günstig angesehen. Doch als Prediger und religiöse Leiter sich gegen die Adventlehre entschieden und alle Erörterung des Gegenstandes zu unterdrücken wünschten, traten sie nicht nur von der Kanzel aus dagegen auf, sondern gestatteten ihren Mitgliedern auch nicht das Vorrecht, Predigten über das zweite Kommen zu besuchen oder auch nur ihre Hoffnung in den Erbauungsstunden der Gemeinde auszusprechen. So befanden sich die Gläubigen in einer sehr schwierigen Lage. **Sie liebten ihre Gemeinden und wollten sich ungern von ihnen trennen;** doch als sie sahen, dass das Zeugnis des Wortes Gottes unterdrückt und ihnen das Recht, in den Weissagungen zu forschen, versagt wurde, erkannten sie, dass die Treue gegen Gott ihnen verbiete, sich zu fügen. **Die das Zeugnis des Wortes Gottes verwarfen, konnten sie nicht als die Gemeinde Christi, als 'Pfeiler und Grundfeste der Wahrheit' [1. Tim. 3,15], ansehen und daher fühlten sie sich gerechtfertigt, sich von ihren früheren Verbindungen zu trennen.**“ GKonfl., S. 350 (GK, S. 378/379)

Können wir heute eine Gemeinde bzw. Gemeinschaft als Festung der Wahrheit und Tempel Gottes ansehen, welche **das Zeugnis Jesu verwirft** und entgegen der eindeutigen Warnungen der Engel aus Offb. 14,8-11 bzw. 18,4 und des Geistes der Weissagung (das ist nach Offb. 12,17 und 19,10 das Zeugnis Jesu) eine organisatorische Verbindung mit den Kirchen Babylons eingeht? Sie hat damit nicht nur die Kennzeichen der Gemeinde der Übrigen verloren, sondern sie ist selbst zu einer **Wegbereiterin** für das Bild des Tieres geworden!

Es handelt sich hierbei um einen mehrheitlich getragenen öffentlichen Abfall der Gemeinde! Wer hätte jemals beim Lesen des folgenden Zitates an die Gemeinschaft der STA gedacht?

„Paulus sagte, 'dass zuvor der Abfall komme und offenbart werde der Mensch der Sünde.' (2. Thess. 2, 3.) **Demnach wird der Abfall in der Gemeinde den Weg für das Bild des Tieres vorbereiten.** Die Bibel erklärt, dass vor dem Kommen des Herrn ein Zustand religiösen Verfalls, ähnlich dem der ersten Jahrhunderte, eintreten werde.“ GKonfl., S. 415 (GK, S. 444)

Heute ist dies allerdings eine bittere Wahrheit auch für die bekennende Adventgemeinde.

## Die vorhergesagte Trennung von den protestantischen Gemeinden am Ende

„Indem diese Gemeinden weiter und weiter von der Wahrheit abweichen und sich immer enger mit der Welt verbinden, wird sich der Unterschied zwischen beiden Klassen erweitern und schließlich zu einer **Trennung** führen. Die Zeit wird kommen, da die, welche Gott über alles lieben, nicht länger in Verbindung bleiben können mit denen, die 'mehr lieben Wollust denn Gott, die da haben den Schein eines gottseligen Wesens, aber seine Kraft verleugnen.' (2. Tim. 2,12)“ GKonfl., S. 363 (GK, S. 393)

Über diese abgefallenen Gemeinden wird uns aber gesagt, dass sie einst rein waren:

„Die Botschaft aus Offenbarung 14, die den Fall Babylons verkündigt, muss auf religiöse Gemeinschaften Anwendung finden, die einst rein waren, aber verderbt geworden sind...“

**Zur Zeit ihres Aufkommens nahmen diese Gemeinschaften eine ehrliche Stellung zu Gott und seiner Wahrheit ein und Gottes Segen war mit ihnen. ... Aber die Gemeinschaften fielen durch die gleichen Gelüste, die Israel zum Fluch und zum Verderben gereichten: — durch das Verlangen, die Sitten der Gottlosen nachzuahmen und ihre Freundschaft zu erwerben. 'Du verließest dich auf deine Schöne; und weil du so berühmt warst, triebst du Hurerei, also dass du dich einem jeglichen, wer vorüberging, gemein machtest und tatest seinen Willen.' Hesekiel 16,15.“ GK, S. 385/386**

Ist die Gemeinde der STA eine protestantische Gemeinde, die in Gottes Augen ebenfalls einst rein war? Die Antwort ist eindeutig. Erfährt sie nicht auch das gleiche Schicksal, wenn sie sich letztendlich ebenso wie die anderen Kirchen und das alte Israel verhält? Wir erinnern uns in diesem Zusammenhang an die inspirierten Vorhersagen aus AB I, S. 404, wonach auch die STA, ähnlich wie das Volk Israel bei Jesu erster Ankunft, sich am Ende bei Jesu Wiederkunft im Abfall befindet. Auch das bereits auf Seite 22 zitierte Zeugnis aus ZFG 5, S. 169 beschreibt die Wiederholung der negativen Geschichte Israels durch die STA.

## Verwerfung der 3 Engelbotschaften bewirkt den Höhepunkt des Abfalls

Wir haben aus inspirierter Feder gelesen, dass der für diese Situation des Abfalls beschriebene Handlungsgrundsatz derer, die Gott über alles lieben, nicht nur für die Treuen aus Israel und den anderen babylonischen Kirchen besteht, sondern auch für die Treuen aus der Gemeinschaft der STA zutrifft, wenn ähnliches Abweichen von der Wahrheit in ihren Reihen geschieht. Das folgende Zitat im 'Großen Konflikt' beschreibt den geistlichen Höhepunkt des Abfalls in Bezug auf die Verwerfung der dreifachen Engelsbotschaft, wie wir es heute durch diesbezügliche Lehrabweichung und den Beitritt zum ökumenischen Bündnis des ACK auch für die Gemeinschaft der STA erfüllt sehen (siehe Seite 36, Zerstörung der Glaubensgrundlage aus den eigenen Reihen; AB I, S. 209/210: Angriffe u. a. gegen die Heiligtumslehre und die 3fache Engelsbotschaft).



„Offenbarung 18 verweist auf die Zeit, da die Kirche (besser auch hier übersetzt mit Gemeinde, denn welche Einzelkirche sollte hier gemeint sein?) infolge der **Verwerfung der dreifachen Warnung von Offb. 14,6-12** völlig den Zustand erreicht haben wird, der durch den zweiten Engel vorher gesagt ist, und das Volk Gottes, das sich noch immer in Babylon befindet, aufgefordert werden wird, sich von seiner Gemeinschaft **zu trennen**. Diese Botschaft ist die letzte, welche der Welt je gegeben werden wird, und sie wird ihr Werk ausführen. **Wenn die Seelen, welche der Wahrheit nicht glaubten, sondern Lust hatten an der Ungerechtigkeit, (2. Thess. 2,12) kräftigen Irrtümern preisgegeben werden, dass sie der Lüge glauben** [denke

hier an die satanische Lüge über angebliche Vorteile für STA hinsichtlich ihrer ökumenischen Verbindung mit den abgefallenen Kirchen im ACK entgegen aller diesbezüglichen Warnungen Gottes: 'Vereinigung der Gemeinde mit der Welt' EG, S. 216-219; 'Satanische Lüge vom größeren Einfluss auf Weltmenschen durch Anpassung an die Welt' ZP, S. 409; 'Synagoge Satans' BK, S. 511; 'Durch ein teuflisches Bündnis vereint' BK, S. 140; 'Kein Bündnis' BK, S. 186/547/548; 'die Gemeinde wird verdorben, wie in Offb. 18,2 dargestellt' ZP, S. 228], **dann wird das Licht der**

**Wahrheit auf alle strahlen, deren Herzen offen stehen, es zu empfangen, und alle Kinder Gottes, welche in Babylon verweilen, werden dem Ruf: 'Gehet aus von ihr, mein Volk!' Folge leisten. (Offb. 18,4.)**“ GKonfl., S. 363 (GK, S. 393)

Dass es sich hierbei zweifelsfrei um ein Gottesgericht der Sichtung an der ganzen Christenheit einschließlich der abgefallenen STA handelt, wird durch das folgende Zitat an STA deutlich, die ebenfalls beschrieben werden als solche, die großes Licht empfangen haben und dennoch taten, was Gott übel gefiel. Deshalb schlägt Gott sie mit Blindheit, dass sie alle der Lüge glauben, die in 2. Thess. 2,11.12 beschrieben ist:

„**Der auf den Grund sieht und die Herzen aller Menschen kennt, sagt von denen, die großes Licht empfangen haben [hier spricht es von STA!]:** 'Sie sind über ihren sittlichen und geistlichen Zustand weder bekümmert noch bestürzt'. **Solches erwählen sie in ihren Wegen und ihre Seele hat Gefallen an ihren Gräueln.** Darum will ich auch erwählen, was ihnen wehe tut; und was sie scheuen, will ich über sie kommen lassen, darum, dass ich rief, und niemand antwortete, dass ich redete, und sie hörten nicht und taten, was mir übel gefiel.' Jesaja 66,3.4. **Darum wird ihnen Gott kräftige Irrtümer senden, dass sie glauben der Lüge ... dafür dass sie die Liebe zur Wahrheit nicht haben angenommen, auf dass sie selig würden ... sondern haben Lust an der Ungerechtigkeit.** ' 2. Thessalonicher 2,11.12.“ ZFG 8, S. 245 (8T, p. 249)

„**Wir leben in den letzten Tagen dieser Weltgeschichte und wir mögen über nichts erstaunt sein, was Abfall und Leugnung der Wahrheit betrifft.** Der Unglaube ist inzwischen eine Kunst geworden, die Menschen zum Verderben ihrer Seele betreiben. Es besteht die fortwährende Gefahr der Täuschung durch Prediger, deren Leben im Widerspruch zu ihren Worten steht. Die Stimme der Warnung und Mahnung aber wird gehört werden, so lange die Gnadenzeit währt. **Diejenigen, die sich Handlungen zuschulden kommen ließen, die sie niemals hätten begehen sollen, werden, wenn sie durch vom Herrn bestimmte Werkzeuge getadelt oder beraten werden, der Botschaft widerstehen und sich nicht zurechtweisen lassen. Sie werden damit fortfahren wie Pharao und Nebukadnezar, bis der Herr ihnen den Verstand nimmt und ihre Herzen verhärtet sind.** Das Wort des Herrn wird zu ihnen sprechen; wenn sie es aber nicht hören wollen, wird der Herr sie für ihren eigenen Untergang verantwortlich machen.“ BK, S. 223 (4BC, p. 1170)



Gleiche Ursache hat auch gleiche Wirkung. Wenn Gott durch sein Wort und seine Endzeitprophetin E.G. White für das Ende der Weltgeschichte einen Höhepunkt des Abfalls, ähnlich dem des Volkes Israel, auch unter dem bekennenden Volk der STA beschreibt (siehe Seite 22, Lehrbeispiele geistlicher Katastrophen), dann kann doch kein geistlich gesinnter Mensch annehmen, dass ihre Beschreibung über den vollständigen Fall Babylons die abgefallene Adventgemeinde nicht einbeziehen würde, wenn doch hier einerseits von der **ganzen Christenheit** gesprochen wird und zum anderen auch von dem **gleichen Lügengeist aus 2. Thess. 2,9-12** die Rede ist!:

„**Die Bibel sagt uns, dass vor der Wiederkunft des Herrn der Satan wirken wird 'mit allerlei lügenhaften Kräften und Zeichen und Wundern und mit allerlei Verführung zur Ungerechtigkeit,' und die, welche 'die Liebe zur Wahrheit nicht haben angenommen, auf dass sie selig würden', werden kräftige Irrtümer empfangen, 'dass sie glauben der Lüge.'** (2. Thess. 2,9-11). Nicht ehe dieser Zustand erreicht und die Vereinigung der Kirche mit der Welt über die ganze Christenheit hin völlig hergestellt sein wird, wird der Fall Babylons vollständig sein. Die Veränderung schreitet voran, und die vollkommene Erfüllung von Offb. 14,8 ist noch zukünftig.“ GKonfl., S. 362 (GK, S. 392)

## **Lüge über die eigenwillige Trennung von der wahren Kirche**

Es darf uns also nicht verwundern, dass bekennende Siebenten-Tags-Adventisten in der Endzeit, die unter dem Einfluss dieses Lügengeistes stehen, in der Beurteilung der von Gott gewiesenen Behandlung des Abfalls den gleichen satanischen Standpunkt vertreten, wie er uns schon in der frühchristlichen Zeit des Abfalls beschrieben wird und somit auch heute die Geister scheidet:

„**Die Katholiken haben darauf beharrt, die Protestanten der Ketzerei und der eigenwilligen Trennung von der wahren Kirche zu beschuldigen. Doch diese Anklagen lassen sich eher auf sie selbst anwenden; denn sie sind diejenigen, die das Banner Jesu Christi niederwarfen und von dem Glauben abwichen, 'der einmal den Heiligen übergeben worden ist.'** (Judas 3)“ GK, S. 51 – Es ist also in den Augen Gottes kein Verlassen der wahren Gemeinde, wenn sich eine treue Minderheit von einer abgefallenen Mehrheit trennt, sondern umgekehrt, die abgefallene große Mehrheit hat die Hürde der wahren Gemeinde verlassen.

So wie Gott durch E.G.W. den Abfall der STA vorhersagte und davor warnte, so hat auch der Apostel Paulus damals den Abfall der Christen vorhergesagt und davor gewarnt. Die absolute Parallelität der Ereignisse springt uns geradezu ins Auge, wenn wir im 'Großen Konflikt' das 3. Kapitel **'Schritt für Schritt abwärts'** lesen und mit den Zitaten über den Abfall der STA vergleichen (siehe SK II, S. 70):

„In seinem zweiten Brief an die Thessalonicher erklärte der Apostel Paulus, dass der Tag Christi nicht kommen werde, 'es sei denn, dass zuvor der Abfall komme...'

...**Schon zu jener frühen Zeit sah er, dass sich Irrtümer in die Gemeinde einschlichen, die den Weg für die Entwicklung des gewissagten Abfalls vorbereiteten.**

**Das Geheimnis der Bosheit führte nach und nach, erst verstohlen und stillschweigend, dann, als es an Kraft zunahm und die Herrschaft über die Gemüter der Menschen gewann, offener sein betrügerisches und verderbliches Werk aus. Beinahe unmerklich fanden heidnische Gebräuche ihren Weg in die christliche Gemeinde.“** GK, S. 49

Jesus bittet zwar im hohepriesterlichen Gebet in Joh. 17,11.17-23 um die **Einheit seiner Gemeinde durch Heiligung in der Wahrheit**, doch durch Verwerfung der Wahrheit und durch das Eindringen von Irrlehren in die Gemeinde ist es für die treuen Kinder Gottes immer wieder notwendig geworden, sich von denen zu trennen, die das Licht der Wahrheit und des Lebens beharrlich verworfen und dafür Irrlehren angenommen haben. Wir erinnern uns an dieser Stelle noch einmal an die bereits zitierten Worte:

„**Das Licht und Leben der Menschen wurde in den Tagen Christi von den religiösen Würdenträgern verworfen. Genau dies wiederholte sich in jeder nachfolgenden Generation.** Christus musste sich gewissermaßen immer wieder aus Judäa zurückziehen. Als die Reformatoren das Wort Gottes predigten, hatten sie nicht im Sinn, sich von der bestehenden Kirche zu trennen. Aber die geistlichen Führer duldeten das Licht nicht. Dadurch wurden die Lichtträger **gezwungen**, sich nach Menschen umzusehen, die sich nach der Wahrheit sehnten. In unseren Tagen werden nur wenige, die sich als Nachfolger der Reformatoren bekennen, von deren Geist getrieben. Nur wenige lauschen der Stimme Gottes und sind bereit, die Wahrheit anzunehmen, wie auch immer sie ihnen dargeboten werden mag. **Oftmals werden Menschen, die wirklich den Fußtapfen der Reformatoren folgen, gezwungen, sich von den Kirchen, an denen sie sehr hängen, zu trennen, um die klare Lehre des Wortes Gottes verkündigen zu können.** Und häufig werden nach Licht suchende Menschen durch dieselbe Lehre genötigt, die Kirche ihrer Väter aus Gehorsam gegenüber Gott zu verlassen.“ LJ, S. 216

“Denn es müssen ja Spaltungen unter euch sein, damit die Rechtschaffenen unter euch offenbar werden.“ 1. Kor. 11,19

“Das habe ich zu euch geredet, damit ihr nicht abfallt. **Sie werden euch aus der Synagoge ausstoßen** [diese Vorhersage Jesu erfüllt sich auch heute an vielen treuen STA!]. **Es kommt aber die Zeit, dass, wer euch tötet, meinen wird, er tue Gott einen Dienst damit.**”

Joh. 16,1.2

„Dies aber wisse, dass in den letzten Tagen schwere Zeiten eintreten werden...

**Verräter, unbesonnen, aufgeblasen, mehr das Vergnügen liebend als Gott, die eine Form der Gottseligkeit haben, deren Kraft aber verleugnen. Und von diesen wende dich weg!**“

2. Tim. 3,1.4.5

„Ich ermahne euch aber, Brüder, dass ihr Acht habt auf die, welche **entgegen der Lehre**, die ihr gelernt habt, Parteiungen und Ärgernisse anrichten, und **wendet euch von ihnen ab!** (vgl. 1. Kor. 5,11; 2. Thess. 3,6.14; Tit. 3,10; 2. Joh. 10) Denn solche dienen nicht unserem Herrn Christus, sondern ihrem eigenen Bauch, und **durch süße Worte und schöne Reden verführen sie die Herzen der Arglosen.**“ Röm. 16,17.18

“Darum geht aus ihrer Mitte hinaus und sondert euch ab! spricht der Herr. Und rührt Unreines nicht an! Und ich werde euch annehmen.“ 2. Kor. 6,17

Gottes wahre Gemeinde war und ist also immer ein vom Abfall getrenntes Volk von Übrigen. Wenn wir diese Lehre nicht annehmen wollen, gehören wir nicht zu dem Volk der Übrigen, auch wenn wir uns so nennen.

„**Ein Überrest wird umkehren**, ein Überrest Jakobs, zu dem starken Gott. Denn wenn auch dein Volk, Israel, wie der Sand des Meeres wäre: nur ein Überrest davon wird umkehren. Vernichtung ist beschlossen, einherflutend mit Gerechtigkeit.“ Jes. 10,21.22

Wenn ein kleiner treuer Überrest vom Adventvolk umkehrt und die große Mehrheit auf dem breiten Weg des ökumenischen Abfalls weiterläuft, muss es zwangsläufig zu einer Trennung kommen:

„Können etwa zwei miteinander wandern, sie seien denn einig untereinander?“ Amos 3,3

Wir müssen uns immer wieder vor Augen halten, dass die dreifache Engelsbotschaft als **mächtiges Schwert der Wahrheit** in sich eine Trennungsbotschaft darstellt:



„Wie vor alters das Volk Israel, so hat Gott in unserer Zeit seine Gemeinde berufen, ein Licht auf Erden zu sein. Die Botschaften des ersten, zweiten und dritten Engels sind das mächtige Schwert der Wahrheit, durch das er seine Gemeinde von den Kirchen und von der Welt abgesondert hat, um sie in heilige Gemeinschaft mit sich selbst zu bringen. Er hat sie zu Hütern seines Gesetzes gemacht und ihnen die großen Wahrheiten der Weissagungen für diese Zeit anvertraut. Wie vor alters die heiligen Gottessprüche dem Volke Israel, so sind diese seiner Gemeinde als ein heiliges Vermächtnis übergeben worden, damit sie der Welt verkündigt werden. Die drei Engel aus Offenbarung 14 stellen die Menschen dar, welche die Gottesbotschaft annehmen und als seine Boten hinausgehen, um den Warnungsruf über die Länge und Breite der Erde zu tragen.“ SK II, S. 137 (5T, p. 455)

## Eine Synagoge Satans oder Schwester Babylons

Im Umkehrschluss zum vorstehenden Zitat ergibt sich, dass eine STA-Organisation, die sich entgegen ihrer Berufung mit anderen Kirchen verbindet und die Verkündigung der dreifachen Engelsbotschaft von treuen STA bekämpft, treue Geschwister und ganze Gemeinden deshalb ausschließt und sich schriftlich öffentlich von dem Inhalt dieser Botschaft distanziert, wie es in Deutschland nachweislich geschah, nicht mehr Gottes wahre Gemeinde sein kann. Sie ist, um es mit den bereits zitierten Worten von E.G.W. zu sagen, zu einer Organisation geworden, durch die Satan wirkt [vgl. ZP, S. 316, 426: „...dann wird Satan durch sie wirken“].

Eine derartige zwar noch 'formal sabbathaltende' Gemeinde bzw. Gemeindeorganisation wird von Christus „Synagoge Satans“ genannt (vgl. Offb. 2,9; 3,9):

„Christus nennt die Gemeinde, der Satan vorsteht, **Synagoge Satans. Ihre Mitglieder sind Kinder des Ungehorsams**. Sie wählen die Sünde und wirken daran, das heilige Gesetz Gottes ungültig zu machen. **Es ist Satans Werk, Böses und Gutes zu vermengen und die Unterscheidung zwischen gut und böse zu beseitigen. Christus will eine Gemeinde haben, die daran arbeitet, das Böse vom Guten zu trennen**, deren Glieder nicht gewillt sind, Übeltaten zu dulden, sondern sie aus Herz und Leben zu vertreiben (RH, 4. Dez. 1900).“ BK, S. 511 (7BC, p. 958)

E.G.W. formulierte die Gefahr in Bezug auf die Verbindung der Gemeinde mit der Welt sehr deutlich:



„Die Welt darf nicht in die Gemeinde eingeführt und mit ihr vermählt werden, um ein **Bündnis der Übereinstimmung** (der ökumenische ACK ist so ein Bündnis) zu schließen. **Dadurch wird die Gemeinde in der Tat verdorben und wie es in der Offenbarung dargestellt ist, zu einem Behältnis aller unreinen und verhassten Vögel [Offb. 18,2].**“ ZP, S. 228

Demzufolge wird hier die so entartete Gemeinde in den Augen Gottes zu einem **Teil von Babylon der Großen!**

In dem folgenden Zitat wird direkt von einer *Schwester Babylons* gesprochen:

„Wir stehen in der Gefahr, eine Schwester des gefallenen Babylons zu werden, indem wir es zulassen, dass unsere Gemeinden verderben und mit jedem unreinen Geist angefüllt werden als ein Gefängnis jedes unreinen und gehassten Vogels. **Werden wir rein sein, wenn wir nicht entschiedene Schritte unternehmen, um das bestehende Übel zu heilen?**“ TSB, p. 188

Im Kontext geht es hier um tolerierten Ehebruch in der Gemeinde, aber geistlicher Ehebruch hat die gleichen Folgen und ließ auch das alte Volk Israel zu einer Hure werden (vgl. hierzu Jer. 2; 3,6-10)!



## Trotz Warnung von der babylonischen Gefahr eingeholt

Wenn dieses Übel nicht geheilt wird, gilt folglich der Ruf 'Gehet aus von ihr, mein Volk' nicht nur an die römische Mutterhure oder an ihre 'protestantischen' Töchter, sondern zum 2. mal auch an die 'Schwester der Hure', die abgefallene bekennliche Kirche der STA, die sich mit allen Kirchen im großen ökumenischen Sammelbecken vereinigt hat. Diesen schrecklichen Höhepunkt des Abfalls hat E.G.White zu ihrer Zeit bewusst bedeckt beschrieben, weil dieser Zustand der Gemeinde der STA damals noch nicht gegenwärtige Wahrheit war und weil einige Adventisten offensichtlich falsche Schlussfolgerungen für die damalige Zeit gezogen hätten, wie wir es im späteren Zitat von ihr noch lesen werden. Heute lesen wir das folgende Zitat mit anderen Augen, da es heute auch für die abgefallene Gemeinschaft der STA zutrifft, woran damals niemand zu glauben wagte:

„Mein Bruder [ein Bruder, der die Gemeinde damals schon als Babylon bezeichnet hat], es ist sicher, dass Du Dich auf einem verkehrten Weg befindest. Die Botschaft des zweiten Engels war an Babylon (die Kirchen) gerichtet, verkündete ihren Fall und rief Gottes Volk auf, von ihr auszugehen. **Die gleiche Botschaft wird ein zweites Mal gegeben werden.** Und danach sah ich einen andern Engel niederfahren vom Himmel, der hatte eine große Macht, und die Erde ward erleuchtet von seiner Klarheit. Und er schrie aus Macht mit großer Stimme und sprach: Sie ist gefallen, sie ist gefallen, Babylon, die Große, und eine Behausung der Teufel geworden und ein Behältnis aller unreinen Geister und ein Behältnis aller unreinen und verhassten Vögel.“ ZP, S. 47 (vgl. FG 2, S. 115/116)

Es gibt STA, die behaupten, dass E.G.W. geschrieben hätte, die Gemeinde der STA würde niemals Babylon werden. Ein derartiges Zitat konnte uns jedoch niemand zeigen. Das würde auch den zuvor genannten Aussagen von ihr widersprechen. Jedoch alle ihre Zitate, mit denen sie diesen verführten und deshalb lügenhaften Angriffen Satans, welche die Gemeinde der STA damals schon als Babylon bezeichneten, abwehrte, sprechen von der wahren Gemeinde Gottes, die niemals Babylon sein kann und sie beschreibt sie als 'Gemeinde, die Gottes Gebote beachtet' (FG 2, S. 69), wo 'zwischen der Gemeinde und der Welt stets ein heftiger Streit herrschen wird' (ZP, S. 42), 'welche die dem Volk der Übrigen gegebenen Anweisungen befolgt...welche in diesen letzten Tagen das Banner der Gerechtigkeit hochhält' (ZP, S. 46) und Ähnliches mehr, wie bereits zitiert.

Niemals schreibt sie, dass eine Gemeinde, die von der Wahrheit abfällt und sich mit der Welt verbindet, nicht zu Babylon werden kann, sondern im Gegenteil, sie warnt STA vor dieser großen Gefahr, eine Schwester Babylons zu werden.

Es ist leider eine traurige Tatsache, dass aus den Reihen der STA damals Männer auftraten, welche behaupteten, die Gemeinde bzw. die Gemeinschaft der STA sei Babylon [das ist aus damaliger Sicht die Gegenwartsform, aus heutiger Sicht jedoch bereits Vergangenheit!]. Das hatte E.G.W. zu ihrer Zeit entschieden verneint:

„Wer behauptet, dass die Gemeinde der Siebenten-Tags-Adventisten Babylon sei, erhebt den gleichen Anspruch wie Satan, der ein Verkläger der Brüder ist und sie Nacht und Tag vor Gott verklagt. Durch diesen Missbrauch der Zeugnisse werden Seelen in Verlegenheit gebracht, weil sie das Verhältnis der Zeugnisse zu einer solchen Stellung, wie sie von denen eingenommen wird, die sich im Irrtum befinden, nicht verstehen können. **Es war Gottes Absicht, dass die Zeugnisse immer nur in Verbindung mit der Wahrheit Anwendung finden sollten.**“ ZP, S. 34

Der **damalige** Zustand der so verleumdete Gemeinde wurde von ihr mit folgenden Worten beschrieben:

„Wie konnte es sein, dass diese Schriften, welche die Gemeinde der Siebenten-Tags-Adventisten als Babylon bezeichneten, so weite Verbreitung fanden, **gerade zu einer Zeit, als die Gemeinde die Ausgießung des Heiligen Geistes empfing?** Wie können Männer so betrogen sein, sich einzubilden, dass der Laute Ruf darin bestehe, Gottes Volk aus einer Gemeinde herauszurufen, **die sich einer Zeit der Erquickung erfreut?** Oh, möchten diese betrogenen Seelen doch vom Strom mitgerissen, den Segen empfangen und mit Kraft aus der Höhe angetan werden! Review and Herald, 17. Oktober 1893.“ ZP, S. 18 (siehe ZP, S. 16, 29, 32, 33, 39, 40, 47, 48, 49).

**Viele STA übersehen hier den Zeitfaktor in den Worten „empfang“ bzw. „erfreut“!** Das ist einmal damalige Vergangenheitsform und zum anderen damalige Gegenwartsform!

Die Begründung dieser damaligen Irrlehrer für ihre Behauptung, die STA-Gemeinde sei Babylon, entsprach also nicht der Wahrheit. Sie begründeten dies mit der Einnahme von Zehnten, der Gründung einer Organisation und anderen irrigen Ansichten. Die entschiedene Abwehr dieser Verleumdung begründete E.G.W. durch Darstellung der Wahrheit über den **damals gegenwärtigen** Zustand der Gemeinde. Wenn man die Begründung von E.G.W. in diesem Zusammenhang liest, dann fällt auf, dass sie der damaligen Gemeinschaft der STA die Eigenschaften der Übrigen zuschreibt. **Eine Gemeinde, die diese Kennzeichen hat und beibehält, kann auch in Zukunft niemals Babylon sein:**

„Niemand spricht im Auftrag Gottes, wenn er behauptet, die **Gemeinde, die Gottes Gebote beachtet, sei Babylon**“ FG 2, S. 69

„Wo man sich der Wahrheit widersetzt und an Irrlehren festhält, da wandelt sich eine Kirche zu Babylon, in dem sich Herrscher, Kaufleute und Kirchenführer zu einer unheiligen Einheit zusammenfinden.“ FG 2, S. 69 (vgl. GK, S. 383/384-393: Babylon bezeichnet die verschiedenen Formen einer falschen oder abgefallenen Religion)



Hier an dieser Stelle muss noch einmal das Zitat von E.G.White zum Gebrauch der Zeugnisse in Erinnerung gebracht werden:

*„Im Zusammenhang mit den Zeugnissen bleibt nichts unbeachtet und nichts wird verworfen. **Besonders müssen aber Zeitpunkt und Ort berücksichtigt werden.** Nichts darf zur unrechten Zeit geschehen. Einige Angelegenheiten müssen noch zurückgehalten werden, weil einige Personen einen unpassenden Gebrauch von dem erteilten Licht machen würden. **Jede kleinste Kleinigkeit ist wichtig und muss zu gegebener Zeit ins Blickfeld gerückt werden.**“ AB I, S. 57*

Wenn man die Zitate von E.G.White so im zeitlichen Kontext differenziert betrachtet, gibt es keinen Widerspruch zu anderen Äußerungen von ihr und zu diesbezüglichen Aussagen der Bibel.

In diesem Zusammenhang müssen wir also die zeitlich bedingte Aussage über diese damaligen Irrlehrer beachten, welche die damalige Gemeinde der STA als Babylon bezeichneten.

Alle diesbezüglichen Zitate im Buch „Zeugnisse für Prediger“ richten sich immer an die gleiche Person bzw. Personenkreis der damaligen Zeit, wobei in einigen dieser Zitate deutlich **der zeitliche Faktor** dieser falschen Beschuldigungen von E.G.White hervorgehoben wird:

*„Gott hat durch ihn nicht gesprochen und ihm auch keinen Auftrag erteilt. **Er war vielmehr gelaufen, bevor er gesandt war.**“ ZP, S. 33*

Das Wort **'bevor'** macht deutlich, dass dieser Vorwurf gegenüber der Gesamtgemeinde zu früh kam, zu einem unpassenden Zeitpunkt, zumal die damalige Begründung dieser Verleumder auch völlig irrig war. Hier ging es nicht um offensichtlichen Abfall, wie es heute der Fall ist, sondern wie bereits erwähnt, um prinzipielle Ablehnung der Organisation, der Zehnteneinrichtung für die Predigerbezahlung, um falsche Berechnung der Wiederkunft u. a. mehr.

Im Buch SK II, S. 328 gibt uns E.G.W. ebenfalls deutliche Hinweise über die **zeitliche Begrenzung** ihrer damaligen Ablehnung zum Verlassen der bestehenden Organisation:

*„Der Herr hat gesagt, dass **die Geschichte von einst sich wiederholen wird, wenn wir an den Abschluss des Werkes gelangen.** Jede Wahrheit, die er für diese letzten Tage gegeben hat, muss der Welt verkündigt werden. Jeder Pfeiler, den er gegründet hat, muss gestützt werden. Wir können **jetzt** nicht den Grund verlassen, den Gott gelegt hat. Wir können **jetzt** (dieses 2. Wort 'jetzt' wurde in der deutschen Übersetzung weggelassen!) **nicht in eine neue Organisation eintreten**, das würde Abfall von der Wahrheit bedeuten. (1905, Notebook Leaflets, "The Church", Nr. 1.)“ SK II, S. 328*

Ähnliche Äußerungen finden wir in CKB, S. 36:

*„Ich wurde in allem, was ich in Minneapolis gesagt hatte, **bestätigt: dass nämlich eine Erneuerung durch die Gemeinden gehen müsse. Ein Werk der Erneuerung ist notwendig, denn geistliche Schwäche und Blindheit kennzeichneten die Menschen, die mit großem Licht und wertvollen Gelegenheiten und Vorzügen gesegnet waren. Mit der Absicht der Erneuerung waren sie aus den großen Kirchen gekommen, aber jetzt spielen sie eine ähnliche Rolle wie die Kirchen selber. Wir hofften, dass es nicht noch einmal notwendig sein würde, herauszugehen.** Während wir uns bemühen werden, die 'Einheit des Geistes' im Band des Friedens zu wahren, werden wir weder schriftlich noch mündlich davon ablassen, gegen Fanatismus und Frömmerei zu protestieren. - EGW '88, 356. 357 (1889)“ (vgl. EG 100!)*

Zur Zeit von E.G.W. hat es zwar Abfall in der Gemeinde gegeben, den sie getadelt hat, aber die Gemeinschaft als Ganzes wurde von diesem Abfall noch nicht ergriffen. Die **Alpha-Krise** unter Kellogg konnte „durch Zerstörung des Eisberges“ beherrscht werden, doch die ihr gezeigte **Omega-Krise** ließ sie wegen ihres Ausmaßes erzittern (siehe AB I, S. 195-210).

Wir erinnern uns an ihre Worte: „Wir stehen jetzt am Anfang dieser Gefahr. Das Ende wird **ein erschreckendes Ausmaß** haben.“ AB I, S. 199

## **Die vorhergesagte Prüfung durch Mehrheitsabfall von STA**

Heute sehen wir dieses erschreckende qualitative und quantitative Ausmaß des vorhergesagten Abfalls vor unseren Augen. Wer hätte sich das träumen lassen, dass sich die folgenden Worte von Gottes Prophetin so realistisch unter seinem bekenntlichen Volk von STA erfüllen?:

*“In der Verteidigung der Wahrheit und Gerechtigkeit zu stehen, **wenn die Mehrheit uns verlässt, die Kämpfe des Herrn auszufechten, wenn es wenige Helden geben wird: Das wird unsere Prüfung sein.**“ 5T, p. 136 (1882); ZFG5, S. 145; vgl. CKB, S. 128*

Das hier beschriebene *Verlassen der wahren Gemeinde durch die Mehrheit* geschieht durch das mehrheitliche Abfallen der STA *von der Wahrheit und Gerechtigkeit*, so wie wir es auch im GK, S. 51 gelesen haben.

Die daraus resultierende notwendige organisatorische Trennung der treuen Minderheit von der vom wahren Glauben abgefallenen Mehrheit wird niemals als Verlassen der wahren Gemeinde, sondern als Verlassen des Abfalls bezeichnet und gehört zu den *Kämpfen des Herrn*, welche diese treuen Seelen *auszufechten* haben.

Es gibt auch eine andere direkte Form des Verlassens der wahren Gemeinde, indem der Abfall sich selbst organisatorisch von der wahren Gemeinde abtrennt, wie wir es alle schon in unseren Gemeinden durch Einzelne oder auch kleinere Gruppen erlebt haben (Ps.1,5). Dies hat es schon immer gegeben und stellt keine besondere Prüfung der Treuen dar, aber wenn eine abgefallene Mehrheit innerhalb einer Gemeinde organisatorisch verbleiben will, dann ergibt sich für die wenigen Getreuen eine echte *Prüfungssituation*.

Dieser Prozess von Abfall und Trennung wird uns auch als Sichtung beschrieben und hat immer die Entscheidung zwischen Irrtum und Wahrheit durch die Wahrheit zur Grundlage. Wir leben jetzt mitten in diesem Prozess:

„*Wir befinden uns in einer Zeit der Sichtung, wo alles, was gesichtet werden kann, gesichtet wird. Vor Gott wird es keine Entschuldigung für jene geben, die zwar die Wahrheit kennen, aber seine Gebote nicht in Wort und Tat befolgen.* - 6T, 332 (1900)“ CKB, S. 124

„*Ich fragte nach der Bedeutung der großen Sichtung, die ich gesehen hatte. Ich schaute im Geist, dass sie durch das rückhaltlose Zeugnis bewirkt wurde, das der treue Zeuge denen zu Laodizea gab. Dieses Zeugnis wird seine Wirkung auf das Herz des Empfängers nicht verfehlen und veranlassen, das geforderte Maß anzuerkennen und die volle Wahrheit auszustrahlen. Einige werden dieses aufrichtige Zeugnis nicht ertragen und sich deshalb dagegen erheben. Diese Erhebung ist die Ursache der Sichtung unter Gottes Volk.*“ SK I, S. 54



Je näher wir dem Ende kommen, desto deutlicher wird auch dieser Sichtungsprozess sein. Selbst diejenigen, die sich heute noch zum wahren Glauben an die dritte Engelsbotschaft bekennen, aber durch dieselbe nicht geheiligt werden, das heißt sich nicht für Christus absondern, werden ihren Glauben unter der stärker zunehmenden äußeren Belastung aufgeben:

„*Wenn der Sturm herannaht, werden viele, die sich zur dritten Engelsbotschaft bekannt haben, aber nicht durch den Gehorsam gegen die Wahrheit geheiligt worden sind, ihren Standpunkt aufgeben und sich zu den Reihen der Gegner schlagen. Indem sie sich mit der Welt vereinigen und an ihrem Geist teilhaben* [dies geschieht heute schon durch die Vereinigung im ACK], *kommen sie dahin, die Dinge in nahezu dem gleichen Licht zu betrachten wie die Welt, und wenn die Prüfung an sie herantritt, wählen sie die leichte, allseits beliebte Seite. Talentvolle Männer von ansprechendem Benehmen, die sich einst der Wahrheit erfreuten, setzen ihre Kräfte ein, um Seelen zu täuschen und irrezuleiten, und werden die bittersten Feinde ihrer ehemaligen Brüder.*“ GK, S. 609

Wir verstehen jetzt das Zitat aus MR 12, p. 325 sicherlich besser, in dem es heißt:

„*Die Gemeinde wird zu fallen scheinen, aber sie wird nicht fallen. Sie wird bestehen, während die Sünder in Zion ausgesichtet werden, die Spreu vom kostbaren Weizen getrennt wird. Dies ist ein fürchterliches Gottesgericht, aber trotzdem muss es stattfinden.*“ (vgl. BK, S. 450; Maranatha, S. 203; Matth. 16,18)

Die Geschichte lehrt uns, dass die Sichtung unter Gottes bekenntlichem Volk zu allen Zeiten des Abfalls in unterschiedlichen Formen vor sich ging: Durch göttliche Ausrottung der Übeltäter, Gemeindeausschluss durch die treue Mehrheit, Gemeindeausschluss durch die abgefallene Mehrheit, aktive Trennung der treuen Minderheit von der abgefallenen Mehrheit und durch aktive Trennung der abgefallenen Minderheit von der treuen Mehrheit. Am Ende bewirkt die Versiegelung durch den dritten Engel ein unumstößliches Festmachen in der Wahrheit und in der Verkündigung der dreifachen Engelsbotschaft. Die Absonderung und Heiligung ihrer Verkündiger bewirkt eine Trennung von allen abgefallenen Kirchen und Gemeinschaften. Bei der letztendlichen Einsammlung der Ernte durch die Wiederkunft Christi erfolgt die letzte Trennung von Spreu und Weizen, hier werden dann durch Gott alle bis dahin für menschliche Augen unsichtbaren Übeltäter endgültig von Gottes wahren Volk für immer getrennt werden.

Gottes wahrer Gemeinde ist bis zum Ende Kampf verordnet; wie diese Kämpfe der treuen Minderheit nach dem Willen Gottes in der Geschichte verlaufen sind, wurde uns in der Bibel sowie im 'Großen Kampf' als Lehrbeispiel bereits vor Augen geführt. Diese Kämpfe werden an Heftigkeit zunehmen!

Möge sich niemand durch lügenhafte Aussagen aus der Trickkiste Satans über die kämpfende Gemeinde Gottes täuschen lassen. Satans Agenten benutzen Worthülsen der Bibel und des Geistes der Weissagung und füllen sie mit lügenhaften Inhalten und viele STA fallen darauf herein. Deshalb wollen wir an dieser Stelle noch einmal die wichtigsten Elemente und Grundsätze der kämpfenden Gemeinde Gottes zusammenfassen, damit wir recht verstehen, wenn es in ST vom 4.1.1883 (vgl. CKB, S. 45/46) über die Gemeinde der STA heisst:

## „Die kämpfende Gemeinde ist nicht die triumphierende Gemeinde“

Der Kampf, in welchem die kämpfende Gemeinde auf der Seite Gottes eingebunden ist, besteht bereits seit über 6000 Jahren. Dieser Krieg begann einst in der Gemeinde im Himmel und setzte sich auf dieser Erde fort:

„Und es entbrannte ein Kampf im Himmel: Michael und seine Engel kämpften gegen den Drachen. Und der Drache kämpfte und seine Engel, und sie siegten nicht, und ihre Stätte wurde nicht mehr gefunden im Himmel. Und es wurde hinausgeworfen der große Drache, die alte Schlange, die da heißt: Teufel und Satan, der die ganze Welt verführt, und er wurde auf die Erde geworfen, und seine Engel wurden mit ihm dahin geworfen.“ Offb. 12,7-9



Nachdem es Satan gelang, den Menschen durch die Sünde auf seine Seite zu bringen, setzte Jesus unter anderem als Instrument zur Befreiung der gefallen Menschen aus den Klauen Satans die Feindschaft zwischen Satan und seiner Gemeinde.

„Und ich will Feindschaft setzen zwischen dir und dem Weibe und zwischen deinem Nachkommen und ihrem Nachkommen“ 1. Mose 3,15

Durch diese erklärte Feindschaft erhalten wir die Möglichkeit, im Krieg zwischen Christus und Satan die Seite zu wechseln, um auf der Seite Christi unsere Kampfesstellung gegen Satan einzunehmen. Erst wenn wir uns in diesem Krieg auf die Seite Jesu stellen, erfahren wir Satans Widerstand, denn der natürliche Mensch lebt in Übereinstimmung mit Satan.



„Gott erklärt: 'Ich will Feindschaft setzen.' Diese Feindschaft ist nicht von Natur aus gesetzt. Als der Mensch das göttliche Gesetz übertrat, wurde seine Natur böse und er gelangte mit Satan in Übereinstimmung, nicht aber in Streit. Es besteht natürlicherweise keine Feindschaft zwischen dem sündigen Menschen und dem Urheber der Sünde.“ GK, S. 508

Satan nutzt in dem großen Streit das natürliche menschliche Harmonie- und Friedensbedürfnis sowie den Hang nach Anerkennung durch die Welt, Kirche oder Staat, indem er den Menschen einen scheinbaren Frieden, Wohlstand, Ehre, Freizeitbeschäftigung und vieles andere mehr anbietet (vgl. Matth. 4,6-8; Hiob 21,7-14), nur um Gottes Gemeinde in einem raffiniert durchdachten taktischen Kriegszug dahin zu

bringen, die Waffen gegen ihn niederzulegen und sie somit aus der erklärten Feindschaft Gottes gegen ihn herauszulösen.

Die Gläubigen der ersten Jahrhunderte nach Christus waren dem Zorn brutalster satanischer Verfolgung ausgeliefert. Als Satan jedoch sah, dass sich trotz der Ermordung unzähliger Märtyrer das Christentum immer weiter ausbreitete, änderte er seine Kriegstaktik. Statt offener Gewalt bevorzugt er nun mit größerem Erfolg unterschwellige Verführung.

„Satan versuchte, erfolgreicher gegen die Herrschaft Gottes Krieg zu führen, indem er **sein Banner in der christlichen Gemeinde aufpflanzte**....

Der große Gegner suchte durch Hinterlist das zu erreichen, was er sich mit Gewalt nicht zu sichern vermochte. Die Verfolgungen hörten auf; an ihre Stelle traten die gefährlichen Lockungen irdischen Wohllebens und weltlichen Ruhms.“ GK, S. 42 (auch unter STA: siehe Seite 6, 51,55 und 57)

Ist das nicht die Kriegstaktik, die Satan im Moment auch gegen uns STA anwendet? Uns bedrohen als Adventgläubige weniger nackte Gewalt und staatliche Verbote als viel mehr *'die gefährlichen Lockungen irdischen Wohllebens und weltlichen Ruhms'*. Über halbbekehrte Heidenchristen der damaligen Zeit heißt es: „*Zu einigen Zugeständnissen bereit, schlugen sie den Christen vor, um eines einheitlichen Glaubensbekenntnisses an Christus willen, auch ihrerseits Entgegenkommen zu zeigen.*“ GK, S. 42

Erleben wir nicht heute auch dieses ökumenische Kompromissangebot Satans an uns STA? Die Beschreibung der damaligen Situation ist gleichzeitig eine Beschreibung unserer gegenwärtigen Situation in der bekennenden Adventgemeinde:

„*Nun befand sich die Gemeinde in einer furchtbaren Gefahr, mit der Gefängnis, Folter, Feuer und Schwert verglichen, als Segnungen gelten konnten. Einige Christen standen fest und erklärten, dass sie auf keinerlei Vergleichslösungen eingehen könnten. Andere stimmten für ein Entgegenkommen oder die Abschwächung einiger ihrer Glaubensgrundsätze und verbanden sich mit denen, die das Christentum teilweise angenommen hatten, indem sie geltend machten, es möchte jenen zur vollständigen Bekehrung dienen. Dies war für die treuen Nachfolger Christi eine Zeit großer Angst. Unter dem Deckmantel eines scheinbaren Christentums wusste Satan sich in die Gemeinde einzuschleichen, um ihren Glauben zu verfälschen und die Gemüter vom Wort der Wahrheit abzulenken.*“ GKonfl., S. 40 (GK, S. 42/43)

Wurde der Ökumenebeitritt der STA nicht mit denselben Argumenten vorgenommen, *'es möchte jenen zur vollständigen Bekehrung dienen'*? Andere wiederum behaupteten, dass wir *'im ökumenischen Gespräch viel besser unseren Glauben vermitteln können'* oder *'durch die ökumenische Verbindung die Verfolgung verhindern können'*! Aber uns wird durch Gottes Geist klar vor Augen geführt, wie sich die wahre **'kämpfende Gemeinde'** zu allen Zeiten in derartigen Situationen verhalten hat. Wir erinnern uns an das bereits vorgeführte Zitat, wo es von ihr heißt:

„*Nach langem und schwerem Kampf entschlossen sich die wenigen Getreuen, jede Gemeinschaft mit der abtrünnigen Kirche aufzuheben, falls diese sich beharrlich weigere, dem Irrtum und dem Götzendienst zu entsagen. Sie erkannten, dass Trennung eine unbedingte Notwendigkeit war, wenn sie selbst dem Worte Gottes gehorchen wollten. Sie wagten weder Irrtümer zu dulden, die für ihre eigenen Seelen gefährlich waren, noch ein Beispiel zu geben, das den Glauben ihrer Kinder und Kindeskinde gefährden würde. Um Frieden und Einheit zu wahren, waren sie bereit, irgendwelche mit ihrer Gottestreue zu vereinbarende Zugeständnisse zu machen; sie fühlten aber, dass selbst der Friede unter Aufopferung ihrer Grundsätze zu teuer erkaufte wäre. Konnte Einigkeit nur dadurch gesichert werden, dass Wahrheit und Rechtschaffenheit aufs Spiel gesetzt würden, dann mochte lieber Spaltung, ja selbst Krieg kommen... Es würde für die Gemeinde und die Welt gut sein, wenn die Grundsätze, welche jene standhaften Seelen zum Handeln bewogen, im Herzen des bekenntlichen Volkes Gottes wiederbelebt würden.*“ GKonfl., S. 42/43 (GK, S. 45)

Ähnliche geschichtliche Zeugnisse über die wahre Gemeinde, ihre Kämpfe und ihre Trennung vom Abfall haben wir bereits gelesen (siehe **'Weitere Zeugen für gottgewolltes Verhalten bei Abfall seiner Gemeinde'** auf Seite 42). Sie sollten den Getreuen in unserer heutigen Zeit Licht und Wegweisung sein!

Heute wie damals ist den meisten bekennenden Christen nicht bewusst, dass sie durch falsche Menschenliebe, verbotene Bündnisse und freundschaftliche Kompromisse mit der Welt und Andersgläubigen in dem großen Streit zwischen Christus und Satan bereits die Kampfesseite gewechselt haben.

„*Ihr Abtrünnigen, wisst ihr nicht, dass Freundschaft mit der Welt Feindschaft mit Gott ist? Wer der Welt Freund sein will, der wird Gottes Feind sein.*“ Jak. 4,4

In einem *'Aufruf an die Gemeinde'* hat Gott durch seine Dienerin den Zustand des bekenntlichen Volkes Gottes beschrieben:

„*Dies sind die wahren Gefühle vieler von uns. Satan jubelt über seinen Erfolg, den Verstand von so vielen zu beherrschen, die sich Christen nennen. Er hat sie getäuscht, ihr Empfindungsvermögen betäubt und sein höllisches Banner genau in ihrer Mitte eingepflanzt. Und sie sind so völlig getäuscht, dass sie nicht einmal wissen, dass er es ist.*“ 2T, p. 440/441

Es muss uns doch sehr zu denken geben, dass hier STA beschrieben werden, die noch nicht einmal merken, dass Satan **'sein höllisches Banner genau in ihrer Mitte eingepflanzt'** hat. Dieser Zustand der Unkenntnis über den eigenen Zustand wird uns auch über Laodizea beschrieben. Es gibt keinen größeren Irrtum und keine gefährlichere Selbsttäuschung.

„Welch größere Täuschung könnte über der Menschen Sinn kommen, als anzunehmen, sie stünden recht, und stehen in Wahrheit alle falsch!“ 3T, p. 252/253

Das Schicksal der jüdischen Nation sollte uns STA ebenso wie das Schicksal der abgefallenen christlichen Kirchen zur Warnung dienen. Jeder muss sich selbst prüfen, auf welcher Seite er in Gottes Augen im großen Kampf zwischen Licht und Finsternis steht.

„Christen sind in einen Krieg einbezogen. Die kämpfende Gemeinde ist nicht die triumphierende Gemeinde (Eph. 6,12). ...**Lasst uns auf der richtigen Seite des Kampfes gefunden werden.**“ ST, 10.6.1903 (2SAT 193.3)

Nur wenn wir auf der richtigen Seite des Kampfes stehen, sind wir Teilhaber der kämpfenden Gemeinde, denn kämpfen allein genügt nicht. Wir müssen den rechten Kampf kämpfen.

„**Und wenn jemand auch kämpft, wird er doch nicht gekrönt, er kämpfe denn recht.**“ 2. Tim. 2,3-5

## Kampf gegen Ökumene

„Jetzt hat die Gemeinde noch zu **kämpfen**. Jetzt stehen wir einer Welt gegenüber, die sich in einer Mitternachtsfinsternis befindet und fast völlig dem Götzendienste ergeben ist. Aber der Tag kommt, wenn der **Kampf** gefochten und der Sieg errungen sein wird. ... Aber die Gemeinde muss immer noch **gegen sichtbare und unsichtbare Feinde kämpfen**. Menschen haben sich gegen den Herrn der Heerscharen zusammengeschlossen. Diese **Bündnisse (bzw. Arbeitsgemeinschaften)** wird es weiter geben, bis Christus Seinen Platz der Fürbitte vor dem Gnadenstuhl verlässt und die Gewänder der Rache anzieht. **Satans Helfer** sind in jeder Stadt und organisieren emsig die Gegner des göttlichen Gesetzes in Gruppen. **Bekennliche Gläubige** und erklärte Ungläubige beziehen **in diesen Gruppierungen** ihre Stellung.“ RH, 26.11.1903



Hier wird uns die **'kämpfende Gemeinde'** im Kampf gegen die ökumenischen Bündnisse und Arbeitsgemeinschaften beschrieben. Bezeichnend in dieser Aussage ist, dass auch **'bekennliche Gläubige'** in diesen Bündnissen ihre Stellung gegen Gott beziehen. Eine Gemeinde, die den Kampf gegen die Ziele der Ökumene aufgibt, sich stattdessen selbst mit ihr verbündet, kann eindeutig nicht als die kämpfende Gemeinde Gottes bezeichnet werden. Sie hat in dem Kampf die Seite gewechselt. Die Tragik besteht darin, dass viele Gläubige sich dieser Tatsache und deren Folgen nicht bewußt sind. Sie erkennen nicht, dass sie im Kampf nicht mehr dort stehen, wo Gott sie haben will. Sie werden deshalb als **'bekennliche Gläubige'** bezeichnet, die unter dem Fluch Gottes stehen.

Wir erinnern uns, was wir an anderer Stelle über jene, die sich diesen verbotenen Bündnissen angeschlossen haben, bereits gelesen haben:

„**Lasst uns keine unheiligen Bündnisse mit den Freunden der Welt schließen, denn Gott hat einen Fluch über solche Zusammenschlüsse ausgesprochen.**“ ZP, S. 237/238

„**Unter der Anleitung Satans wurden und werden Bündnisse geschlossen, um durch menschlichen Einfluss die Wahrheit zu verdunkeln. Die sich diesen (verbotenen) Bündnissen anschließen, werden nie den Willkommensgruß vernehmen: 'Ei, du frommer und getreuer Knecht ... gehe ein zu deines Herrn Freude'...**“ Fund. of Christ. Education, p. 473

„Mögen sich die Wächter auf den Mauern zu Zion nicht mit denen verbinden, die der Wahrheit, wie sie in Jesus ist, widerstehen. Mögen sie **kein Bündnis mit der Untreue, der Papisterei oder dem Protestantismus eingehen**, indem sie die Tradition über die Schrift stellen, die Vernunft über die Offenbarung und menschliche Fähigkeit über den göttlichen Einfluss und die lebendige Kraft der Frömmigkeit (RH, 24. März 1896).“ BK, S. 186/187

## Kampf für die Wahrheit

Schon in den ersten Jahrhunderten des frühen christlichen Abfalls wird uns Gottes wahre Gemeinde im Kampf für den ursprünglichen christlichen Glauben beschrieben:

„... **Eine Trennung fand statt.** ... Doch ihr Glaube war nicht ein neu angenommener; ihre religiöse Überzeugung war ein Erbgut ihrer Väter. **Sie kämpften für den Glauben der apostolischen Gemeinde, 'der einmal den Heiligen übergeben worden ist.'** (Judas 3) **Die Gemeinden in der Wüste, und nicht die stolze Priesterherrschaft auf dem Thron der großen Welthauptstadt, war die wahre Gemeinde Christi, der Wächter der Schätze der Wahrheit, die Gott seinem Volk anvertraut hatte, um sie der Welt zu übermitteln.**“ GKonfl., S. 61 (GK, S. 64)

Der kämpfenden Gemeinde stand eine abgefallene Gemeinde gegenüber, die das Banner Christi niedergelegt hatte:

„Die Römlinge haben darauf beharrt, die Protestanten der **Ketzerei und der eigenwilligen Trennung von der wahren Kirche** zu beschuldigen. Aber diese Anklagen lassen sich eher auf sie selber anwenden. **Sie sind diejenigen, welche das Banner Christi niederlegten und von dem Glauben abwichen, 'der einmal den Heiligen übergeben worden ist.'** (Judas 3)“ GKonfl., S. 48 (GK, S. 51)

Wer das Banner Jesu niederlegt, hat sich damit auf die Seite Satans begeben. Gott hat uns STA mit der dreifachen Engelsbotschaft durch eine besondere Erfahrung geführt und uns Schritt für Schritt durch viel Leid und schweren Kampf auf einen sicheren Standort des Glaubens gestellt (siehe EG, S. 250).

Wir erleben heute die Erfüllung der düsteren Zukunftsvisionen, die das Niederlegen dieses besonderen Banners der dreifachen Engelsbotschaft unter dem besonders erleuchteten und bekennenden Volk Gottes beinhaltet. Schon sehr früh begann Satan mit seinen adventistischen Agenten einen subtilen Untergrundkampf in unseren eigenen Reihen gegen diese göttlichen Endzeitbotschaften.

„Mir wurde eine **Gesellschaft unter dem Namen Siebenten-Tags-Adventisten** vorgeführt, die den Rat gab, das Banner, das uns zu einem besonderen Volk macht, nicht so deutlich emporzuheben. Sie behaupteten, dies sei nicht die beste Methode, um unsern Anstalten Erfolg zu gewährleisten. Aber es ist nicht an der Zeit, unser Banner einzuziehen oder uns unseres Glaubens zu schämen. **Dieses besondere Banner, auf dem die Worte stehen: "Hier ist Geduld der Heiligen; hier sind, die da halten die Gebote Gottes und den Glauben an Jesum", Offenbarung 14,12, soll bis ans Ende der Gnadenzeit durch die Welt getragen werden.** Während wir unsere Anstrengungen verstärken sollten, um überallhin vorzurücken, dürfen wir unseren Glauben nicht verbergen, um uns Gönnerschaft zu sichern. Die Wahrheit muss zu den Menschen gelangen, die dem Untergang entgegeneilen. Wird sie irgendwie verborgen, so wird Gott dadurch entehrt, und das Blut dieser Seelen wird an unseren Kleidern gefunden werden.“ ZFG 6, S. 148; SK II, S. 379 (6T, p. 144)

„**Die dritte Engelsbotschaft**, die auch die Botschaft des ersten und zweiten Engels mit einschließt, ist die Botschaft für diese Zeit. **Wir müssen das Banner mit der Inschrift "Die Gebote Gottes und der Glaube Jesu" hochhalten.** Bald muss die Welt dem großen Gesetzgeber wegen seines gebrochenen Gesetzes gegenüberreten. Jetzt ist keine Zeit, die große Kernfrage aus dem Blickpunkt zu rücken. Gott ruft sein Volk auf, das Gesetz herrlich und groß zu machen.“ ZFG 8, S. 199 (8T, p. 197)

„Das große und wunderbare Werk der letzten Evangeliumsbotschaft muss heute wie nie zuvor vorangetrieben werden. Die Welt muss durch die Verkündigung des Wortes in unseren Büchern und Schriften das Licht der Wahrheit empfangen. **Unsere Schriften müssen zeigen, dass das Ende aller Dinge vor der Tür steht.** Ich bin beauftragt worden, unseren Verlagshäusern zu sagen: **Halte das Banner hoch. Hebt es höher empor. Verkündet die dritte Engelsbotschaft, dass alle Welt sie hört. Lasst sehen, dass hier sind, die da halten die Gebote Gottes und den Glauben an Jesum.** In unserer Literatur soll die Botschaft aller Welt zum Zeugnis verkündigt werden.“ ZFG 9, S. 62 (9T, p. 61)

„**Unser Kampf ist ein Angriffskampf.** ... bis der Welt die letzte Warnung erteilt ist... Nichts darf die Kraft der Wahrheit für diese Zeit abschwächen. Die gegenwärtige Wahrheit soll unsere Bürde sein, die wir tragen. **Die dritte Engelsbotschaft muss ihr Werk verrichten, ein Volk, das seinen Stand auf der Plattform der Wahrheit einnimmt, von den Kirchen zu trennen.**“ ZFG 6, S. 69

„Die **kämpfende Gemeinde** ist nicht die triumphierende Gemeinde. ... Die Nacht der Prüfung ist fast vorbei. ... Die Wahrheit darf jetzt nicht gedämpft werden. Klare Aussagen müssen gemacht werden. **Ungeschminkte Wahrheit muss in Schriften und Flugblättern ausgesprochen werden und diese müssen wie die Blätter im Herbst verbreitet werden.**“ 19MR, p. 383

Hier geht es um einen realen geistlichen Kampf, der die Feindschaft Satans und seiner Anhänger gegen die treuen Verkündiger dieser letzten Warnungsbotschaft erregt.

„Das Wort Gottes zeigt uns die **Konsequenz der Verkündigung der dritten Engelsbotschaft**: „Der Drache ward zornig über das Weib und ging hin, zu streiten mit den übrigen von ihrem Samen, die da Gottes Gebote halten und haben das Zeugnis Jesu Christi.“ (Offb. 12,17.) Ablehnung des Gehorsams gegen die Gebote Gottes und Hass gegen die Verkündiger dieser Gebote verursachen **den erbittertsten Kampf** des Drachen, der alle Kräfte zusammenfasst und sie gegen das Volk Gottes aufbietet, das die Gebote hält.“ ZFG 8, S. 122 (8T, p. 117)

Alle Organisationen von STA, die sich mit Babylon verbunden haben, kämpfen bereits heute auf der Seite Satans, denn sie haben das Banner, welches sie als getrenntes Gottesvolk bewahren und kennzeichnen sollte, sinken lassen.

„Satan bezeichnete diese Welt als sein Gebiet. Hier ist sein Thron, und er hält alle zu sich selbst in Ergebenheit, die Gottes Gebote nicht halten wollen und ein deutliches 'So spricht der Herr' verwerfen. **Sie stehen unter dem Banner des**

Feindes, denn es gibt nur zwei Gruppen in der Welt. Alle reihen sich entweder unter das Banner des Gehorsams oder unter das Banner des Ungehorsams ein (MS 41, 1898)." BK, S. 299 (5BC, p. 1119)

„**Der Herr führt einen Kampf** mit den Bewohnern der Erde, die in dieser gefährlichen und verdorbenen Zeit leben. **Prediger des Evangeliums sind vom Herrn abgefallen.** Menschen, die sich zu Christus bekennen, machen sich schuldig, weil sie das **Banner der Wahrheit nicht mehr hochhalten.**" TH, S. 253 (Te, p. 231)

## Kampf gegen Sünde

Als einzelne wie auch als Gemeinde müssen wir ständig darum kämpfen, die Sünde in uns oder auch in unserer Gemeinde zu bekämpfen. Dies ist ein wesentliches Merkmal der kämpfenden Gemeinde.

„**Die kämpfende Gemeinde ist nicht die triumphierende Gemeinde.** Es sei denn, das Volk Gottes **kämpft eine entschiedene Schlacht gegen jede Art von Sünde**, sonst wird es niemals durch die Tore der heiligen Stadt eingehen." RH, 31.12.1901

„**Jeder, der auf der Seite des Rechts kämpft, muss mit dem Feind einen persönlichen Zweikampf ausfechten.** Damit er den 'listigen Anschlägen des Teufels' widerstehen kann, muss er die komplette Waffenrüstung Gottes anlegen. (MS 47, 1896)" TH, S. 121 (Te, p. 110)

Die kämpfende Gemeinde ist nicht die kämpfende Gemeinde, weil sie voller Sünde ist, sondern weil sie **'eine entschiedene Schlacht gegen jede Art von Sünde kämpft'**.

Dieser Kampf findet auch dort statt, wo gegen Charaktermängel gekämpft wird. Viele STA erkennen nicht die unterschiedlichen Verhaltensgrundsätze einer Gemeinde gegenüber menschlichen Charakterfehlern einerseits und offener Sünde bzw. offensichtlichem Abfall andererseits. Während wir als Gemeinde die Charakterfehler unserer Mitgeschwister geduldig ertragen und behandeln sollen, so müssen wir jedoch gegenüber offener Sünde und Abfall konsequent nach den Anweisungen Jesu aus Matth. 18 handeln.

Sind öffentliche Verkündigung von Irrlehren und die Entscheidungen der Prediger bzw. der Delegierten für den Ökumenebeitritt nur Charakterfehler, die wir im Kampf um die Vollkommenheit gegenseitig geduldig zu tragen haben? Diese rhetorische Frage ist uns bereits eindeutig aus der Bibel und den Schriften von E.G.W. beantwortet worden.

Auch unser persönlicher Kampf hält solange an, bis wir mit Christus zum völligen Sieg gelangt sind. Zu keiner Zeit dürfen wir uns aus diesem Kampf durch die listigen Erfindungen Satans frühzeitig herauslösen lassen. Satans Lügen sind manchmal dicht an der Wahrheit formuliert.

## "Ich bin schon erlöst!"

So oder ähnlich hört man es immer häufiger. Man meint, dass Christus schließlich alles schon für uns getan habe und man nur noch auf den Moment warten muss, wenn Christus wiederkommt. Auch solche 'Gläubige' haben den Kampf aufgegeben, wenn sie ihn überhaupt jemals gekämpft haben.

„**Niemals dürfen wir uns selbstzufrieden ausruhen und aufhören, im Glaubensleben Fortschritte zu machen, mit der Behauptung: 'Ich bin erlöst!'** Wo dieser Gedanke auftaucht, hört jeder Grund zu Wachsamkeit, Gebet und Streben nach Höherem auf. Keine geheiligte Zunge vermag vor der Wiederkunft Jesu eine solche Aussage zu machen. Dann allerdings werden wir allen Grund haben, Gott und dem Lamm für die ewige Erlösung Ehre zu geben. Solange der Mensch noch schwach ist - vermag er doch sich selbst nicht zu erlösen -, sollte er niemals zu sagen wagen: 'Ich bin gerettet!' **Er kann sich nicht des Sieges rühmen, weil er lediglich die Rüstung angelegt hat. Er muss vielmehr kämpfen und siegen.** Nur wer bis ans Ende beharrt, wird errettet. Der Herr spricht: 'Wer aber weichen wird, an dem wird meine Seele kein Gefallen haben' (Hebr. 10,38)." AB I, S. 313

In diesem Kampf zwischen Licht und Finsternis dürfen wir keinen falschen Frieden schließen. Menschliche Anerkennung, ein falsches Harmonisierungsbedürfnis, falsches Mitleid oder irgendetwas dergleichen darf uns niemals dazu bewegen, Kompromisse zugunsten der Sünde zu schließen. Das gilt für die Gemeinde und auch für unsere persönliche Heiligung.

„... *lasst uns laufen mit Geduld in dem Kampf, der uns bestimmt ist, und aufsehen auf Jesum, ...*" Hebr. 12,1.2

In Gottes wahrer kämpfender Gemeinde wird es immer eine Mehrheit für die Wahrheit geben, denn **Mehrheitsverhältnisse in der Gemeinde sind entscheidend** für den Charakter und die Erfahrungen der Gemeinde:

„Wenn wir uns völlig und rückhaltlos dem Dienst Christi hingeben, dann wird Gott diese Tatsache durch das **machtvolle Ausgießen seines Geistes** bestätigen. **Das wird jedoch nicht stattfinden, solange nicht der größere Teil der Gemeinde mit Gott zusammenarbeitet**. - Review and Herald, 21. Juli 1896.“ EV, S. 628

Die bereits zitierten göttlichen Grundsätze der Trennung von Sünde und Sündern gelten auch heute für die kämpfende Gemeinde. Wenn die abgefallenen Kräfte in einer Gemeinde oder in einer Gemeinschaft die Mehrheit bilden, dann ist ein von Gott bestimmtes Gemeindeleben und die notwendige Gemeindegerechtigkeit nicht mehr möglich, es handelt sich dann um eine abgefallene Gemeinde. In diesem Fall wird die Trennung der treuen Glieder vom Abfall lebensnotwendig, wenn sie die angekündigte *'machtvolle Ausgießung des Heiligen Geistes'* zu ihrer Heiligung erleben wollen.

## Die Lehre aus der Alphakrise

Schon damals hat Gott durch E.G.White zur Zeit des Abfalls unter den STA während der Alpha-Krise eindeutige Anweisungen gegeben, die uns auch heute viel zu sagen haben:

„...**Battle Creek** [damaliges adventistisches Ausbildungszentrum und Sitz der Generalkonferenz] **wurde zum Sitz der Rebellion** unter einem Volk, dem der Herr großes Licht und besondere Vorrechte gegeben hat...**Und jeder Ort, der sich vom Licht und den gegebenen Beweisen abgewandt hat, fällt unter die gleiche Verdammung.**“ PC, p. 72

„Das mir von Gott gegebene Licht, dass unsere Jugend sich **nicht in Battle Creek sammeln soll, um ihre Ausbildung zu erhalten, hat sich nicht im Geringsten geändert**...Wir protestieren im Namen des Gottes Israels dagegen, die Jugend an einen Ort zu rufen, von dem der Herr erklärt hat, dass sie dorthin nicht gehen soll.“ BCL, p. 4/5 Ähnliche Worte ergingen an die Prediger:

„Es darf zu keiner Verständigung kommen, bis es eine Änderung gibt.“ AB I, S. 201/202



Dieses Prinzip vom Verlassen des Abfalls wurde uns auch bei den Waldensern beschrieben, die ihre Trennung vom Abfall und Irrlehren aus dem Gehorsam zu Gott und Verantwortung für das Seelenheil ihrer Kinder begründeten (siehe GK, S. 45)! Sollten wir heute für unser eigenes Seelenheil und das unserer Kinder weniger Verantwortung empfinden?

„**Bei Beachtung des folgenden Ratschlags gibt es ein wenig Hoffnung: Nehmt junge Männer und Frauen und tut sie dorthin, wo sie zu unseren Gemeinden so wenig Kontakt wie möglich haben**, damit der in dieser Zeit so häufig anzutreffende niedrige Grad der Frömmigkeit nicht ihr Verständnis wahren Christseins verdirbt.“ 12MR, p. 333

„Von denen, die ständig wirken, um den Glauben an die Botschaften, die Gott seinem Volk sendet, zu untergraben, bin ich angewiesen worden zu sagen: **'Gehet aus von ihnen und sondert euch ab.'**“ RH, 23.07.1908

„**Werden die Gemeinden die Laodizeabotschaft beachten? Werden sie Reue an den Tag legen oder in der Sünde fortfahren, obwohl gerade die ernsthafteste Botschaft der Wahrheit - die dritte Engelsbotschaft - der Welt verkündigt wird? Dies ist die letzte Gnadenbotschaft an eine gefallene Welt. Wenn die Gemeinde Gottes lauwarm wird, steht sie nicht höher in der Gunst Gottes als die Kirchen und Gemeinden, die gefallen sind und als 'Behausung von Dämonen und Gefängnis jedes unreinen und gehassten Vogels' dargestellt werden [das ist Babylon die Große aus Offb. 18,2]**“ 19MR, p. 176

Die Geschichte hat die Frage nach der Wirkung der Laodizeabotschaft auf die Gemeinden der STA in Deutschland und großen Teilen Europas tragischerweise negativ beantwortet.

Die Früchte des Baumes zeigen heute, dass ganze Vereinigungen, Verbände und Divisionen durch Satan kontrolliert werden und dass sich die düsteren Vorhersagen von E.G.White über unser Volk in unseren Tagen erfüllen.

„Ich zittere, wenn ich daran denke, **welch einem Feind wir entgegentreten müssen und wie schlecht wir auf die Auseinandersetzung vorbereitet sind. Immer wieder sind mir die Versuchungen der Kinder Israel und deren Gebaren vor dem ersten Kommen Christi gezeigt worden. Dadurch soll dem Volke Gottes die Situation verdeutlicht werden, in der es sich vor Christi zweitem Kommen befindet.** Der Feind benutzte jede Gelegenheit, um die Gedanken der Juden zu beherrschen. **Heute versucht er, die Diener Gottes zu verwirren, damit sie die köstliche Wahrheit nicht erkennen sollen.**“ AB I, S. 404

„Der Anfang (das Alpha) ist jetzt sichtbar. **Lasset euch nicht verführen. Etliche werden vom Glauben abtreten und anhängen den verführerischen Geistern und Lehren der Teufel. Wir stehen jetzt am Anfang dieser Gefahr. Das Ende (Omega) wird ein erschreckendes Ausmaß haben.**“ AB I, S. 199

„Ich wusste, dass schon bald danach das Omega (das Ende) folgen würde, und ich zitterte im Gedanken an unser Volk.“  
AB I, S. 205

Die schlechte Vorbereitung der bekenntlichen STA in dieser Omega-Krisenzeit ist in der selbst verschuldeten mangelnden Erkenntnis über Gottes wahre Gemeinde und ihren Auftrag begründet. Hos. 4,6 bekommt eine aktuelle Bedeutung: „Mein Volk kommt um aus Mangel an Erkenntnis. Weil du die Erkenntnis verworfen hast, so verwerfe ich dich, dass du mir nicht mehr als Priester dienst.“

Die Mehrheit der STA in Deutschland hat sich mit ihrem Beitritt zum ACK offiziell auf die Seite der Feinde gestellt und damit ist eine Situation gegeben, wie sie mehrfach im 'Großen Kampf' geschildert wird. In dieser Zeit des mehrheitlichen Abfalls werden, analog des beispielhaften Verhaltens der Waldenser und anderer treuer Seelen in der Vergangenheit, auch heute nur die vom Abfall getrennten Seelen von Gott als seine wahre Gemeinde angesehen werden.

Deshalb ist nach den Einleitungsworten zum GK, S. 14 auch uns, auf die das Ende gekommen ist, das Verhalten dieser treuen Seelen als Lehrbeispiel von Gott empfohlen worden, ebenso wie die negative Geschichte des Volkes Israel nach 1. Kor. 10,5-13 der Endzeitgeneration als Lehre aufgeschrieben wurde.

## Die Trennung Israels wegen des Abfalls

Nachdem Gott die 12 Stämme wegen des bestehenden Abfalls unter Salomo in das 10-Stämmereich Israel und Juda (1. Kön. 11,29-39; 1. Kön. 12,24; 2. Chr. 11,1-4) teilte, wird uns in 2. Chr. 19,1-2 berichtet, dass Gott über den König Judas zürnte, weil er dem König von Israel seine Unterstützung im Kampf gegen die Aramäer zuteil werden ließ. Gott sagte durch den Propheten in 2. Chr. 19,2:

„Sollst du so dem Gottlosen helfen und die lieben, die den Herrn hassen? Darum ist auf dir Zorn von Seiten des HERRN.“

Zu einem späteren Zeitpunkt, als der König von Juda im Krieg gegen die Edomiter die militärische Hilfe des von Gott abgefallenen Israel in Anspruch nehmen wollte, sagte Gott durch seinen Propheten in 2. Chr. 25,7-8:

„O König, lass das Heer von Israel nicht mit dir ziehen! Denn der HERR ist nicht mit Israel und mit allen Söhnen Ephraim. Wenn du denkst, dadurch stark zu sein zum Kampf, dann wird Gott dich zum Stürzen bringen vor dem Feind. Denn bei Gott ist Macht, zu helfen und zum Stürzen zu bringen.“ (vgl. 2. Chr. 20,35-37; 22,1-9)

Interessant ist in diesem Zusammenhang auch die Bemerkung des Königs von Juda und die Antwort des Herrn bezüglich des vielen Geldes, das er schon in das Heer Israels investiert hat:

„Und Amazja sagte zu dem Mann Gottes: Und was soll mit den hundert Talenten (Silber) geschehen, die ich der Kriegsschar von Israel gegeben habe? Der Mann Gottes sagte: **Der HERR hat genug, um dir mehr als das zu geben.**“  
2. Chr. 25,9

Denjenigen STA, die heute den großen finanziellen Investitionen, den schönen Gemeindehäusern, Krankenhäusern, Schulen und anderen Dingen der abgefallenen Mehrheit nachtrauern, wird auch in dem folgenden Zitat eine Antwort Gottes gegeben:

„Er wird einfache Werkzeuge finden; er wird viele benutzen, die wenig Möglichkeiten hatten, das Werk zu fördern. **Durch einfache Helfer wird er solche zur Erkenntnis der Wahrheit führen, die Besitz und Ländereien haben, und diese werden dazu beeinflusst, eine helfende Stütze für den Fortschritt des Werkes Gottes zu werden.** - Brief 62, 1909.“  
AB I, S. 130

Für uns, auf die das Ende der Zeitalter gekommen ist (vgl. 1. Kor. 10,11), ist die Trennungsgeschichte Israels ein zusätzliches geschichtliches Zeugnis für göttliche Handlungsgrundsätze gegenüber dem endzeitlichen Abfall, denn nach den inspirierten Vorhersagen wiederholen die STA die negative Geschichte dieses Volkes.

Der Abfall von Gottes Anweisungen war damals die Ursache der Trennung unter dem Volk Israel. Diese Geschichte der Trennung war auch eine Geschichte göttlicher Verwerfung von Teilen dieses Volkes. Als selbst der noch treuere Teil dieses Volkes trotz aller Züchtigung, Segnungen und Vorteilmnahmen, die mit der göttlichen Erfüllung des verheißenen Messias verbunden waren, sich dennoch von Gott und seinem Erlöser abwandte, wurde letztendlich ganz Israel als besondere Missionsnation von Gott verworfen und durch ein



geistliches Israel der Nachkommen Jesu und seiner zwölf Apostel ersetzt. Für dieses geistliche neutestamentliche Israel gelten nach Röm. 11,19-22 die gleichen Bedingungen in Bezug auf Segen, Fluch und Verwerfung wie für das alte Volk Israel.

Wenn uns Gott durch sein Wort die Trennung vom geistlichen Abfall und das Versagen jeglicher Unterstützung für den Abfall als ein göttliches Prinzip für sein Volk im Alten Testament vor Augen führt, dann dürfen wir von dem gleichen Gott für sein Volk im Neuen Testament nichts anderes erwarten.

Es ist ein geschichtlicher Irrtum zu meinen, Gott hätte niemals sein bekenntliches Volk bzw. Teile seines bekenntlichen Volkes und die dazugehörigen Organisationsstrukturen verworfen. Es wurden ganze Generationen durch göttliche Gerichte bis auf einen kleinen Stumpf wegen des Abfalls ausgerottet und verworfen:

„**Die Vernichtung des nördlichen Königreiches war ein unmittelbares Strafgericht des Himmels.** Die Assyrer waren nur die Werkzeuge, die Gott zur Ausführung seines Vorhabens gebrauchte. Durch Jesaja, der kurz vor der Einnahme Samarias zu weissagen begann, wies Gott auf die assyrischen Heere als auf seines 'Zornes Rute' hin. 'Wehe Assur, der meines Zornes Rute und meines Grimmes Stecken ist!' Jesaja 10,5.“ PK, S. 205/206

„Schneide dein Haar ab und wirf es weg, stimme Klage an auf den Höhen! Denn der Herr hat das Geschlecht, dem er grollt, **verworfen und verstoßen.**“ Jer. 7,29

„Mein Volk kommt um, weil ihm die Erkenntnis fehlt. Weil du die Erkenntnis verworfen hast, darum verwerfe auch ich dich als meinen Priester. Du hast die Weisung deines Gottes vergessen; deshalb vergesse auch ich deine Söhne.“ Hos. 4,6 (vgl. 2. Kön. 17,18-23 u.a.)

Die Folgen der verworfenen Erkenntnis werden uns durch die gegenwärtige Situation im Adventvolk vor Augen geführt.

## Vorhersage eines tödlichen Einflusses durch adventistische Organisationen

Jeder, der einen geistlichen Blick hat, kann erkennen, dass auch wir heute die Erfüllung der düsteren Prophezeiungen des Omega-Abfalls unter unserem Adventvolk erleben, wenn wir sehen, dass Satan heute genau auf die in ZP, S. 316 beschriebenen Art und Weise durch adventistische Organisationsstrukturen wirkt. Damit ist für alle, die Gott treu sein wollen, der Zeitpunkt zur Trennung von dieser „Synagoge Satans“ gekommen, wenn wir andererseits nicht Gefahr laufen wollen, uns den direkten Einflüssen Satans auszusetzen, so wie sie im folgenden Zitat beschrieben werden:

„Satan's Ziel ist, die Religionsfreiheit einzuschränken und in der religiösen Welt eine bestimmte Art von Sklaventum aufzurichten. Werden Organisationen und Anstalten nicht der Macht Gottes unterstellt, so werden sie unter Satans Anleitung dahin wirken, Menschen unter die Herrschaft von Menschen zu bringen. Betrug und Arglist werden den Anschein von Eifer für die Wahrheit und für den Fortschritt des Reiches Gottes wecken. Alles, was in unserer Handlungsweise nicht offen ist wie die Sonne, gehört zu den Methoden des Fürsten der Finsternis. Seine Methoden werden selbst unter Siebenten-Tags-Adventisten praktiziert, die sich zu fortschrittlicher Wahrheit bekennen.

Wenn Männer den Warnungen widerstreben, die der Herr ihnen sendet, werden sie sogar zu Anstiftern böser Handlungen. Solche Männer maßen sich an, Gottes Vorrechte auszuüben — ja mehr noch, in ihrem Versuch, die Gemüter der Menschen zu beherrschen, erdreisten sie sich, etwas zu tun, was selbst Gott nicht tut. Sie führen eigene Methoden und Pläne ein und durch ihre falsche Auffassung von Gott schwächen sie den Glauben anderer an die Wahrheit. Ihre verkehrten Prinzipien wirken wie Sauerteig und beflecken und verderben unsere Anstalten und unsere Gemeinden. Alles, was des Menschen Begriff von Gerechtigkeit, Billigkeit und unparteiischem Urteil schwächt, alle Pläne oder Vorschriften, die Gottes menschliche Werkzeuge unter die Herrschaft von Menschen bringen, beeinträchtigen ihren Glauben an Gott. Die Seele wird dadurch von Gott getrennt, da diese Dinge vom Pfad strikter Aufrichtigkeit und Gerechtigkeit wegführen... Wir werden [vor solchen befleckten und verderbten Anstalten und Gemeinden] gewarnt, unser Vertrauen nicht auf Menschen zu setzen, noch sollen wir Fleisch zu unserm Arm machen. Ein Fluch ist über jene ausgesprochen, die es tun.“ ZP, S. 316/317



Obwohl diese schreckliche Vision in unseren Tagen Wirklichkeit geworden ist und Satan, so wie vorhergesagt, die Kontrolle über unsere Organisationsstruktur erhalten hat, handeln heute viele bekenntliche STA ähnlich wie Achan, indem sie diese verderbte Organisation und deren Verführer zum ökumenischen Abfall noch mit ihren Gaben und Zehnten unterstützen und somit Gott und seinem Werk die Mittel für die Verbreitung der 3-Engelbotschaften nicht nur vorenthalten, sondern, wie Achan, Gott geradezu bestehlen! Ihr Vertrauen in eine abgefallene Organisation bewirkt den **Fluch Gottes**.

## Ein göttliches Wehe für finanzielle Unterstützung des Abfalls

Möchtest du dich unter dem Fluch Gottes in solchen adventistischen Organisationen aufhalten, sie mit deinen Mitteln unterstützen und letztendlich noch behaupten, dies sei der Wille Gottes?

Wir machen uns vor Gott schuldig, wenn wir diese ungeheiligten Prediger und ihre Handlanger mit unseren Gaben und unserem Zehnten unterstützen:

„**Ein schreckliches Wehe** gilt denen, die die Wahrheit predigen, aber durch sie nicht geheiligt werden. **Es gilt auch denen, die bereit sind, den Ungeheiligten aufzunehmen und zu unterhalten, wenn er ihnen in Wort und Lehre dient.**“ SK I, S. 79



„Wenn Gott ein Wehe über die verkündet, die berufen sind, die Wahrheit zu predigen und sich weigern zu gehorchen, ...so gibt es auch ein Wehe für diejenigen, welche die Ungeheiligten aufnehmen und in der Stellung, deren Anforderungen sie nicht erfüllen können, **stützen und unterhalten.**“ 2T, p. 552

„Wer auch immer zur Sünde verlockt, ist ein Versucher. Wer den großen Betrüger nachahmt, wird zu seinem Gehilfen. **Diejenigen, die ihren Einfluss einsetzen, um ein böses Werk zu unterstützen, verrichten Satans Sklavenarbeit.**“ 5T, p. 102/103

„Es wäre eine schlechte Taktik, diejenigen mit Mitteln aus dem Schatzhaus Gottes zu unterstützen, die sein Werk in Wirklichkeit schädigen und verletzen, indem sie andauernd das Niveau des Christentums senken...“ 3T, p. 553

„Der Herr hat jeden einzelnen von uns zu seinem Haushalter gemacht. Jeder von uns hat eine feierliche Verantwortung, seine Mittel selbst einzusetzen. Gott belastet dich nicht damit, die Vereinigung oder irgendeinen menschlichen Ausschuss um Rat zu fragen, ob du deine Mittel so gebrauchen solltest, wie du es für den Fortschritt des Werkes Gottes als angebracht siehst...“ Special to Battle Creek, p. 41/42

Alle treuen Gotteskinder werden jegliche *Unterstützung diesem bösen Werk Satans* entziehen und im Gehorsam zu Gott und seiner Prophetin im Rahmen des **2. Aufrufs** gemäß Offb. 18,4 alle derartigen Organisationen, durch die Satan wirkt, verlassen und ihre Mittel dem wahren und höchsten Abschlusswerk zur Verfügung stellen, der Verkündigung der dreifachen Engelsbotschaft. Wir wollen uns auch daran erinnern, dass wir nach EG, S. 117/118 (siehe Seite 61) allein schon durch unsere Teilnahme an ihren Versammlungen sie in ihrem Irrtum ermutigen und bestärken (vgl. **Die verhängnisvolle Wahl** in ZP, S. 353-355).

## Jeder von Gott zum Wächter berufen

Bevor man sich jedoch von seinen abtrünnigen Brüdern und Schwestern entfernt, ist man durch Gottes Wort aufgefordert, alles zu tun, um diese Seelen von ihrem Abfall zu überzeugen und sie zur Umkehr und Buße zu führen (siehe Hes. 3 bzw. 33). Durch das mehrheitliche Versagen der Predigerschaft ist jetzt erst recht jeder treue STA zu diesem Dienst, zu diesem Wächteramt, von Gott berufen:

„**Jeder, der das Licht der Wahrheit empfangen hat, steht, soweit seine Gelegenheiten reichen, unter der gleichen Verantwortung wie der Prophet, zu dem das Wort kam: 'Du Menschenkind, ich habe dich zu einem Wächter gesetzt über das Haus Israel, wenn du etwas aus meinem Munde hörst, dass du sie von meiner wegen warnen sollst. Wenn ich nun zu dem Gottlosen sage. Du Gottloser musst des Todes sterben! und du sagst ihm solches nicht, dass sich der Gottlose warnen lasse vor seinem Wesen, so wird wohl der Gottlose um seines gottlosen Wesens willen sterben; aber sein Blut will ich von deiner Hand fordern. Warnest du aber den Gottlosen vor seinem Wesen, dass er sich davon bekehre, und er will sich nicht von seinem Wesen bekehren, so wird er**



um seiner Sünde willen sterben, und du hast deine Seele errettet.' Hesekiel 33,7-9. " SK III, S. 247 (siehe auch GK, S. 458/459; ZFG 9, S. 23)

Der Ruf zum Wächter ist eine göttliche Verpflichtung, ohne dass hiermit Illusionen verbunden sind. Im Gegenteil, hinsichtlich der Wirkung sind die Prognosen eher düster.

„**Die Gemeinde muss sich aufmachen und ihre Abtrünnigkeit vor Gott bereuen.** Die Wächter sollen aufstehen und ihre Posaune klar ertönen lassen. Wir haben eine ganz entschiedene Warnung zu verkündigen. **Gott befiehlt seinen Dienern:** 'Rufe getrost, schone nicht, erhebe deine Stimme wie eine Posaune; und verkündige meinem Volk ihr Übertreten und dem Hause Jakob ihre Sünde' (Jes. 58,1). **Die Aufmerksamkeit der Geschwister muss gewonnen werden. Wenn dies nicht möglich ist, sind alle Anstrengungen zwecklos. Selbst wenn ein Engel vom Himmel käme und zu ihnen sprechen würde, könnten seine Worte nicht mehr ausrichten, als wenn er in tote Ohren sprechen würde.**" AB I, S. 127/128

Niemals sollten wir uns von den negativen Folgen, die diese Warnungsbotschaft mit sich bringt, zurückschrecken lassen, denn die andere Alternative wäre für uns der Verlust des ewigen Lebens. Deshalb ist es für uns wichtig, immer auf Jesus zu blicken, der eine ähnliche Schmach um unsertwillen erlitten hat und uns diesbezüglich in seine Nachfolge ruft.

„**Was die Annahme und Verbreitung der Wahrheit am meisten hindert, ist die Tatsache, dass sie Unannehmlichkeiten und Vorwürfe mit sich bringt.** Dies ist das einzige Argument, das ihre Verteidiger nie zu widerlegen vermochten. **Das aber kann die wahren Nachfolger Christi nicht abschrecken. Sie warten nicht darauf, bis die Wahrheit volkstümlich ist.** Von ihrer Pflicht überzeugt, nehmen sie mit Vorbedacht das Kreuz an und sind mit dem Apostel Paulus überzeugt, dass 'unsre Trübsal, die zeitlich und leicht ist, schafft eine ewige und über alle Maßen wichtige Herrlichkeit' (2. Korinther 4,17), und halten gleich den Alten 'die Schmach Christi für größeren Reichtum denn die Schätze Ägyptens' Hebräer 11,26." GK, S. 459 (vgl. AB1, S. 73)

Wenn alle diesbezüglichen Bemühungen keine aufrichtige Reue bewirken, bleibt als letztes Zuchtmittel nur noch das Verlassen dieser Abtrünnigen.

„Auch wenn ihr kein Wort zu denen sagen könnt, deren Grundsätze dem Glauben abträglich sind, **verlasst sie!** Es kann mehr als Worte bedeuten, wenn ihr euch zurückzieht und schweigt. Nehemia weigerte sich, mit denen zusammenzuarbeiten, die den Grundsätzen nicht treu waren, und er ließ auch nicht zu, dass seine Arbeiter mit ihnen Umgang pflegten. Die Liebe und Furcht Gottes waren sein Schutz. Er war sich bewusst, dass die unsichtbare Welt an seinem Leben und an seiner Arbeit teilnahm. Und David sagte: 'Ich habe den Herrn allezeit vor Augen.'

**Wagt es, ein Daniel zu sein; wagt es, allein zu stehen!** Dann werdet ihr wie Mose aushalten und am Ende den sehen, der unsichtbar ist. Wer sich aber in ungläubiger Umgebung feige und schweigend verhält und den Redensarten zuhört, wird schließlich zu jenen gezählt. [2. Korinther 6,17.18 zitiert]

**Habt Mut, richtig zu handeln!** Die Verheißung des Herrn ist für alle, die Täter seines Wortes sind, mehr wert als Gold und Silber. Mögen es alle als eine große Ehre ansehen, **von Gott** als seine Kinder angesehen zu werden (RH, 9. Mai 1899)." BK, S. 163 (3BC, p. 1155)

Hierbei geht es nicht um das feige Abrücken vom Kampffeld, sondern um eine besondere Form der Gemeindezucht durch die wenigen Treuen. Dieser von Gott gewiesene Rückzug der wenigen Treuen (siehe das von uns angebotene Video *Alpha und Omega* und *Der schmale Weg*) steht am Ende von erfolglosen Bemühungen zur Buße und Umkehr einer abgefallenen Mehrheit, um letztendlich im großen Endkampf den Sieg zu behalten und den eigentlichen Missionsauftrag ungestört und effektiver durchführen zu können. Der Wächterdienst ist eng verbunden mit der Botschaft an Laodizea, die letztendlich die gleichen Konsequenzen einfordert.

## Laodizeabotschaft und Reformation

Im Zusammenhang mit der Laodizeabotschaft an die Gemeinde der STA fordert Gott eine Reformation, die uns mit folgenden Worten vor Augen geführt wird:

„**Predigern und Gemeindegliedern hält Gott die schwere Beschuldigung der geistlichen Schwäche vor.** Er sagt: 'Ich weiß deine Werke, dass du weder kalt noch warm bist. Ach, dass du kalt oder warm wärest! **Weil du aber lau bist und weder kalt noch warm, werde ich dich ausspeien aus meinem Munde.** Du sprichst: Ich bin reich und habe gar satt und bedarf nichts! und weißt nicht, dass du bist elend und jämmerlich, arm, blind und bloß. **Ich rate dir,** dass du Gold von mir kaufest, das mit Feuer durchläutert ist, dass du reich werdest, und weiße Kleider, dass du dich antust und nicht offenbart werde die Schande deiner Blöße; und salbe deine Augen mit Augensalbe, dass du sehen mögest' (Offb. 3,15-18). **Gott ruft nach einer geistlichen Erweckung und geistlichen Reformation. Finden diese nicht statt, dann werden diejenigen, die**

*lauwarm sind, dem Herrn noch verwerflicher erscheinen, bis er sie nicht mehr als seine Kinder anerkennen kann. Unter der Leitung des Heiligen Geistes **muss** eine Erweckung und eine Reformation stattfinden. **Erweckung und Reformation sind zwei unterschiedliche Vorgänge.** Erweckung ist die Erneuerung des geistlichen Lebens, eine Neubelebung der Kräfte des Geistes und des Herzens, eine Auferstehung vom geistlichen Tod. **Reformation kennzeichnet eine Neuordnung, eine Veränderung von Ideen und Vorstellungen, von Handlungsweisen und Gewohnheiten. Eine Reformation wird nicht die gute Frucht der Gerechtigkeit hervorbringen, es sei denn, dies geschieht in Verbindung mit der Erweckung durch den Heiligen Geist.** Erweckung und Reformation haben ihren bestimmten Zweck, und wenn dieses Werk getan wird, muss es zusammen geschehen. - Review and Herald, 25. Februar 1902.“ AB I, S. 129/130*

Die Geschichte hat uns gezeigt, dass die Reformation fast immer mit **Neuordnung**, das heißt mit organisatorischer Trennung von der abgefallenen Organisation verbunden war (siehe Trennung der Reformatoren, LJ, S. 216, hier auf Seite 23). Alleinige Trennung vom Abfall **wird nicht die gute Frucht der Gerechtigkeit hervorbringen, es sei denn, dies geschieht in Verbindung mit der Erweckung durch den Heiligen Geist.** Auch dieser wichtige Aspekt wurde durch die Geschichte der sogenannten Reformationsbewegung unter unserem Volk bestätigt!

Man hat auch heute den Eindruck, dass die ernste und wahre Bedeutung der Laodizeabotschaft den meisten STA verborgen ist. Viele erkennen nicht, dass Nichtbeachtung dieser Botschaft besonders dann, wenn offener Abfall vorliegt, zwangsläufig eine Sichtung und Trennung unter dem Adventvolk hervorruft.

„Ich fragte nach der Bedeutung dieses **Sichtens**, das ich gesehen hatte, und es wurde mir gezeigt, dass es **durch das bestimmte Zeugnis des wahren Zeugen an die Gemeinde zu Laodizea** hervorgerufen sei. Dies wird einen Einfluss auf das Herz desjenigen ausüben, der es annimmt, und **ihn dahin bringen, das Ziel hoch zu setzen und die genaue Wahrheit zu verkündigen.** Einige werden dies bestimmte Zeugnis nicht ertragen. Sie werden sich demselben widersetzen, und dies wird das Sichten unter dem Volke Gottes hervorrufen. **Ich sah, dass das Zeugnis des wahren Zeugen nicht halb beachtet worden ist. Das feierliche Zeugnis, von welchem das Schicksal der Gemeinde abhängt, ist nur oberflächlich geschätzt, wenn nicht gänzlich missachtet worden. Dies Zeugnis muss tiefe Reue wirken; alle, die es in Wahrheit annehmen, werden demselben gehorchen und gereinigt werden.**“ EG, S. 263



Die durch diese Botschaft bewirkte Sichtung unter dem Adventvolk führt letztendlich dazu, dass die Gleichgültigen **in der Finsternis zurückgelassen** werden, weil sie dem Lügengeist aus 2. Thess. 2,11.12 ihre Sympathie gezeigt haben, auf den etwas später noch näher eingegangen wird.

„**Die Sorglosen und Gleichgültigen, die sich nicht denen angeschlossen hatten, welche den Sieg und das Heil so hoch geschätzt hatten, dass sie anhaltend darum gefleht und Seelenangst erduldet hatten, gewannen den Sieg nicht und wurden in der Finsternis gelassen,** während ihre Plätze schnell von anderen eingenommen wurden, welche die Wahrheit erfassten und in die Reihen traten... Ich hörte, dass diejenigen, die mit der Rüstung angetan waren, **die Wahrheit mit großer Kraft verkündeten.** Es hatte Erfolg.“ EG, S. 264 (Das Sichten)

Die hier beschriebene **kraftvolle Verkündigung der Wahrheit** ist die Verkündigung der 3fachen Engelsbotschaft und besonders die der 3. Engelsbotschaft, welche die kleine Schar für die himmlischen Scheunen bündelt und versiegelt, während die große Mehrheit im ökumenischen Sammelbecken zum Verbrennen gebündelt wird (siehe EG, S. 80).

Wir leben inmitten dieser ereignisreichen Zeit und bald werden viele bekennende STA wie die törichten Jungfrauen erleben, dass für sie die Gnadenzeit beendet ist, während für die übrigen Menschen, welche die Wahrheit noch nicht vernommen und verworfen haben, noch Gnadenzeit besteht: „**Die Zeit ernster Gerichte Gottes ist die Zeit der Gnade für jene, die [jetzt] keine Gelegenheit haben, die Wahrheit kennen zu lernen. Gott schaut mit Liebe auf sie. Sein Herz ist von Mitgefühl gerührt und seine Hand ist immer noch ausgestreckt, um zu retten, während die Tür für jene, die nicht eintreten wollten, verschlossen ist.** Eine große Anzahl wird in diesen letzten Tagen die Wahrheit zum ersten Mal hören. - Brief 103, 1903“ CKB, S. 130 (vgl. ZFG 9, S. 95; SK III, S. 286)

Die durch die Laodizeabotschaft bewirkte Erweckung und Reformation geschieht heute gerade dort, wo der Abfall unter dem Adventvolk am größten ist. Die in diesem Zusammenhang notwendige Trennung und Neuordnung ist dann, ähnlich wie ein Gemeindeausschluss, das letzte Mittel einer treuen Minderheit, um nach

Gottes Willen gegen den bestehenden mehrheitlichen Abfall zu protestieren (vgl. BK, S. 163: „*Verlasst sie!*“). Dies ist die Lehre, wie sie uns Gott durch die Geschichte im ‘*Großen Kampf*’ zwischen Licht und Finsternis vor Augen führt. Trennung vom Abfall war also immer das gebotene Mittel der wahren Protestanten im Gehorsam zu Gott. Ähnlich wie unter den abgefallenen protestantischen Kirchen zur Zeit der Adventbewegung im Jahre 1844 erleben wir heute unter STA, dass aktive öffentliche Verkündiger der 3fachen Engelsbotschaft, die sich in ihrer Lokalgemeinde öffentlich und beharrlich in Wort und Tat gegen den bestehenden Abfall wenden und konsequentes Handeln von den Treuen einfordern, von den abgefallenen Gemeinden ausgeschlossen werden, wie es auch in Joh. 16,1.2 beschrieben ist (vgl. Absonderung durch die 3 Engelbotschaften, SK II, S. 137). Doch Gottes Geist sagt uns:

„*Die Gesandten Christi haben mit den Folgen nichts zu tun. Sie müssen ihre Pflicht erfüllen und das Übrige Gott überlassen.*“ GKonfl., S. 571 (GK, S. 610)

Wir können nicht ohne Schaden für unsere Seele den deutlichen Anweisungen Gottes zuwiderhandeln. In diesem Zusammenhang sei noch einmal an zwei Zitate erinnert, die nichts an Aktualität verloren haben, sondern auch in unserer heutigen Abfallsituation unter dem Adventvolk ihre volle Anwendungsberechtigung finden:

„*Es wurde mir die Notwendigkeit gezeigt, dass diejenigen, die glauben, dass wir die letzte Gnadenbotschaft haben, von denjenigen getrennt sind, die täglich neue Irrtümer in sich aufnehmen. Ich sah, dass weder jung noch alt ihren Versammlungen beiwohnen sollten; denn es ist Unrecht, sie zu ermutigen, während sie Irrtum lehren, der ein tödliches Gift für die Seele ist, und solche Lehren lehren, die nichts denn Menschengebote sind. Der Einfluss solcher Versammlungen ist nicht gut. Wenn Gott uns von solcher Finsternis und solchen Irrtümern freigemacht hat, sollten wir feststehen in der Freiheit, womit er uns frei gemacht hat, und uns der Wahrheit freuen. Es missfällt Gott, wenn wir hingehen und Irrtümern lauschen, ohne dass wir verpflichtet sind, zu gehen; es sei denn, dass er uns zu solchen Versammlungen, wo der Irrtum durch die Macht des Willens dem Volke aufgezwungen wird, sendet, so wird er uns nicht bewahren. Die Engel wachen nicht mehr über uns und wir sind den Anschlägen des Feindes ausgesetzt, um durch ihn und die Macht seiner bösen Engel verfinstert und geschwächt zu werden; das Licht um uns herum wird mit der Finsternis befleckt.“ EG, S. 117/118*



Das treue Volk Gottes erhält hier einen göttlichen Ratschlag, wie es sich grundsätzlich gegenüber denen verhalten soll, die Irrtum predigen. Liegen dem modernen Abfall der STA bezüglich des verbotenen Bündnisses mit den babylonischen Kirchen nicht ebenfalls Irrlehren zu Grunde? Erleben wir nicht heute die Erfüllung des vorhergesagten ökumenischen Abfalls über die ganze Christenheit, der nun auch die STA einbezieht? Heute sind in vielen Ländern die bekennenden STA offizieller Bestandteil des ökumenischen Bündnisses. Damit ist der Fall Babylons auf vielen nationalen Ebenen vollständig geworden, die weltweite Erfüllung wird nicht mehr lange auf sich warten lassen (vgl. ZFG5, S. 84: ‘...im ganzen Feld...’).

„*Die Heilige Schrift sagt uns, dass vor der Wiederkunft des Herrn der Satan wirken wird ‘mit allerlei lügenhaften Kräften und Zeichen und Wundern und mit allerlei Verführung zur Ungerechtigkeit,’ und die, welche ‘die Liebe zur Wahrheit nicht haben angenommen, auf dass sie selig würden’, werden kräftige Irrtümer empfangen, ‘dass sie glauben der Lüge.’ (2. Thess. 2,9-11) Nicht ehe dieser Zustand eingetreten und die Vereinigung der Kirche [richtiger mit Gemeinde übersetzt] mit der Welt über die ganze Christenheit hergestellt ist, wird der Fall Babylons vollständig sein. Die Veränderung schreitet voran, aber die vollkommene Erfüllung von Offb. 14,8 ist noch zukünftig.*“ GK, S. 392/393

So wie es einen zeitlich unterschiedlichen Abfall unter den Stämmen Israels gab, so sehen wir auch heute einen differenzierten Abfall unter den STA in den verschiedenen Ländern.

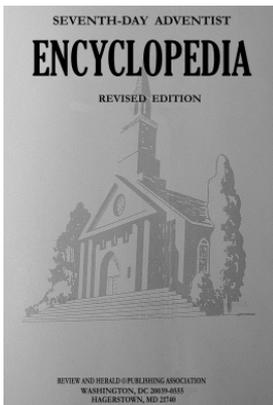
In Westeuropa erleben wir einen rasanten Abfall. Es bleibt zu befürchten, dass andere Länder dem bösen Beispiel in Kürze folgen werden. Mit dem folgenden Zitat gibt Gott uns eine Zukunftsbeschreibung des adventistischen Abfalls kurz vor den Plagen und macht uns deutlich, dass seine aufrichtigen Kinder die abgefallenen Kirchen der Namensadventisten verlassen werden.

„*Ich sah, dass Gott unter den Namensadventisten [Hier könnte auch stehen: ‘bekennende STA’, denn welche Gemeinschaft außer den STA hat heute das Wort Adventisten in ihrem öffentlichen Namen? Namensadventisten und die gefallenen Kirchen werden hier getrennt genannt!] und den gefallenen Kirchen aufrichtige Kinder hat und ehe die Plagen ausgegossen werden, werden Prediger und Volk aus diesen Kirchen herausgerufen werden und freudig die*

**Wahrheit annehmen.** Satan weiß dies; und ehe der laute Ruf des dritten Engels ertönt, verursacht er eine Erregung in diesen religiösen Gemeinschaften, damit diejenigen, welche die Wahrheit verworfen haben, denken können, dass Gott mit ihnen sei. Er hofft, die **Aufrichtigen** zu verführen und sie zu dem Gedanken zu verleiten, dass Gott noch für die Kirchen wirke. Aber das Licht wird scheinen und **alle Aufrichtigen werden die gefallenen Kirchen verlassen und ihre Stellung mit den 'Übrigen' nehmen.**“ EG, S. 253/254 (siehe ZP, S. 353: **“treue Prediger werden vom (STA-)Volk entfernt sein”!**)

Wirst du zu den Aufrichtigen zählen und diese Wahrheit von der gebotenen Trennung von einer abgefallenen Gemeinde zu deiner Errettung annehmen?

## Adventistische Theologen raten zum Verlassen der ökumenischen STA-Kirche



In bemerkenswerter Weise wurde noch 1976 dieses biblische Grundsatzverhalten auch von den Herausgebern des adventistischen Bibelkommentars vertreten:

„Aufgrund der biblischen Prophezeiungen und der Schriften von E.G.White erwarten die Siebenten-Tags-Adventisten den **schließlichen Erfolg der ökumenischen Bewegung**, sowohl bezüglich der Beseitigung der Trennungen innerhalb des Protestantismus als auch hinsichtlich der Wiedervereinigung der Christenheit, indem die Kluft, welche die nichtkatholischen Religionsgemeinschaften von Rom trennt, überbrückt wird. Die ökumenische Bewegung wird dann eine gemeinsame Anstrengung unternehmen, die Welt zu vereinigen und universalen Frieden und Sicherheit zu garantieren, indem sie staatliche Macht für einen universalen religiös-politischen Kreuzzug in Anspruch nimmt, um alle Andersdenkenden zu beseitigen. Siebenten-Tags-Adventisten betrachten diesen Kreuzzug als **den großen Abfall**, den Johannes in der Offenbarung als **'Babylon, die Große'** bezeichnet. Sie meinen deshalb, dass Gottes letzte

Gnadenbotschaft an die Welt vor der Wiederkunft Christi in Macht und Herrlichkeit aus einer **Warnung vor dieser großen Abfallbewegung besteht und aus einem Ruf an alle, die dem Herrn treu bleiben wollen, die Kirchen, die daran beteiligt sind, zu verlassen.**“ SDAE, Band 10, S. 411

Da die Gemeinschaft der STA in Deutschland und in anderen europäischen Ländern 25 Jahre später selbst an dieser ökumenischen babylonischen Abfallbewegung beteiligt ist, gilt logischerweise der Ruf an die **Treuen**, auch diese abgefallenen Gemeinden in den betreffenden Ländern zu verlassen.

Seit 1844 ergeht die dreifache Engelsbotschaft besonders an die treuen Seelen in den abgefallenen Kirchen, die das gefallene Babylon ausmachten. Sie werden aufgefordert, die gefallenen Kirchen zu verlassen unter Hinweis auf den Ruf aus Offb. 18,4: *'Geht aus ihr hinaus, mein Volk, damit ihr nicht an ihren Sünden teilhabt und ihr nicht von ihren Plagen empfangt!'*

## Eine Wiederholung der Botschaft vom Fall Babylons

Der Geist der Weissagung beschreibt unter dem Begriff 'Der laute Ruf' eine besondere Wiederholung der Botschaft vom Fall Babylons:

“Die Botschaft von dem Falle Babylons, wie sie der zweite Engel verkündigte, **wird wiederholt** mit der Hinzufügung aller Verderbtheiten, die sich seit 1844 in die Kirchen [auch in die STA-Kirchen] eingeschlichen haben. **Das Werk dieses Engels kommt gerade zur rechten Zeit, um sich dem letzten großen Werke der dritten Engelsbotschaft anzuschließen, indem sie zu einem lauten Rufe wächst.** Das Volk Gottes wird dadurch vorbereitet, in der Stunde der Versuchung, die bald über dasselbe kommen soll, zu bestehen. **Ich sah ein großes Licht auf ihnen ruhen und sie vereinigten sich, die dritte Engelsbotschaft furchtlos zu verkündigen.**

Engel wurden gesandt, den mächtigen Engel vom Himmel in seinem Werke zu unterstützen, und ich vernahm Stimmen, die überall hinzudringen schienen: **“Gehet aus von ihr, mein Volk, dass ihr nicht teilhaftig werdet ihrer Sünden, auf dass ihr nicht empfanget etwas von ihren Plagen. Denn ihre Sünden reichen bis in den Himmel, und Gott denkt an ihren Frevel.”** EG, S. 270

Nun verstehen wir auch, dass die gefallene Gemeinschaft der STA erst in diesem **2. Aufruf** herauszugehen einbezogen wird. Hier noch einmal das bereits erwähnte Zitat:

„Mein Bruder [ein Bruder, der die Gemeinde damals schon als Babylon bezeichnet hat], es ist sicher, dass Du Dich auf einem verkehrten Weg befindest. Die Botschaft des



zweiten Engels war an Babylon (die Kirchen) gerichtet, verkündete ihren Fall und rief Gottes Volk auf, von ihr auszugehen. **Die gleiche Botschaft wird ein zweites Mal gegeben werden.** Und danach sah ich einen andern Engel niederfahren vom Himmel, der hatte eine große Macht, und die Erde ward erleuchtet von seiner Klarheit. Und er schrie aus Macht mit großer Stimme und sprach: Sie ist gefallen, sie ist gefallen, Babylon, die Große, und eine Behausung der Teufel geworden und ein Behältnis aller unreinen Geister und ein Behältnis aller unreinen und verhassten Vögel.“ ZP, S. 47 (vgl. FG 2, S. 115/116)

Das Zeichen für den gänzlichen Fall Babylons über die gesamte Christenheit stellt die prophezeite Verwerfung der dreifachen Engelsbotschaft dar, wie sie bereits beschrieben wurde:



„Offenbarung 18 verweist auf die Zeit, da die Kirche [besser mit Gemeinde übersetzt, denn welche Einzelkirche sollte hiermit gemeint sein?] infolge der Verwerfung der dreifachen Warnung von Offenbarung 14,6-12 völlig den Zustand erreicht haben wird, der durch den zweiten Engel vorhergesagt ist. Das Volk Gottes, das sich noch immer in Babylon befindet, wird dann aufgefordert werden, sich aus dieser Bindung zu lösen. **Diese Botschaft ist die letzte, die der Welt je gegeben werden wird, und sie wird ihr Werk ausführen.**“ GKonfl. S.363 (GK, S. 399)

Es handelt sich hier um einen Prozess, der fortschreitet. Der laute Ruf hat für die Gemeinschaft der STA bereits seit 1888 seinen Anfang genommen (wir erinnern uns hierbei auch an die offenbarten Grundsätze während der Alphakrise, siehe Seite 55).

„Die Prüfungszeit steht kurz vor uns, **denn der laute Ruf des dritten Engels hat bereits in der Offenbarung der Gerechtigkeit Christi, des Sünden vergebenden Erlösers, begonnen.** Dies ist der Anfang des Lichts des Engels, dessen Herrlichkeit die ganze Erde erfüllen soll (RH, 22. Nov. 1892).“ BK, S. 546 (7BC, p. 984)

„Die Zeit der Prüfung kommt bald; **denn der laute Ruf des dritten Engels hat bereits begonnen mit der Offenbarung der Gerechtigkeit Christi, dem Sünden vergebenden Erlöser. Damit beginnt das Licht des Engels sichtbar zu werden, der die ganze Erde mit seiner Klarheit erfüllen soll.** Für jeden, der die Botschaft der Warnung empfangen hat, besteht der Auftrag, Jesus zu erhöhen. Es ist seine Pflicht, ihn der Welt darzustellen, wie er in Symbolen, Schattenbildern, in der Offenbarung der Propheten, in den klaren Belehrungen seiner Jünger und in den herrlichen Wundern an den Menschensöhnen offenbart wurde. Suchet in der Schrift; denn sie zeugt von ihm.“ AB I, S. 360/361

Diese Botschaft von 1888 (Gerechtigkeit durch den Glaubensgehorsam) wurde von den meisten STA nicht in ihrer Tragweite erkannt. Heute erleben wir die Folgen dieser verworfenen Gnadenbotschaft.

Der Gemeindeausschluss von treuen Verkündigern der dreifachen Engelsbotschaft ist die Folge, wie es bereits als Kennzeichen Babylons unter der 2. Engelsbotschaft 1844 beschrieben wurde:

„Als sie unter den verschiedenen Gruppen den Ruf vereint ertönen ließen, **trieben diejenigen, welche das Licht verwarfen, sie hinweg und verlachten und verspotteten sie und sahen sie zornig an.** Aber Engel Gottes schwingen ihre Flügel über den **Verfolgten**, während Satan und seine Engel sie mit Finsternis zu umgeben und sie zu verleiten suchten, das Licht vom Himmel zu verwerfen.“ EG, S. 233

Die so Verfolgten riefen damals den treuen Seelen zu: „Kommt heraus von ihnen und sondert euch ab.“ EG, S. 234

Die Parallelität der Ereignisse als Symptom des Abfalls ist nicht zu übersehen und begründet auch heute ein gleiches Grundsatzverhalten für alle, die Christus in dieser Zeit des endzeitlichen Abfalls die Treue halten wollen.

Wenn man die Gemeindeordnung, wie sie im Gemeindehandbuch der Gemeinschaft der STA in Deutschland zum Thema 'Abfall der Gemeinde' auf Seite 271 (altes Gemeindehandbuch) festgelegt ist, konsequent auf die heutige Situation des mehrheitlichen Abfalls anwendet, kann man zu keiner anderen Schlussfolgerung kommen, als eine derartig abgefallene Gemeinde zu verlassen, denn bei Abfall einer Gemeinde sieht diese Ordnung ebenfalls den Ausschluss der betreffenden Gemeinde vor.

Hierbei geht es um Grundsätze des Handelns zum ewigen Leben!! Grundsätze sind göttliche Handlungsrichtlinien, die für alle Zeiten unveränderlich feststehen. Wie könnten wir ansonsten aus der Geschichte des Volkes Gottes lernen, wozu wir durch die Bibel in 1. Kor. 10,11, in Jer. 7,12-15.29, in Ps. 78, 56-60 und durch E.G.W. in ihren Einleitungsworten zum 'Großen Kampf' auf S. 14 aufgefordert werden?!

Liebe Schwester, lieber Bruder, verbreitet diese Schrift unter allen euren Geschwistern und fordert sie in dieser Zeit des Abfalls zum konsequenten Handeln auf. Die Botschaft für diese Zeit muss Speise zur rechten Zeit sein, um die Gemeinde Gottes zu weiden.

Auch wenn ihr nichts davon merkt, denkt daran, dass der Herr seit 1844 Gericht hält und auch dein Fall bald zum Leben oder Tod entschieden wird. Es liegt in deiner Hand, auf welcher Seite du einst stehen wirst. Wir müssen den Herrn in wahrer Buße suchen und in aufrichtiger Reue unsere Sünden und unser bisheriges Versagen bekennen, damit er uns vergibt. Stellt euch auf die Seite des göttlichen Rechts und unterstützt nicht länger die Sache Satans. Gründe mit aufrichtigen Geschwistern aus deiner Gemeinde oder deiner Umgebung eine Missionsgruppe und verbreitet die dreifache Engelsbotschaft in eurer Umgebung und lasst euch durch nichts davon abbringen.

## Gründung von Missionsgruppen und ihre Finanzierung

Dies wurde uns durch E.G.White schon vor langer Zeit empfohlen: „**Gründet an vielen Orten kleine Missionsgruppen, die Männer und Frauen unterrichten, wie sie ihre Fähigkeiten anwenden und auf diese Weise entwickeln können. Alle sollen verstehen, was von ihnen erwartet wird; dann werden viele jetzt noch Unbeschäftigte zu treuen Mitarbeitern.**“ SK III, S. 55

„**Die Gründung kleiner Gruppen als Grundlage christlicher Tätigkeit ist mir von dem gezeigt worden, der nicht irren kann. Ist die Gemeinde größer, dann können die Glieder kleine Gruppen bilden und sich sowohl für Gemeindeglieder als auch für Ungläubige einsetzen.**“ SK III, S. 71

Verwendet eure Gaben und euren Zehnten zum Druck und zur Verbreitung dieser 3fachen Rettungsbotschaft für eine untergehende Welt.

„**Der Zehnte ist heilig, Gott hat ihn sich selber vorbehalten. Er wird in seine Schatzkammer gebracht, um zur Unterstützung der Mitarbeiter in der Evangeliumsverkündigung benutzt zu werden ... Lest sorgfältig das dritte Kapitel im Buch Maleachi und seht selbst, was Gott über den Zehnten sagt.**“ 9T, p. 249 (ZFG9, S. 236)

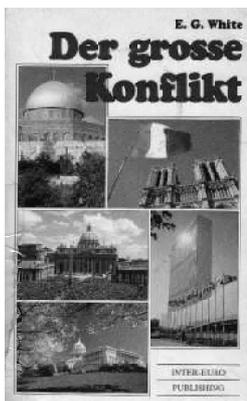
„Durch diese Zehntenordnung können große Dinge getan werden. Wenn sich jeder und alle danach richteten, würde jeder ein sorgsamer und treuer Schatzmeister Gottes sein. Dann wäre kein Mangel an Mitteln, mit denen das große Werk der letzten Warnungsbotschaft an die Welt vorwärtsgetrieben werden könnte.“ RJ, S. 234 (MYP, p. 304/305)

„Gott will alle segnen, die seine Gebote befolgen. **Bringet aber die Zehnten ganz in mein Kornhaus, auf dass in meinem Hause Speise sei.**“ SK III, S. 32 (ZFG 6, S. 387; 6T, p. 388)

Gottes Schatzhaus kann aber nur dort sein, wo seine wahre Gemeinde ist, die ihrem Verkündigungsauftrag zur Verbreitung der 3fachen Engelsbotschaft an eine untergehende Welt gerecht wird. Deshalb dürfen auch nur treue Diener für diesen besonderen Dienst aus dem Schatzhaus Gottes bezahlt werden.

„Der Zehnte sollte für diejenigen verwandt werden, die in Wort und Lehre arbeiten, ob sie nun Männer oder Frauen sind.“ EV, S. 451

Zur geistlichen Speise gehört natürlich das Wort selbst, welches in gedruckter Form manchmal wirkungsvoller sein kann als das gesprochene Wort. Auch diese **'stummen Prediger'** müssen dem Bibelarbeiter bei seiner Arbeit von Haus zu Haus zur Verfügung gestellt und aus der Schatzkammer Gottes vom Zehnten bezahlt werden:



„**Die stummen Prediger, die durch die Arbeit der Buchevangelisten in die Heime der Menschen gebracht werden, werden die Evangeliumsverkündigung in jeder Weise stärken; denn der Heilige Geist wird den Verstand beim Lesen der Bücher beeindrucken, genauso wie er den Verstand derjenigen beeindruckt, die dem Predigen des Wortes zuhören. Derselbe Dienst der Engel begleitet die Bücher, welche die Wahrheit enthalten, wie er auch das Werk der Predigerschaft begleitet.** (6T, p. 315/316, 1900).“ EV, S. 160 (ZFG 6, S. 317)

„Zur gegenwärtigen Zeit mag es notwendig erscheinen, dieses **Schrifttum zu verschenken**, doch sie werden eine Macht zum Guten sein und nichts wird verloren sein.“ EV, S. 157

„Ihr solltet vorangehen **mit Händen, die voll mit passendem Lesestoff gefüllt sind, und mit Herzen voll der Liebe zu Gott.** (Brief 1, 1875).“ EV, S. 158 (vgl. ZP, S. 273)

„Die Vorträge, welche die Gründe für unseren Glauben darstellen, sollten **in kleinen Flugblättern** gedruckt werden und **so weit wie möglich verbreitet werden.**“ EV, S. 158

„**EINIGE WERDEN NUR DURCH SCHRIFTTUM ERREICHT.** Sehr viel mehr kann durch den Prediger persönlich in Verbindung mit der Verbreitung von Zeitschriften und Traktaten erreicht werden, als nur durch das Predigen des Wortes ohne Schrifttum... Viele können auf keine andere Weise erreicht werden. **Hier ist wahre Missionsarbeit, in welcher Arbeitskraft und Mittel mit den besten Ergebnissen eingesetzt werden können.** (Life Sketches, S. 217, 1915).“ EV, S. 159



Die Literatur, die vom Zehnten bezahlt werden kann, ist zum Verschenken gedacht. Es geht hierbei nicht um Literatur, die durch die Buchevangelisten verkauft wird. Es gibt klare Zeugnisse, die uns die finanzielle Unterstützung der gewerblich arbeitenden Buchevangelisten vom Zehnten verbieten:

„Einer meint, dass der Zehnte für Schulzwecke verwandt werden sollte; ein anderer wiederum, dass man **Buch- und Zeitschriften-Kolporteure vom Zehnten unterhalten könnte: Man begeht aber einen großen Fehler, wenn man den Zehnten dem Zweck entzieht, für den er eigentlich benutzt werden sollte, nämlich dem Unterhalt der Prediger.** Wo heute nur ein Arbeiter im Felde ist, sollten hundert wohlbefähigte Arbeiter tätig sein.“ ZFG 9, S. 236

„Gott hat seinem Volk günstige Gelegenheiten in der Presse zur Verfügung gestellt, die, verbunden mit anderen Hilfsmitteln, bei der Ausbreitung der Erkenntnis der Wahrheit erfolgreich sein werden. **Flugblätter, Schriften und Bücher sollten je nach Bedarf in allen Städten und Dörfern im Lande verbreitet werden.** (Life Sketches, S. 216/217, 1915).“ EV, S. 159

Durch diese 'stummen Prediger mit dem ewigen Evangelium', die millionenfach zu jeder Nation und Stamm und Sprache und Volk gelangen, kann Gott das Versagen der abgefallenen Prediger mit Hilfe seines Geistes kompensieren und das Werk schneller zum Abschluss bringen als wir denken.

Nur wer sich in dieses besondere Abschlusswerk heute mit allen seinen Kräften und von Gott verliehenen Mitteln einbringt, wird auch an dem letztendlichen Triumph teilnehmen.

„An allen, die es riskieren, ihren eigenen Weg zu gehen und den Engeln nicht folgen, die mit einer Botschaft vom Himmel gesandt sind, um die ganze Erde mit seiner Herrlichkeit zu erfüllen, **wird vorübergegangen werden. Das Werk wird auch ohne sie vorangehen und zum Sieg schreiten - aber an seinem Triumph werden sie keinen Anteil haben.**“ RH, 23.12.1890; vgl. LJ, S. 90

Wir erinnern uns noch einmal an die ermutigenden Worte über die besondere Wirkung des Geistes Gottes durch die von Missionsarbeitern verbreiteten Druckschriften mit der dreifachen Engelsbotschaft in dem letzten Abschlusswerk, vor allem dann, wenn die vorhergesagten und bisher bezweifelten Dinge sich wirklich erfüllen:

„Die Botschaft wird nicht so sehr durch Beweisführungen als durch die tiefe Überzeugung des Geistes Gottes verbreitet werden. Die Beweise sind vorgetragen worden. Der Same ist ausgestreut und wird nun aufsprießen und Frucht bringen. Die durch Missionsarbeiter verbreiteten Druckschriften haben ihren Einfluss ausgeübt; doch sind viele, deren Gemüter ergriffen waren, verhindert worden, die Wahrheit völlig zu verstehen oder ihr Gehorsam zu leisten.“ GKonfl., S. 573 (GK, S. 613)

„Ehedem wurden Personen, welche die Wahrheiten der dritten Engelsbotschaft verkündigten, oft nur als Schwarzseher betrachtet. Ihre Vorhersagen, dass religiöse Unduldsamkeit in den Vereinigten Staaten die Oberhand gewinnen, dass Kirche und Staat sich zusammensuchen würden, um die zu verfolgen, die Gottes Gebote halten, wurden als grundlos

**und lächerlich abgetan, und man hat zuversichtlich erklärt, jenes Land könne nichts anderes werden, als es gewesen ist: der Verteidiger der religiösen Freiheit. Da aber die Frage der Erzwingung der Sonntagsfeier überall erörtert wird** [wir erinnern uns an die beginnende weltweite päpstliche Offensive zum Thema: DIES DOMINI], **sieht man das so lange bezweifelte Ereignis näher kommen, und die dritte Engelsbotschaft wird eine Wirkung hervorrufen, die vorher nicht da sein konnte.**“ GKonfl., S. 567 (GK, S. 606)

*„Nun dringen die Lichtstrahlen überall durch, die Wahrheit wird in ihrer Klarheit gesehen, und die aufrichtigen Kinder Gottes zerschneiden die Bande, die sie gehalten haben. Familienverhältnisse und kirchliche Beziehungen sind jetzt machtlos, sie zurückzuhalten. Die Wahrheit ist köstlicher als alles andere. Ungeachtet der gegen die Wahrheit verbündeten Kräfte stellt sich eine große Schar auf die Seite des Herrn.“* GKonfl., S. 573 (GK, S. 613)

Dies ist unsere Hoffnung auch für die abgefallenen Kirchen der STA. Durch das konsequente und gottgewollte Handeln einiger weniger treuer Geschwister, die vom Geist Gottes getrieben sind und sich wie echte Reformatoren verhalten, erhalten vielleicht auch die bisher noch unentschlossenen Seelen unter dem bekennlichen Adventvolk eine letzte Chance zur Umkehr.

Ermutigt die Geschwister aus euren Gemeinden mit den Zitaten von E.G.White zu diesem letzten Abschlusswerk und ladet sie zu euren sabbatlichen Heimversammlungen ein. Schreibt uns, wenn ihr am Sabbat öffentliche Hausgottesdienste durchführt, damit wir diejenigen, welche durch die Missionsarbeit für die Wahrheit gewonnen wurden und an sabbathaltenden Gemeinden in ihrer Wohnnähe interessiert sind, an euch verweisen können. Nur dort wo Treue und Eintracht im Glauben besteht, kann der Geist Gottes aufrichtig suchende und treue Seelen hinzufügen:

*„Der Herr bringt z. Zt. nicht viele Seelen zur Wahrheit um der unbekehrten Gemeindeglieder willen und derer, die, einmal bekehrt, wieder abgefallen sind. - 6T, p. 371 (1900).“* EV, S. 110 (ZFG 6, S. 371)

Heimgemeinden nach urchristlichem Vorbild, die unter dem Banner der dreifachen Engelsbotschaft mutig voranschreiten, werden den besonderen Segen Gottes erfahren und durch den 3. Engel für die himmlischen Scheunen gebündelt werden.

Lasst uns deshalb in der Verkündigung der 3fachen Engelsbotschaft das Band der brüderlichen Verbundenheit in der Wahrheit, wie sie in Jesus ist, zur Ehre des Herrn und seines Namens national und international knüpfen, damit sein Werk recht bald zum Abschluss kommen kann.

Wir sind gern bereit, Verteilmaterial mit der 3fachen Engelsbotschaft, Videofilme und Manuskripte über die Offenbarung, Bibellehrbriefe und andere Materialien für die Innen- und Außenmission kostenlos zur Verfügung zu stellen.

Der Herr segne dich, deine Familie und deine Heimgemeinde bei deinen aufrichtigen Bemühungen, ihm in dieser schweren Zeit treu zu folgen.

In Liebe und herzlicher Verbundenheit grüßen euch die Geschwister von der Missionsgesellschaft zur Erhaltung und Förderung adventistischen Glaubensgutes.



# Literatur und Videos zur kostenlosen Weitergabe:



Die Verteilblätter mit der dreifachen Engelsbotschaft können auch für die Urlaubsreisen ins Ausland in den entsprechenden Sprachen angefordert werden!  
(Siehe Impressum S. 3)



Literaturverzeichnis / Abkürzungen:

ACK	Arbeitskreis Christlicher Kirchen e.V.
AB I	Ausgewählte Botschaften Band 1 (Inter-Euro-Publishing)
BCL	Battle Creek Letters
BC	Bibel Commentary
BK	Bibelkommentar von E.G.White (Band 7A)
BL	Bibellesungen für den Familienkreis
BvRG	Bilder vom Reiche Gottes (Saatkorn-Verlag Hamburg)
ChS	Christian Service
CKB	Christus kommt bald
DC3	Die Crusaders, Nr.3 "Alberto" von J.T.C.
DO	Daniel u. die Offenbarung (von U. Smith)
EG	Erfahrungen und Gesichte (alte Ausgabe)
EGW '88	The Ellen G. White 1888 Materials
EV	Evangelisation
EW	Early Writings
FG 2	Für die Gemeinde geschrieben (Ausgewählte Botschaften Band 2)
FLB	The Faith I Live By
GIN	Gleichnisse aus der Natur (Edelstein-Verlag)
GKonfl.	Der Große Konflikt (Inter-Euro Publishing, 1988)
GK	Der Große Kampf
GO	Gedanken über die Offenbarung
LW	Leben und Wirken
LJ	Das Leben Jesu
MR	Manuscript Releases Vol. 1-21
MS	E.G.White Manuscript
MYP	Messages to young People
NL	Note Book Leaflets Vol. 1-2
SK	Schatzkammer Band I-III
PC	Paulson Collection
PK	Propheten und Könige
PP	Patriarchen und Propheten
RH	Review and Herald
RJ	Ruf an die Jugend
ST	The Signs of the Times
SDAE 10	SDA Encyclopedia Vol. 10
T	Testimonies for the Church Vol. 1-9
Te	Temperance
TH	Ein Tempel des Heiligen Geistes
TM	Testimonies to Ministers
TSB	Testimonies on Sexual Behaviour, Adultery and Divorce
UL	Upward Look
VSS	The Voice in Speech and Song
WA	Das Wirken der Apostel
ZFG	Zeugnisse für die Gemeinde Band 5-9
ZP	Zeugnisse für Prediger
ZTZ	Das Zeugnis des treuen Zeugen

"Abfall, Abfall, Abfall! steht vorn an jeder Kirche geschrieben..."	6
Die Getreuen und ihr Verhalten gegenüber dem Abfall	7
Das ewige Evangelium als verbindendes Element	8
Das rettende Evangeliumsschiff	8
Schiffsführung durch Lotsen	9
Das wahre und das sogenannte Volk Gottes	11
Kollektivschuld durch falsches Handeln gegenüber offener Sünde	11
Die rettende Gottesfurcht	12
Der schmale und der breite Weg sind getrennte Wege	13
Die Anweisung aus Matth. 18 bei mehrheitlichem Abfall	14
Geistliche Blindheit durch Verharren in einer Umgebung des Abfalls	15
Was ist die Ursache für falsches Handeln gegenüber dem Unrecht?	16
Die Folgen einer tolerierten Rebellion	18
Die Träger der Lotsenbotschaft	20
Lehrbeispiele geistlicher Katastrophen aus der Vergangenheit	22
Kreuzigung der 3 Engelbotschaften und die Kreuzigung Jesu	22
Satan als eigentlicher Führer der Rebellion gegen den Lotsen	24
Gottes wahre Gemeinde trotz unscheinbarer Größe	25
Geistliches Wachstum und Spätregen nur in Gottes wahrer Gemeinde	25
Eine Gemeinde ohne Christus und seinen Geist	26
Stärke der Gemeinde nicht durch Zahlen und unheilige Bündnisse	27
Ein tödliches Abweichen von der Anweisung der führenden Lotsen	29
Die besondere Bedeutung der 3. Engelsbotschaft	29
Die entscheidende Aussage Jesu: „...in meinem Namen versammelt“ Matth. 18,20	30
Die wahre Gemeinde als ein Haus auf dem Felsen	31
Internationale Bündnistreue in Gottes wahrer Gemeinde	32
Verwerfung von Abfall und Untreue als göttliches Prinzip	33
Ein neuer Tempel Gottes	33
Abgefallene Gemeindeorganisationen als Machtinstrument Satans	34
Zerstörungsarbeit der Glaubensgrundlage aus den eigenen Reihen	36
Die Lüge über Unkraut und Weizen	37
Die 1260 Jahre Gemeindeggeschichte als eine Lehre für die Endzeit	38
Die Lüge über Laodizea	39
Wann muss man eine Gemeinde im Zustand von Laodizea verlassen?	41
Weitere Zeugen für gottgewolltes Verhalten bei Abfall seiner Gemeinde	42
Verwerfung der 3 Engelbotschaften bewirkt den Höhepunkt des Abfalls	43
Lüge über die eigenwillige Trennung von der wahren Kirche	44
Eine Synagoge Satans oder Schwester Babylons	46
Trotz Warnung von der babylonischen Gefahr eingeholt	46
Die vorhergesagte Prüfung durch Mehrheitsabfall von STA	48
"Die kämpfende Gemeinde ist nicht die triumphierende Gemeinde"	50
Die Lehre aus der Alphakrise	55
Die Trennung Israels wegen des Abfalls	56
Vorhersage eines tödlichen Einflusses durch adventistische Organisationen	57
Ein göttliches Wehe für finanzielle Unterstützung des Abfalls	58
Jeder von Gott zum Wächter berufen	58
Laodizeabotschaft und Reformation	59
Adventistische Theologen raten zum Verlassen der ökumenischen STA-Kirche	62
Eine Wiederholung der Botschaft vom Fall Babylons	62
Gründung von Missionsgruppen und ihre Finanzierung	64

## Stichwortverzeichnis

**Trennung durch 3 EB:** 30, 46

**Versiegelung durch den 3. Engel:** 29 (vergl. S. 11: Versiegelung wie zur Zeit aus Hes.9 und Offb. 7,3.4; 14,1-4)

**Trennung von Irrlehrern und Abfall:** 7 (von S und S getrennt), 13 (wie Nehemia, Noah, Hasekiel), 15 (keine Irrlehrer durch Anwesenheit. ermutigen), 23 (wie Reformatoren), 24 (von Ökumenebefürwortern), 36 (Trennung von falschen Führern), 38 (Unkraut, Weizen und offene Sünde), 39 (wie Waldenser), 41 (144T von aller Bosheit getrennt), 42 (unter Waldenserabfall, Böhmen, Protestanten, Adventisten), 43 (Endzeittrennung bei Abfall wie in Israel, Verwerfung der 3EB als Höhepunkt), 44 (vollst. Fall Babylons in Weltverbindung über die ganze Christenheit), 45 (Reformatoren zur Trennung gezwungen), 46 (Christus will in Gemeinde Trennung des Guten vom Bösen), 47 (Verführer Herausruf aus STA), 48 (Notwendigkeit nochmals herauszugehen), 52 (Kampf gegen Ökumene, sonst nie den Willkommengruß Jesu, Gemeinde in der Wüste war die wahre Gemeinde Christi), 55 (Battle Creek, Jugend kein Kontakt zu STA-Gemeinden, STA-Laodizea ohne Reue wie Babylon), 56 (Trennung von Juda und Israel), 59 (Verlassen ohne Worte wie Nehemia), 60 (Trennung durch Sichtung), 61 (Herausruf aus Namensadventisten vor den Plagen), 62 (Adventistischer BK rät 1976 zum Verlassen aller Ökumenekirchen, Wiederholung vom Fall Babylons, 2. Aufruf herauszugehen), 63 (Vollständiger Fall Babylons durch Verwerfung der 3EB, Laute Ruf an STA seit 1888)

**Vorwurf der eigenwilligen Trennung durch Katholiken:** 53

**Treue Prediger vom Volk entfernt:** 23

**Von Sünde und Sündern getrennt:** 7, 37, 41 (144000 von aller Bosheit getrennt), 13 (wie in Noahs Tagen)

**Untreue Prediger:** 18, 19, 34, 35, 36, 44, 54, 57

**STA-Organisation unter der Macht Satans:** 34, 35, 46, 53, 57

**Höllisches Banner Satans unter STA:** 50, 51, 52, 53, 54, 57

**Definition von Babylon:** 46, 47, 48

**Definition von Gemeinde:** 16 (klare Stellung gegen Sünde, 144000), 25 (Gegenwart Jesu), 31 (Früchte), 8+28 (3EB-Kennzeichen), 46 (durch 3.EB getrennt), 27 (durch Wahrheit verbunden), 29 (3.EB verbindet und versiegelt), 31 (dann waren sie nicht sein Volk), 34 (nicht die Kathedrale und die Vereinigungen), 11 (wahres u. so genanntes Volk Gottes, 144000), 52 (Gemeinde in der Wüste war die wahre Gemeinde)

Erweckung u. Reformation durch Laodizeabotschaft: 55, 59, 60

**Laodizeabotschaft bewirkt Sichtung:** 49

**Das größte Werk:** 8, 9, 10, 11, 27, 28, 29

**Grundsatzverhalten von Gott gefordert:** 5, 12, 38, 39, 59

**Schriften und Flugblattmission:** 20, 21, 53, 64, 65

**Einheit nicht auf Kosten der Wahrheit:** 39, 42, 43

**Zeitpunkt u. Ort der Zeugnisse berücksichtigen:** 18

**Folgen der falschen Nächstenliebe:** 38 (Gut-Böse; Böse-Gut), 16 (Wehe, die das Böse gut nennen...Spr.17,15)

**Israel verlor Identität als Gottes wahres Volk durch Verbindung mit den Heiden:** 22 (BK 204)

**Wir wiederholen die Geschichte Israels:** 22, 33 (Zustand der Gemeinde der STA in der Zeit des Gerichts), 46 (Stehen in Gefahr Schwester Babylons zu werden), 48 (Geschichtswiederholung am Ende des Werkes/Mehrheitsabfall vorausgesagt), 49 (Viele werden ihren Standpunkt aufgeben), 55 (Schreckliches Ausmaß des Omegaabfalls vorausgesagt), 34 (Beseitigung der Säulen unseres Glaubens), 35 (Letzte Täuschung gegen den Geist der Weissagung/das Werk hat bereits den Stempel und die Inschrift Satans), 36 (Zerstörung der Glaubensgrundlagen aus den eigenen Reihen./Beseitigung der Heiligtumslehre und der 3 EB)

**Geschichte des Großen Kampfes als Lehrbeispiel für das Verhalten der Übrigen:** 5, 39 (Verhalten der Waldenser als Vorbild für die heutige Gemeinde)

**Kampf gegen die Bündnisse Satans:** 52-54 (Kampf für den Glaubenserhalt der STA/Kampf unter dem Banner der 3.EB/Kampf mit Flugblattmission/Kampf unter dem Banner des Gehorsams oder Ungehorsams/Kampf gegen abgefallene Prediger, die das Banner der Wahrheit nicht mehr hochhalten)

**Verbotene Bündnisse:** 24 (Kein Zusammengehen mit Ökumenebefürwortern/Keine Verbindung mit den Bösen/Kein Willkommensgruß Jesu/Fluch über unheilige Bündnisse/Kein Bündnis mit Freunden der Welt, mit denen, die der Wahrheit in Christus widerstehen, mit Untreue, der Papstkirche und Protestanten), 10 (Plagen über die gefallenen und vereinigten Kirchen)

**Mehrheitsverhältnisse in der Gemeinde entscheidend:** 54 (für Ausgießung des Heiligen Geistes), 15 (Gemeindezucht)

**Religiöses Sklaventum unter STA:** 57

**Mein Volk liebt es so:** 36

**STA bis in die Hölle hinuntergestoßen:** 41

**Das wahre und das so genannte Volk Gottes:** 11

**Falsche Hoffnung der Namensadventisten kurz vor den Plagen:** 60/61 (Annahme, dass Gott noch für die abgefallenen Kirchen wirke, durch Satan erregt)

**Bekehrung der ganzen Gemeindegewird nie kommen:**

**Der Verdrehung der Wahrheit nicht ohne Protest zuhören:** 35 (Alphakrise), 61 (Heusrüfer aus Namensadventisten), 58 (jeder zum Wächter berufen), 59 (Gott befiehlt: Rufe getrost...; Nicht warten bis Wahrheit volkstümlich ist/Habt Mut, richtig zu handeln), 11/12 (Gott gebietet, wir werden nicht schweigen), 13/14 (Wagt es wie Daniel allein zu stehen/Stimme gegen Sünde und Unrecht erheben), 15 (Predige zu rechter Zeit oder Unzeit/Es ist Unrecht, die Irrlehrer zu ermutigen), 16 (Nicht scheuen eine klare, schriftgemäße Aufgabe zu erfüllen/nicht den Hass fürchten/Gewissenhafte und klare Stellungnahme gegenüber den Sünden einnehmen), 18 (Blut der Verlorenen wird von den Händen der schläfrigen Wächter gefordert)

**Der Herr wird immer ein auserwähltes Volk haben:** 33, 34 (nicht die große Kathedrale und Vereinigungen!)

**Die Gemeinde wird zu fallen scheinen, aber sie wird nicht fallen:** 49

**Außerhalb der gewöhnlichen Ordnung unter dem 3. + 4.. Engel:** 10

**Treuetest, wenn die Mehrheit uns verläßt:** 48 (siehe 44, 53: angeblich eigenwillige Trennung)

**Wagt es allein zu stehen:** 13

**Die 3 EB als Prüfungswahrheit:** 29

**Gnadenzeit für STA endet früher:** 60, 17 (einige schon zu weit gegangen)